

**FÜNF
ARTEN
VON
BEWEISEN,**

**dass die Bibel tatsächlich
das Wort Gottes ist**

FÜNF ARTEN VON BEWEISEN, dass die Bibel tatsächlich das Wort Gottes ist

- Inhalt -

Einführung	3	Wissenschaftliche Beweise	33
Die prophetischen Beweise	4	- Die Rundheit der Erde	33
- Jesus	4	- Die Beschneidung	35
- Daniel 11	8	- Der Aussatz	36
- Die Kreuzigung	15	- Eine übernatürliche Sonneneinstrahlung	37
- Tyrus	16	- Kernenergie	38
- Die Sterne	20	- Die Auflösung der Elemente	39
- Der Tisch / Der Altar	20	- Vergleichende Anatomie	39
		- Die Sintflut	40
		- Die Natur	42
Historische Beweise	22	Interne Beweise	43
- Die Hetiter	22	- Ivan Panin und die Digitale	44
- Jesus	22	- Der Code der Bibel	52
- Voltaire	23	- Das Rätsel des Hebräischen Textes	68
- Assyrische Krieger	24		
- Jonas und der große Fisch	24	Experimentelle Beweise	71
- König Kyrus	25	- Augustinus, Luther	72
- Die Eroberung Jerusalems	27	- Pascal, Lee Wallace	73
- Ipuwer / Qumran	28	- Darwin	74
- Der Berg Guilboa	30	- Evolution / Schöpfung	76
- Das Losverfahren	31	- Die Datierungen	78
- Die Skarabäen	31		
		Schlussfolgerung	79

*Die angeführten Bibelstellen sind der Regel der Elberfelder Übersetzung entnommen.
Kontakt: grossboss@grossboss.com - Weitere Hefte verfügbar unter www.grossboss.com/hefte.html*

FÜNF ARTEN VON BEWEISEN, dass die Bibel tatsächlich das Wort Gottes ist

Das ist ein sehr interessantes Thema! Man kann Gott nicht „beweisen“: Man kann Erfahrungen mit ihm machen, ein überzeugendes Zeugnis haben, aber man kann ihn nicht wirklich „beweisen“. Gott hat uns jedoch sein Wort hinterlassen, das greifbar ist, das man sogar „berühren“ kann, und durch dieses Wort ist es möglich, zu beweisen, dass die Bibel das Wort Gottes ist. Wenn es möglich ist, dies zu beweisen, dann ist es ein Weg, um zu beweisen, dass der Gott der Bibel „der wahre Gott“ ist, dass er existiert und sich manifestiert.

Hier ist ein sehr nützlicher und wichtiger Punkt, um einerseits mit Unbekehrten zu sprechen und andererseits seinen Glauben zu festigen. Allzu oft stellt man sich vor, dass die Bibel nur eine legendäre Erzählung ist, die durch zu viele Hände gegangen ist, mit zu vielen falschen Dingen oder Widersprüchen, aber wir werden sehen, dass die Bibel viel genauer und richtiger ist, als man allgemein annimmt!

Wenn man diese Prinzipien versteht, lässt man sich weder von anderen noch vom Feind erschüttern, und selbst wenn manche Punkte schwer zu verstehen oder zu verinnerlichen scheinen, muss man auf sie zurückkommen, sie überdenken und sich von dem, was man bereits verstanden hat, ermutigen lassen.

1. Thessalonicher 2,13:

Und darum danken auch wir Gott unablässig, dass, als ihr von uns das Wort der Kunde von Gott empfangt, ihr es nicht als Menschenwort aufnehmt, sondern, wie es wahrhaftig ist, als Gottes Wort, das in euch, den Glaubenden, auch wirkt.

Dieser Vers ist sehr stark: Paulus bestätigt den Thessalonichern, dass es wirklich Gottes Wort ist, wahrhaftig, und von diesem Vers aus ist es gut, zu forschen (nicht nur in der Bibel, denn heutzutage haben wir immer mehr Werkzeuge zur Verfügung), um zu erkennen, dass die Bibel wirklich Gottes Wort ist.

Nehmen wir ein Beispiel aus dem historischen Bereich: Im Geschichtsunterricht lernen wir, dass der babylonische König, der Jerusalem 586 v. Chr. zerstörte, Nabuchodonosor hieß. Die Bibel gibt ihm jedoch einen anderen Namen: Nebukadnezar! Heute bestätigen Wissenschaftler, dass Nebukadnezar der wahre Name ist, und man ändert den Namen immer mehr und nähert sich dem, was die Bibel sagt. Interessant, nicht wahr?

Das ist nur ein Beispiel, aber es gibt fünf Arten von Beweisen, die unwiderlegbar sind, dass die Bibel das Wort Gottes ist. Für uns, die wir gläubig sind, könnten wir noch viele weitere finden, aber sie könnten zu Diskussionen Anlass geben. Diejenigen, die wir gemeinsam studieren werden, sind unbestreitbar, und sie können in einer Diskussion mit Leuten Gewicht haben, die in Wirklichkeit böse Absichten zeigen würden, wenn sie ihrerseits versuchen würden, zu beweisen, dass sie falsch sind!

Dazu gehören prophetische, historische und wissenschaftliche Beweise, Beweise **innerhalb** der Bibel selbst und schließlich **experimentelle** Beweise. Man kann das Wort Gottes erleben, weil es lebendig ist! Diese Beweise werden uns zum Staunen bringen, denn es ist immer eine Freude, wenn wir beweisen können, dass die Bibel wahr ist und dass sie das Heilige Buch, das Buch Gottes, ist. Es ist auch ermutigend, über sichere Beweise zu verfügen! Wir leben in einer Zeit, in der unsere Gewissheiten oft erschüttert werden, in der wir Hypothesen für Theorien halten und sie den Kindern beibringen. Aber es ist gut, in unerschütterlichen Dingen verwurzelt zu bleiben: Wir dürfen keine falschen Entscheidungen treffen!

Wir haben eine Argumentation, eine Logik, und Gott hat seine eigene: Durch die Logik Gottes, die sich mit unserer Logik deckt, werden wir sehen, dass das, was in der Bibel steht, und das, was die Menschen gefunden haben, Gott Recht geben. Wir werden nicht versuchen, uns mit dem, was die Menschen sagen, zu arrangieren, sondern wirklich auf das schauen, was geschrieben steht, und auch sagen können, dass wir keine Antworten haben, ohne zu versuchen, Gott ins Unrecht zu setzen!

Streben wir eine rigorose Analyse dieser Beweise an, die genau so exakt sein müssen, wie es das Wort ist.

DIE PROPHETISCHEN BEWEISE

Römer 15,8:

Denn ich sage, dass Christus ein Diener der Beschneidung geworden ist um der Wahrheit Gottes willen, um die Verheißungen der Väter zu bestätigen.

Jesus wollte die Wahrhaftigkeit Gottes beweisen, und auch wir müssen diese Arbeit leisten. In der Apostelgeschichte sehen wir, dass Paulus und einige andere auch versuchten, durch die Schrift zu beweisen, dass Christus der Messias war. Wir haben einen lebendigen Gott, einen Gott, der handelt und sich offenbart, und deshalb müssen wir bestimmte Dinge beweisen.

Erster prophetischer Beweis: Jesus selbst

Micha 5,1:

Und du, Bethlehem Efrata, das du klein unter den Tausendschaften von Juda bist, aus dir wird mir der hervorgehen, der Herrscher über Israel sein soll; und seine Ursprünge sind von der Urzeit, von den Tagen der Ewigkeit her.

Aufgrund dieser Prophezeiung erfuhr Herodes, dass Jesus in Bethlehem geboren werden sollte. Heute grenzt Bethlehem an Jerusalem und man findet hier einige alte Gebäude, darunter vor allem das Grab von Rachel.

Es ist schwer für irgendeine Person, den Ort ihrer Geburt vorherzusagen, aber Jesus hat es getan (als Jesus noch beim Vater war, wusste er schon, wo er als Mensch geboren werden würde). Diese Prophezeiung von Micha, einem Zeitgenossen Jesajas, wurde nicht weniger als acht Jahrhunderte vor dem Kommen Jesu gegeben, und man muss wissen, dass Jesus als Mensch mehr als 300 Prophezeiungen des Alten Testaments erfüllte! Hier ist eine davon ...

Wenn Jesus sich mit anderen Menschen „arrangiert“ hätte, um bestimmte Prophezeiungen zu erfüllen, dann müssen wir uns vorstellen, Jesus hätte sich gesagt: „Ich entspreche dieser Prophezeiung, also werde ich so tun, als wäre ich der versprochene Messias“, dann hätte er sich arrangieren müssen, um Judas zu sagen, dass er ihn für eine vereinbarte Summe ausliefern sollte (Sacharja 11,12, erfüllte Prophezeiung in Matthäus 26,15), hätte er die Römer bitten müssen, zwischen zwei Räubern gekreuzigt zu werden (Jesaja 53,12, erfüllte Prophezeiung in Markus 15,27), oder er hätte die Soldaten überreden müssen, seine Kleider zu teilen (Psalm 22,19, erfüllte Prophezeiung in Matthäus 27,35). Vor seinem Tod hätte er auch darauf bestehen sollen, dass keines seiner Gebeine gebrochen wird (die Gebeine der beiden anderen mit ihm gekreuzigten Räuber wurden gebrochen, aber nicht seine eigenen – 2. Mose 12,46, erfüllte Prophezeiung in Johannes 19,32 und 33), oder dass seine Seite durchbohrt wird (Sacharja 12,10, erfüllte Prophezeiung in Johannes 19,34)... Ein Verurteilter am Kreuz hat sicherlich andere Sorgen!

Wir könnten Spaß daran haben, weiterzumachen: Er hätte sich vorher mit Josef von Arimathäa einigen müssen, um im Grab eines Reichen zu sein (Jesaja 53,9 - Matthäus 27,57), und wenn der Ort seiner Geburt ein Beweis ist, dann ist auch das Datum seiner Geburt, das im Buch Daniel prophezeit wurde, ein Beweis!

Daniel 9,24:

*Siebzig **Wochen** sind über dein Volk und über deine heilige Stadt bestimmt, um das Verbrechen zum Abschluss zu bringen und den Sünden ein Ende zu machen und die Schuld zu sühnen und eine ewige Gerechtigkeit einzuführen und Vision und Propheten zu versiegeln und ein Allerheiligstes zu salben.*

Die „Wochen“ sind in Wirklichkeit „Jahrwochen“, von sieben Mondjahren zu je 360 Tagen. In Wirklichkeit handelt es sich um 70×7 Jahre, also 490 Jahre. Am Ende dieser 70 Jahrwochen soll die Herrschaft Christi während des Tausendjährigen Reiches beginnen. Wie wir gleich sehen werden, sind sie in drei Phasen von 7 Jahren, 62 Jahren und 1 Jahr (also insgesamt 70) unterteilt.

Vers 25:

So sollst du denn erkennen und verstehen: Von dem Zeitpunkt an, als das Wort erging, Jerusalem wiederherzustellen und zu bauen, bis zu einem Gesalbten, einem Fürsten, sind es sieben Wochen. Und 62 Wochen lang werden Platz und Stadtgraben wiederhergestellt und gebaut sein, und zwar in der Bedrängnis der Zeiten.

In der Antike sind bestimmte Daten, auch wenn es nur wenige davon gibt, wirklich zuverlässig, weil es klare Beweise gibt. In Esra 1 gibt Cyrus ein Edikt heraus, in dem vom Wiederaufbau des Tempels die Rede ist, aber der Tempel ist nicht die Stadt (wie in Vers 25 erwähnt)! Nur ein König erzählt uns eindeutig von einem Edikt im Zusammenhang mit dem Wiederaufbau der Stadt Jerusalem: Es ist Artaxerxes I (genannt „Lange Hand“), der dieses

Edikt 445 v. Chr. (im Monat Nisan, dem Monat des Passahfestes - das jüdische Jahr beginnt im Monat Nisan, am ersten Tag des Monats) herausgegeben hat.

Nehemia 2,1:

Und es geschah im Monat Nisan, im zwanzigsten Jahr des Königs Artahsasta, als Wein vor ihm stand, da nahm ich den Wein und gab ihn dem König. Ich war aber nie traurig vor ihm gewesen.

Dieser Erlass wird in Nehemia 2,1 erwähnt. Es war Nehemia, der Mundschenk des Königs, der sich um die Ruinen Jerusalems sorgte. Er ging zum König und er war es, der den König fragte, ob er die Stadt wieder aufbauen könne. Alle Historiker sind sich über dieses Datum 445 einig, bis auf ein Jahr (einige schätzen 446).

Man muss nur den Anfang oder das Ende eines Ereignisses haben, um die Berechnung durchführen zu können. Hier sind es diese 70 Jahrwochen, die sich aber in zwei Teile aufteilen. Zurück zu Vers 25, dem Ende des Verses:

Bis zu einem Gesalbten, einem Fürsten, sind es 7 Jahrwochen (= 49 Jahre) und 62 Jahrwochen lang (=434 Jahre) werden Platz und Stadtgraben wiederhergestellt und gebaut sein, und zwar in der Bedrängnis der Zeiten.

Diese ersten 49 Jahre sind die Jahre, in denen sich die Ereignisse wieder zusammenfügten, in einer unglücklichen Zeit (man lese nur noch einmal Nehemia, Haggai oder Maleachi), dann müssen die anderen 62 Jahrwochen hinzugefügt werden, also insgesamt 69 Jahrwochen. Die 70 Wochen sind aufgeteilt in 7 (49 Jahre Prüfungen bei der Rückkehr aus der Gefangenschaft, die „bösen Zeiten“, die den Wiederaufbau erschwerten), dann 62, die sich an die ersten sieben anschlossen, und dann 1, die letzte kommende Woche, die die sieben Jahre darstellt, in denen der Antichrist herrschen wird.

Vers 26:

Und nach den 62 Wochen wird ein Gesalbter ausgerottet werden und wird keine Hilfe finden. Und das Volk eines kommenden Fürsten wird die Stadt und das Heiligtum zerstören, und sein Ende ist in einer Überflutung; und bis zum Ende ist Krieg, fest beschlossene Verwüstungen.

Hier wird der prophezeite Tod Christi am Kreuz gezeigt. Und es wird deutlich gesagt, dass er keinen Nachfolger haben wird: Christus konnte keinen haben!

Kehren wir zu unserer Berechnung zurück: Wir sprachen von 445 v. Chr., + 69 Jahrwochen insgesamt (483 Jahre), was uns zu 38 n. Chr. bringt.

Es ist nun notwendig, die Mondjahre (was die Jahrwochen sind, Jahre mit 360 Tagen) in Sonnenjahre (mit 365 Tagen also) umzurechnen, d. h.:

$483 \text{ Jahre} \times 360 \text{ Tage} \div 365 \text{ Tage} \approx 476 \text{ Jahre.}$

Man darf auch nicht vergessen, dass es das Jahr „0“ nicht gibt (man geht direkt von -1 zu +1), und das erlaubt uns, zu rechnen: $-445 + 476 = 32$. Es ist bekannt, dass Jesus im Monat Nisan im Jahr 30 (am Passahfest) starb. Die hier vorgenommene Klarstellung erlaubt es uns, das Datum genau zu bestimmen, trotz der von Historikern vorgenommenen Datierungsnäherungen.

Der Erlass von König Artaxerxes 1 bringt uns zu dem Jahr und dem Monat, in dem Jesus gekreuzigt wurde: April des Jahres 30! Da wir wissen, dass Jesus im Alter von 33 Jahren starb, können wir daraus sein Geburtsdatum ableiten: - 4 „v. Chr.“. Und das trifft sich gut, denn es ist das Jahr, in dem Herodes der Große starb und Jesus gerade geboren wurde (wir erinnern uns, dass Herodes Jesus töten lassen wollte)! Unnötig zu erwähnen, dass Jesus nicht am 25. Dezember geboren wurde...

All das wird uns allein durch die Prophezeiung in Nehemia 2,1 gegeben! Es ist unglaublich, wie ein einfacher Hinweis in einem Vers, bei dem man beim Lesen auch nicht dazu neigt, stehen zu bleiben, solche Berechnungen ermöglicht! Und selbst wenn es auf das eine oder andere Jahr hinausläuft, ist es eindeutig die Zeit, in der Jesus da war, also beziehen sich diese Prophezeiungen sehr wohl auf den Herrn.

Kurz gesagt: Mehr als 300 Prophezeiungen haben sich in Bezug auf Christus erfüllt, und es war völlig unmöglich, dass Jesus sich mit den Menschen arrangiert haben könnte, um diese Prophezeiungen zu erfüllen! Niemand außer ihm hat die Prophezeiungen des Alten Testaments vollständig erfüllt.

Apostelgeschichte 9,22:

Saulus aber erstarkte noch mehr im Wort und brachte die Juden, die in Damaskus wohnten, in Verwirrung, indem er bewies, dass dieser der Christus ist.

Apostelgeschichte 17,2 und 3:

2 Nach seiner Gewohnheit aber ging Paulus zu ihnen hinein und unterredete sich an drei Sabbaten mit ihnen aus den Schriften,

3 indem er eröffnete und darlegte, dass der Christus leiden und aus den Toten auferstehen musste, und dass dieser der Christus ist; der Jesus, den ich euch verkündige.

Apostelgeschichte 18,28:

Denn kräftig widerlegte er die Juden öffentlich, indem er durch die Schriften bewies, dass Jesus der Christus ist.

Gibt es einen anderen Mann, auf den die Prophezeiung aus Daniel 9 zur selben Zeit zutreffen könnte? Nein!

Wir müssen in der Lage sein, dies zu demonstrieren, unseren Glauben zu beweisen! Einfach nur zu „glauben“ reicht nicht aus: Wir haben in diesem Fall kein Gewicht, wir müssen darüber hinausgehen! Nicht nur die Ältesten (das ist eines der 28 Kriterien für Älteste - Titus 1,9), sondern alle, die den Glauben Christi haben, müssen in der Lage sein, Widersacher zu widerlegen! Die Bibel ermöglicht es uns zu beweisen, dass Jesus wirklich der ist, für den er sich ausgibt!

Bleiben wir bei Daniel für unseren zweiten prophetischen Beweis: Daniel 11

Daniel 11 ist ein sehr langes Kapitel, das viele prophetische Details enthält. Es ist eine schwer verständliche Passage, in der man sich bei den ersten Malen ein wenig verheddert...

In diesem Kapitel tauchen zwei Personen immer wieder auf: der König des Nordens und der König des Südens. Wer sind sie?

Daniel 11,2 (die fettgedruckten Verse stammen alle aus Daniel 11):

Und nun will ich dir die Wahrheit mitteilen: Siehe, noch drei Könige werden in Persien aufstehen, und der vierte wird größeren Reichtum erlangen als alle. Und wenn er durch seinen Reichtum mächtig geworden ist, wird er alles gegen das Königreich Griechenland aufbieten.

Wer sind diese drei Könige? Daniel spricht in der Zukunft von Königen, die kommen werden: Darius I. (der 490 v. Chr. bei Marathon von den Griechen besiegt wurde), dann Ahasveros (oder Xerxes, der Esthers Ehemann war und 479 von den Griechen bei Salamis besiegt wurde) und schließlich Artaxerxes im 5. Jahrhundert v. Chr.

Der „vierte König“, von dem ebenfalls die Rede ist, ist Darius III., der 333 von Alexander dem Großen in der Schlacht von Issos besiegt wurde (es heißt immer noch „v. Chr.“, aber das wird von nun an nicht mehr unbedingt präzisiert). Das Ende des Verses prophezeit die medischen Kriege zwischen den Medern und den Persern.

Vers 3:

Und ein tapferer König wird aufstehen, und er wird mit großer Macht herrschen und nach seinem Belieben handeln.

Hier geht es um Alexander den Großen, der im 4. Jahrhundert v. Chr. lebte. Von ihm ist auch in Daniel 8,21 die Rede:

Und der zottige Ziegenbock ist der König von Griechenland. Und das große Horn, das zwischen seinen Augen war, das ist der erste König.

Alexander der Große hat tatsächlich ein bisschen das gemacht, was er wollte: Er hatte einen großen Einfluss, er ist überall hingegangen, sogar bis nach Indien! In nur 33 Jahren gelang es ihm, ein riesiges Imperium aufzubauen.

Vers 4:

Aber sobald er aufgetreten ist, wird sein Königreich zertrümmert und nach den vier Winden des Himmels hin zerteilt werden. Doch nicht für seine Nachkommenschaft wird es sein und nicht der Macht entsprechend, mit der er geherrscht hat; denn sein Königreich wird zerstört und anderen zuteilwerden, unter Ausschluss von jenen.

Kehren wir zu Daniel 8 zurück, diesmal zum Vers 8:

Und der Ziegenbock wurde überaus groß. Und als er stark geworden war, zerbrach das große Horn, und vier ansehnliche Hörner wuchsen an seiner Stelle nach den vier Winden des Himmels hin.

Der Bock ist Griechenland, und das große Horn ist Alexander der Große. Genau das ist passiert...

Daniel 8,22:

Und dass es zerbrach und dass vier andere an seiner Stelle auftraten, bedeutet: Vier Königreiche werden aus der Nation aufstehen, aber nicht mit seiner Macht.

Alexander der Große hatte keinen Sohn (die beiden Söhne, die er hatte, wurden getötet), also keinen Nachfolger, und so teilten seine vier Generäle das Königreich unter sich auf: Kassander nahm Mazedonien ein, Lysimachos Thrakien und Kleinasien, Ptolemaios I nahm Ägypten ein (er war ein Pharao) und schließlich regierte Seleuzos (oder Seleukos) in Syrien und dem Rest des Nahen Ostens.

Daniel konnte das nicht erleben, es wurde ihm Jahrhunderte zuvor offenbart!

In Vers 4 von Daniel 11 hieß es, dass das Königreich nicht den Nachkommen Alexanders des Großen gehören würde, sondern dass es nach den vier Winden, die Alexanders vier Generäle waren, aufgeteilt werden würde. Tatsächlich konnte das Königreich, da es geteilt wurde, nicht so mächtig sein, als wenn es nur einem einzigen Herrscher unterstellt war.

Vers 5:

Und der König des Südens wird mächtig werden, aber auch einer von seinen Obersten, und der wird mächtig sein über ihn hinaus und wird herrschen, seine Herrschaft wird eine große Herrschaft sein.

Von 323 bis 285 war der Pharao Ptolemaios I., der König des Südens. Doch Seleukos war stärker als er: Er löste Ptolemäus ab und begründete die Dynastie der Seleukiden. Er war der mächtigste Herrscher unter allen Herrschern des zerstückelten Reiches von Alexander dem Großen.

Vers 6:

Und nach Jahren werden sie sich verbünden; und die Tochter des Königs des Südens wird zum König des Nordens kommen, um ein Abkommen zu treffen. Aber sie wird die Kraft des Armes nicht behalten, und auch er und sein Arm werden nicht bestehen. Und sie wird dahingegeben werden, sie und die sie kommen ließen, und der, der sie gezeugt, und der, der sie zur Frau genommen hat in jenen Zeiten.

Die Tochter des Südkönigs ist Berenike, die Tochter von Ptolemäus II. Antiochus II. heiratete sie, um das Ende des Zweiten Syrischen Krieges zu besiegeln. Doch nach dem Tod von Ptolemaios II. verstößt Antiochus II. Berenike und holt sich seine erste Frau Laodicea zurück, die Berenike vergiftet hat, ebenso wie ihren Vater und einen ihrer Söhne (ebenfalls von Berenike)!

Die in Daniel 11 verwendeten Begriffe sind präzise, während Daniel absolut nichts von all diesen Dingen wissen konnte. Er teilte einfach nur mit, was Gott ihm offenbart hatte.

Vers 7:

Und aus dem Spross ihrer Wurzeln steht einer an seiner Stelle auf. Der wird gegen die Heeresmacht kommen und wird in die Bergfestung des Königs des Nordens eindringen und mit ihnen nach Belieben verfahren und wird sich als mächtig erweisen.

Der Spross ist Ptolemaios III., der Bruder von Berenike, der Laodicea aus Rache für ihre Morde tötet und Assyrien, die „Festung“ von Seleukos II., dem Sohn von Antiochus II., einnimmt, um es nach Belieben zu nutzen.

Vers 8:

Auch wird er ihre Götter samt ihren gegossenen Bildern und ihren kostbaren Geräten, Silber und Gold, nach Ägypten entführen. Und er wird einige Jahre ablassen vom König des Nordens.

Es handelt sich immer noch um Ptolemäus III.

Jesaja 46.1:

Bel bricht in die Knie, Nebo krümmt sich. Ihre Götzenbilder sind dem Saumtier und dem Lastvieh aufgelegt worden; eure Tragbilder sind aufgeladen, eine Last für das erschöpfte Vieh.

Bel und Nebo sind Götter... Hier ist wieder eine Erfüllung einer Prophezeiung.

Jeremia 43.12:

Und ich werde ein Feuer anzünden in den Häusern der Götter Ägyptens, und er wird sie verbrennen und wird sie wegführen. Und er wird das Land Ägypten um sich wickeln, wie der Hirte sein Oberkleid um sich wickelt. Dann wird er unbehelligt von dort wegziehen.

König des Nordens ist weiterhin Seleukus II., der sich in dieser Zeit darum kümmert, das von seinem Vater Antiochus II. verlorene Gebiet zurückzuerobern.

Vers 9:

Und der wird in das Reich des Königs des Südens kommen, aber wieder in sein Land zurückkehren.

Seleukos II. fiel tatsächlich in Ägypten ein, musste sich aber nach einer unbedeutenden Kampagne wieder zurückziehen.

Vers 10:

Aber seine Söhne werden sich zum Krieg rüsten und eine Menge großer Heere zusammenbringen; und sie wird kommen, kommen und überschwemmen und überfluten und wird dann umkehren. Und sie werden sich wieder rüsten zum Vormarsch bis zu seiner Festung.

Seine Söhne waren Seleuzos III. und Antiochus III. Letzterer „überließ“ sein Gebiet, als er 220 Judäa eroberte. Danach griffen sie Ptolemaios IV. an, einen anderen Pharao, der von 220 bis 203 regierte.

Vers 11:

Und der König des Südens wird zornig werden und wird ausziehen und gegen ihn, den König des Nordens, kämpfen. Und er wird eine große Menge Truppen aufstellen, aber die Menge wird in seine Hand gegeben werden.

Ptolemäus IV. besiegte Antiochus III. in der Schlacht von Raphia im Jahr 217.

Vers 12:

Und wenn die Menge weggenommen wird, wird sein Herz sich erheben; und er wird Zehntausende niederwerfen, aber nicht mächtig bleiben.

Ptolemaios IV. wusste seinen Sieg nicht zu nutzen! Er konnte zwar alle seine Besitzungen in Syrien mit Ausnahme von Seleukia in Pieria zurückerhalten, aber er konnte seinen Vorteil nicht weiter ausbauen, und ein Waffenstillstand beendete den Krieg.

Vers 13:

Und der König des Nordens wird wiederkommen und eine Menge Truppen aufstellen, größer als die frühere; und nach Ablauf der Zeiten, nach Jahren, wird er mit einem großen Heer und mit großer Ausrüstung kommen.

Antiochus III. zieht erneut in den Krieg, diesmal gegen Ptolemaios V.

Vers 14:

Und in jenen Zeiten werden viele gegen den König des Südens aufstehen; und Gewalttätige deines Volkes werden sich erheben, um die Vision zu erfüllen, und sie werden zu Fall kommen.

Es handelt sich immer noch um Ptolemaios V. Gewalttätige Juden werden sich gegen die ägyptische Herrschaft auflehnen und sich auf die Seite von Antiochus III. schlagen, doch sie unterliegen.

Vers 15:

Und der König des Nordens wird kommen und einen Wall aufschütten und eine befestigte Stadt einnehmen. Und die Streitkräfte des Südens werden nicht standhalten, selbst sein auserlesenes Volk nicht. Sie werden keine Kraft haben standzuhalten.

Antiochus III. nahm unter anderem Sidon, eine starke phönizische Stadt, ein.

Vers 16:

Und der, der gegen ihn gekommen ist, wird nach seinem Belieben handeln, und niemand kann vor ihm bestehen. Und im Land der Zierde wird er mit seinem Heer stehen, und Vernichtung wird in seiner Hand sein.

Das Land der Zierde ist natürlich Israel. Dieser Ausdruck findet sich auch in Daniel 8,9:
Und aus dem einen von ihnen kam ein einzelnes Horn hervor, zunächst klein, aber es wurde übermäßig groß gegen Süden und gegen Osten und gegen die Zierde.

Vers 17:

Und er wird sein Angesicht darauf richten, in den Besitz seines ganzen Reiches zu kommen, und wird mit ihm ein Abkommen treffen, und eine Tochter von seinen Frauen wird er ihm geben, um es zu verderben. Aber das wird keinen Bestand haben, und es wird ihm nicht gelingen.

Die Tochter von Antiochus III, die er zur Frau geben wollte, war Kleopatra I. Sie heiratete Ptolemaios V. mit dem Ziel, Ägypten zu annektieren.

Vers 18:

Und er wird sein Angesicht zu den Inseln wenden und viele einnehmen. Aber ein Feldherr wird seinem Schmähen ein Ende machen; mit einem Fluch wird er ihm sein Schmähen zurückzahlen.

Der fragliche „Feldherr“ war ein römischer General namens Scipio der Asiaticus, der Antiochus III. 190 bei Magnesia besiegte und damit die Schmach, die Antiochus III. über ihn bringen wollte, zwar beendete, aber auf sich selbst zurückfallen ließ.

Vers 19:

Und er wird sein Angesicht den Festungen seines Landes zuwenden und wird stürzen und fallen und nicht mehr zu finden sein.

Tatsächlich starb Antiochus III. im Jahr 187 bei der Plünderung des Tempels auf unrühmliche Weise!

Vers 20:

Und es wird an seiner Stelle jemand aufstehen, der einen Eintreiber von Abgaben durch die Herrlichkeit des Königreichs ziehen lässt; aber in wenigen Tagen wird er zerschmettert werden, und zwar weder durch Zorn noch durch Krieg.

Seleukos IV. wird Antiochus III. ersetzen. Heliodoros wird sein Minister und er kommt, um die Tempelschätze in Jerusalem zu plündern (ein Eintreiber ist jemand, der kommt, um zu plündern, jemand, der Dinge fordert, die nicht geschuldet sind, oder der mehr fordert, als ihm zusteht). Es ist auch Heliodoros, der Seleukos IV. vergiftet und ihn so zu Tode bringt. Eine weitere Passage von bewundernswerter Präzision!

Vers 21:

Und an seiner Stelle wird ein Verachteter aufstehen, auf den man nicht die Würde des Königtums gelegt hat; und er wird unversehens kommen und sich durch Heucheleien des Königtums bemächtigen.

Dieser „verachtete Mann“ ist sehr bekannt: Es handelt sich um Antiochus IV., der unter dem Namen Epiphanes (wörtlich: „manifestierter Gott“) bekannt ist. Er regierte von 175 bis 164. Er war der Bruder von Seleukos IV. Als echter Prinz mit einem hinterlistigen Charakter verfolgte er die Juden bis zum Äußersten und ist wirklich ein Typus des Antichristen. Es waren seine Exzesse, die den Makkabäeraufstand auslösten (er opferte unter anderem eine Sau auf dem Tempelaltar)! Sein einziger Wunsch war es, Juden zu töten.

Der Thron hätte eigentlich Demetrius, dem Sohn von Seleukos IV., gehören sollen, aber schließlich übernahm Antiochus Epiphanes den Thron. Der Vers sagt es: Er war ein verachteter Mann, der nicht mit der königlichen Würde bekleidet war, denn er war nicht derjenige, der hätte regieren sollen. Er hat Demetrius getötet und sich das Königreich durch Intrigen angeeignet.

Vers 22:

Und die heranflutenden Streitkräfte werden vor ihm weggeschwemmt und zertrümmert werden, ja sogar ein Fürst des Bundes.

Antiochus Epiphanes eroberte 171 einen großen Teil Ägyptens, und der „Anführer der Allianz“ war der Hohepriester Onias III., der 174 abgesetzt und 170 getötet wurde.

Vers 23:

Denn nachdem er sich mit ihm verbündet hat, wird er betrügerisch handeln und wird hinaufziehen und mit wenig Volk Macht gewinnen.

Dies ist eine Anspielung auf die Machenschaften des Antiochus Epiphanes in Jerusalem unter Mitwirkung abtrünniger Juden: Sein Ziel war es, Jerusalem durch eine List einzunehmen und das Königreich zu zerstören.

Springen wir zu Vers 31 (zwischendurch ist immer wieder von Antiochus Epiphanes die Rede):

Und Streitkräfte von ihm werden dastehen; und sie werden das Heiligtum, die Bergfestung entweihen und werden das regelmäßige Opfer abschaffen und den verwüstenden Gräuelpfeiler aufstellen.

In den sieben Versen, die wir übersprungen haben, gibt die Bibel viele Details über Antiochus Epiphanes an. Er hegte so viel Hass gegen die Juden, dass er Apollonius an die Spitze einer 22.000 Mann starken Armee setzte, mit dem Befehl, alle, die in der Blüte ihres Lebens standen, zu schlachten! Dazu nutzte er den Sabbat, die jüdische Ruhezeit, und er stellte auch eine Statue von Zeus im Tempel in Jerusalem auf und verlangte, dass man ihn anbetete! Der Antichrist wird denselben Stil reproduzieren, Antiochus IV. ist ein Bild dafür. Erst wenn der Antichrist in den Tempel eindringt und dort Sakrilegien begeht, wird den Juden bewusst, dass

er letztendlich nicht der Messias ist! Von diesem Zeitpunkt an werden sie sich dem wahren Messias zuwenden...

Verse 32 und 33:

32 Und diejenigen, die sich am Bund schuldig machen, wird er durch glatte Worte zum Abfall verleiten. Aber das Volk, das seinen Gott kennt, wird sich stark erweisen und entsprechend handeln.

33 Und die Verständigen des Volkes werden die Vielen unterweisen; aber sie werden stürzen durch Schwert und Flamme, durch Gefangenschaft und Beraubung – eine Zeit lang.

Hier ist eine Anspielung auf den berühmten Makkabäeraufstand: Der Priester Mattathias, der Vater von Judas und Simon Makkabäus, wurde von den Gesandten des Königs aufgefordert, vom Glauben abzufallen. Er blieb mit seinen Söhnen getrennt von den anderen Juden und lehnte die Geschenke des Königs ab. Er sagte: „Ich, meine Söhne und meine Brüder wollen in dem Bund unserer Väter wandeln“.

Antiochus Epiphanes setzte nicht nur Gewalt ein, um sein Ziel zu erreichen, sondern auch List: Immerhin weigerten sich Mattathias und seine Familie, nachzugeben!

2. Thessalonicher 2,4:

Der sich widersetzt und sich überhebt über alles, was Gott heißt oder Gegenstand der Verehrung ist, sodass er sich in den Tempel Gottes setzt und sich ausweist, dass er Gott sei.

Antiochus IV. Epiphanes ist ein schönes Bild dafür: Er wollte der neue Gott der Juden werden (daher sein Spitzname), und dieses Prinzip wird sich mit dem Antichristen wiederholen.

Vers 39:

Und er wird gegen die starken Festungen vorgehen mit einem fremden Gott. Wer ihn anerkennt, dem wird er viel Ehre erweisen. Und er wird solchen Leuten Herrschaft verleihen über die vielen und ihnen das Land zum Lohn austeilen.

Menelaos und Jason, die Brüder von Onias III., waren ebenfalls jüdische Hohepriester, doch Menelaos wurde anstelle von Jason im Auftrag von Antiochus Epiphanes nach Jerusalem berufen: Er verdrängte Jason, um von 174 bis 171 eine Politik der Hellenisierung in Jerusalem zu betreiben, wurde jedoch vom Volk vertrieben, das diese Politik und die griechischen Götter innerhalb Jerusalems ablehnte.

Noch einmal: Wie viele Klarstellungen in diesem Kapitel von Daniel 11!

Vers 45:

Und er wird seine Königszelte aufschlagen zwischen dem Meer und dem Berg der heiligen Zierde. Dann wird er an sein Ende kommen, und niemand wird ihm helfen.

Es ist immer noch von Antiochus IV. Epiphanes die Rede. Es gibt viele Verse in diesem Kapitel, in denen von diesem Antichristen“ die Rede ist!

1 Johannes 2,18:

*Kinder, es ist die letzte Stunde, und wie ihr gehört habt, dass der Antichrist kommt, so sind auch jetzt **viele Antichristen** aufgetreten; daher erkennen wir, dass es die letzte Stunde ist.*

Antiochus IV. war einer von ihnen, Haman (der Feind aus dem Buch Esther) ebenfalls...

Als Antiochus Epiphanes in sein Königreich zurückkehrte, ließ er seine Truppen in der Nähe von Jerusalem lagern und starb dort ein Jahr später.

So viel zu Daniel 11: Er ist eine der längsten und genauesten Prophezeiungen des Alten Testaments.

Dritter prophetischer Beweis: die Kreuzigung

Sie wurde zwischen dem 4. Jahrhundert v. Chr. bis zum 4. Jahrhundert n. Chr. praktiziert. Davor gab es sie nicht, und danach wurde nicht mehr gekreuzigt. Die Perser und die Ägypter kreuzigten, dann die Karthager und schließlich die Römer.

Aber die Kreuzigung Jesu wurde schon mehr als zehn Jahrhunderte zuvor vorhergesagt, als diese Art der Tötung noch unbekannt war!

Die Kreuzigung erzeugt reichlich Schweiß, der durch intensives Leiden hervorgerufen wird.

Psalm 22,15:

Wie Wasser bin ich hingeschüttet, und alle meine Gebeine haben sich zertrennt; wie Wachs ist mein Herz geworden, zerschmolzen in meinem Inneren.

Es gibt auch eine Verrenkung der Knochen, der Hände, der Arme, der Schultern und des Beckens, die ebenfalls in diesem Vers prophezeit wird.

Die Kreuzigung erzeugt auch eine Erschöpfung der Kräfte mit extremem Durst.

Verse 16 und 17:

16 Meine Kraft ist vertrocknet wie gebrannter Ton, und meine Zunge klebt an meinem Gaumen; und in den Staub des Todes legst du mich.

17 Denn Hunde haben mich umgeben, eine Rotte von Übeltätern hat mich umzingelt. Sie haben meine Hände und meine Füße durchgraben.

Wir sehen die Erschöpfung in diesen Versen, den Durst, aber auch die Nägel! All das gab es zu der Zeit, als dieser Psalm prophezeit wurde, überhaupt nicht, man wusste nichts über die Kreuzigung!

Vers 18:

Alle meine Gebeine kann ich zählen. Sie schauen und sehen auf mich herab.

Der Psalm beschreibt nicht nur die Leiden Jesu und die Auswirkungen der Kreuzigung, sondern setzt noch einen drauf, indem er beschreibt, was um ihn herum geschah!

Vers 2:

Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen, bist fern von meiner Rettung, den Worten meines Schreiens?

Dieser Schrei der Verzweiflung kommt uns bekannt vor...

Dann gibt es in Vers 3 einen Wechsel von Licht und Finsternis:

Mein Gott, ich rufe bei Tage, und du antwortest nicht; und bei Nacht, und mir wird keine Ruhe.

Es gab drei Stunden Finsternis auf der Erde, während Jesus am Kreuz hing.

In diesem Psalm gibt es eine sehr detaillierte Beschreibung der Kreuzigung Jesu. Und in der folgenden Passage sehen wir die ganze erniedrigende Seite, die mit einer solchen Tötung verbunden ist.

Vers 19:

Sie teilen meine Kleider unter sich, und über mein Gewand werfen sie das Los.

Verse 7-9:

*7 Ich aber bin ein Wurm und kein Mann, ein Spott der Leute und verachtet vom Volk.
8 Alle, die mich sehen, spotten über mich; sie verziehen die Lippen, schütteln den Kopf:
9 »Wälze es auf den Herrn! – Der rette ihn, befreie ihn, denn er hat ja Gefallen an ihm!«.*

Hiob 25,6:

Geschweige denn der Mensch, die Made, und das Menschenkind, der Wurm!

Ein Würmchen ist noch kleiner als ein Wurm! Und lasst uns den Vergleich mit einem Bild noch weitertreiben: Es handelt sich um den Wurm, genannt *Coccus ilicis*, dessen Weibchen sich an einem Baumstamm festhält, sich an diesem Baum festklammert und dort stirbt. Bevor sie stirbt, gebärt sie jedoch ihre Jungen, die sich unter ihr befinden und sich von ihr ernähren. Die Flüssigkeit, die aus dem Weibchen kommt, ist das Karmesinrot, das auf den Baum tropfen wird. Karmesinrot ist die Farbe des Blutes, der Baum ist ein Bild des Kreuzes, und dieses Würmchen ist Christus, der die Gemeinde durch all die Würmchen gebiert, die aus dem *Coccus ilicis* kommen und sich von ihm ernähren. Allein diese scheinbar unbedeutende Passage vermittelt ein Bild von der Geburt der Gemeinde!

Noch ein prophetischer Beweis: Tyrus

Tyrus war das New York der Antike (oder Rotterdam, aufgrund des Hafens), die Stadt, die man unbedingt besuchen musste, der größte Hafen der Welt usw. Es war eine der beiden großen phönizischen Städte (neben Sidon), und die Phönizier waren das größte Handelsvolk

der Welt. Um sich eine Vorstellung davon zu machen: In Tyrus gab es bereits zehnstöckige Gebäude!

Hesekiel 26 gibt über Tyrus, eine Stadt, die bereits über 1500 Jahre alt ist, eine sehr interessante Prophezeiung aus dem 6. Jahrhundert v. Chr. ab. Die Verse aus Hesekiel 26 und später 27 sind fett gedruckt.

Hesekiel 26,17:

Und sie werden ein Klagelied über dich erheben und zu dir sagen: Wie bist du verloren gegangen, vom Meer verschwunden, du berühmte Stadt, die mächtig auf dem Meer war, sie und ihre Bewohner, die allen, die dort wohnten, ihren Schrecken einflößte.

Vers 7:

Denn so spricht der Herr, Herr: Siehe, ich lasse Nebukadnezar, den König von Babel, den König der Könige, von Norden her über Tyrus kommen, mit Pferden und Wagen und Reitern und einem Aufgebot und mit viel Volk.

Das mag so seltsam klingen, als würde heute jemand mit einer Prophezeiung hereinplatzen, dass New York zerstört werden würde!

Der Prophet geht sehr weit: Er sagt nicht nur, dass Tyrus zerstört werden wird, sondern er erklärt auch, wie das geschehen soll, und nennt sogar den Namen des Königs, der es übernehmen wird! Tatsächlich wird Nebukadnezar kommen und er wird Tyrus 13 Jahre lang belagern!

Sacharja 9,3:

Tyrus hat sich zwar eine Festung gebaut, hat Silber wie Staub aufgehäuft und Gold wie Straßenkot.

Die Tyrer waren ein sehr reiches Volk, aber sie wurden belagert. Ihnen war klar, dass sie nicht lange gegen Nebukadnezar bestehen konnten, also packten sie alles ein, was sie besaßen, und siedelten sich auf der gegenüberliegenden Insel an, die etwas weniger als einen Kilometer von der Küste entfernt lag.

Als Nebukadnezar die Stadt im Jahr 573 eroberte, war er außer sich vor Wut, weil er einen solchen Schwertstreich ins Wasser führte!

Vers 18:

Nun erzittern die Inseln am Tag deines Sturzes; und entsetzt sind die Inseln im Meer wegen deines Endes.

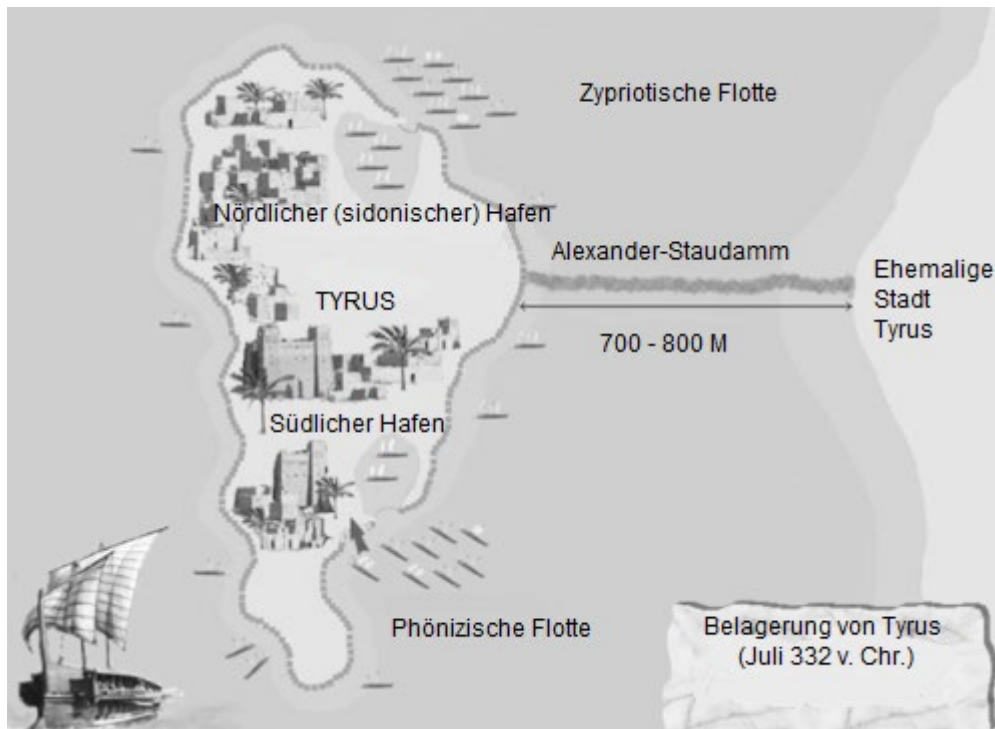
Die antike Stadt Tyrus wurde nie wieder aufgebaut, es ist absolut nichts von ihr übrig geblieben.

Hesekiel 27,3 und 4:

3 Und sage zu Tyrus, das an den Zugängen zum Meer wohnt und Handel treibt mit den Völkern nach vielen Inseln hin: So spricht der Herr, Herr: Tyrus, du sagst: Ich bin von vollkommener Schönheit!

4 Dein Gebiet ist im Herzen der Meere; deine Bauleute haben deine Schönheit vollkommen gemacht.

Man beachte den Unterschied zwischen der Stadt „zum Meer“ (Vers 3), und „im Herzen der Meere“ (Vers 4). Da die Tyrer ihre Stadt auf der Insel wieder aufbauten, begann die Stadt wieder zu florieren, und 240 Jahre später, im Jahr 332, kam Alexander der Große an die Küste mit einem interessierten Blick auf diese sehr reiche Stadt, die nur ein paar hundert Meter von der Küste entfernt lag. Da er sie nicht einnehmen konnte, baute er schließlich einen über 700 m langen Damm aus dem gesamten Material der Ruinen des antiken Tyrus (er ließ seine Soldaten alles ins Meer werfen, was sie finden konnten), und schließlich blieb vom antiken Tyrus, das auf Granit gebaut war, absolut nichts mehr übrig.



Hesekiel 26,4:

Und sie werden die Mauern von Tyrus zerstören und seine Türme abbrechen; und ich werde seine Erde von ihm wegfeigen und es zum kahlen Felsen machen.

Das ist ja unglaublich! Alexander der Große ließ alles abkratzen, was er konnte, und übrig blieb nur ein nackter Fels! Genau das ist passiert. Und nach sieben Monaten der Belagerung fiel die Stadt auf der Insel mit all ihren Reichtümern in seine Hände.

Vers 12:

Und sie werden dein Vermögen rauben und deinen Handelsgewinn plündern und deine Mauern abbrechen und deine prächtigen Häuser niederreißen; und deine Steine und dein Holz und deinen Schutt werden sie mitten ins Wasser schütten.

Das ist die Erfüllung einer Prophezeiung, die zwei Jahrhunderte zuvor gegeben wurde: Das ist doch außergewöhnlich! Und die Geschichte bestätigt diese Daten, sei es das Leben von Hesekiel (einem Zeitgenossen Jesajas) oder der Fall von Tyrus...

Sacharja 9,4:

Doch siehe, der Herr wird es erobern und seine Streitmacht auf dem Meer schlagen, und es selbst wird vom Feuer verzehrt.

8.000 Bürger wurden massakriert, 200 hingerichtet und 30.000 in die Sklaverei verkauft! Und heute legen die Fischer ihre Netze auf dem nackten, glatten Felsen an der Küste aus. Diese Vorgehensweise stand im Gegensatz zu dem, was in der Antike üblich war: Wenn eine Stadt dem Erdboden gleichgemacht wurde, baute man gerne auf den Ruinen wieder auf. Die darunter liegenden Städte, die einst existiert hatten, konnte man dann einfach ausgraben, doch dies war bei Tyrus nicht der Fall und stellt eine Ausnahme dar.

Hesekiel 26,14:

Und ich werde dich zum kahlen Felsen machen; ein Trockenplatz für Netze sollst du werden, du wirst nicht wieder aufgebaut werden. Denn ich, der Herr, habe geredet, spricht der Herr, Herr.

Das ist menschlich unvorstellbar! Stellen Sie sich vor, man hätte New York zerstört (dessen Manhattan übrigens auch auf Granit gebaut ist): Es gäbe absolut keinen Grund, es nicht wieder aufzubauen! In der nördlichen Hemisphäre ist Granit ein extrem hartes Gestein (im Gegensatz zu Rio de Janeiro in der südlichen Hemisphäre, wo der Granit eher weich ist), und man kann dort zehnstöckige oder sogar noch höhere Gebäude errichten. Außerdem gab es im Tyrus an der Küste Wasserquellen, also war mit einem soliden Fundament und reichlich Wasser alles vorhanden, um eine große, leicht zu versorgende Stadt wieder aufzubauen... Aber der Prophet sagte, dass sie nie wieder aufgebaut werden würde!

Welch ein Unterschied zu Sidon, der zweiten phönizischen Stadt etwas weiter nördlich, die wieder aufgebaut wurde. Auch heute noch ist es eine blühende Stadt.

Was die Bibel über Tyrus sagt, sagt sie auch über andere Königreiche oder Städte, insbesondere Babylon oder Ninive. Saddam Hussein wollte Babylon wieder aufbauen, aber Gott hat ihn daran gehindert: Man kann nicht gegen das Wort Gottes handeln! Im Gegensatz dazu wurde dies nie über Jerusalem gesagt, das auch heute noch existiert.

Ein weiterer prophetischer Beweis in der Schöpfung: die Sterne

Römer 1.20 und 21:

20 Denn sein unsichtbares Wesen, sowohl seine ewige Kraft als auch seine Göttlichkeit, wird seit Erschaffung der Welt in dem Gemachten wahrgenommen und geschaut, damit sie ohne Entschuldigung sind;

21 weil sie Gott kannten, ihn aber weder als Gott verherrlichten noch ihm Dank darbrachten, sondern in ihren Überlegungen auf Nichtiges verfielen und ihr unverständiges Herz verfinstert wurde.

Wenn man die Sterne, die Namen der Sterne und ihre Bedeutung, den ganzen Plan Gottes, der in den zwölf Sternbildern sichtbar ist, betrachtet, ist das auch etwas Außergewöhnliches! Egal, ob man die Namen auf Hebräisch, Arabisch oder in einer anderen Sprache nimmt, die Bedeutung ist die gleiche.

Psalm 147,4:

Er zählt die Zahl der Sterne, er ruft sie alle mit Namen.

Die Namen der Sterne wurden von Gott gegeben, und es gibt eine sehr reiche und umfassende Botschaft, die uns von den Sternen gegeben wird und die den Menschen seit Urzeiten bekannt ist. Dieses System zeigt uns die Größe Gottes (siehe das entsprechende Heft für eine ausführliche Analyse).

Hiob 38,32:

Kannst du die Tierkreisbilder hervortreten lassen zu ihrer Zeit und den Großen Bären leiten samt seinen Jungen?

Gott lenkt alles, was im Universum geschieht. Erinnern wir uns zum Beispiel daran, dass sich unser gesamtes Sonnensystem auf den Stern namens Vega zubewegt, dessen Name bedeutet: „Er wird erhaben sein“. Unser Sternensystem bewegt sich mit einer Geschwindigkeit von etwa 410 km pro Sekunde! Die Sonne hingegen bewegt sich mit 20 km/s. Diese wissenschaftlichen Tatsachen waren zur Zeit der Patriarchen, zu denen auch Hiob gehörte, jedoch völlig unbekannt.

Und schließlich ein letzter prophetischer Beweis: der Tisch / der Altar

Psalm 69,23:

Es werde ihr Tisch vor ihnen zur Falle und den Sorglosen zum Fallstrick! Möge ihr Tisch (oder Altar) für sie eine Falle sein und ein Netz innerhalb ihrer Sicherheit!

Es ist die Rede von Israel, das sich auf seinen Tempel stützte, bis es ihn vergötterte! Man schaute nicht mehr auf Gott, sondern auf den Tempel und alles, was er enthielt.

Psalm 23,5:

Du bereitest vor mir einen Tisch angesichts meiner Feinde; du hast mein Haupt mit Öl gesalbt, mein Becher fließt über.

Maleachi 1,7 und 12:

7 Ihr, die ihr unreine Speise auf meinem Altar darbringt. Doch ihr sagt: »Womit haben wir dich unrein gemacht?« Indem ihr sagt: Der Tisch des Herrn, den kann man verachten.

12 Ihr aber seid es, die ihn entweihen, indem ihr sagt: Der Tisch des Herrn, der kann unrein gemacht werden, und die Gabe für ihn, seine Speise, kann verächtlich behandelt werden.

Hesekiel 44,16:

Sie sollen in mein Heiligtum hineinkommen, und sie sollen meinem Tisch nahen, um mir zu dienen, und sollen den Dienst für mich verrichten.

Was ist das für ein Tisch?

Das wird uns in 5. Mose 16,2 erklärt:

Und du sollst für den Herrn, deinen Gott, das Passah schlachten, Schafe und Rinder, an der Stätte, die der Herr erwählen wird, um seinen Namen dort wohnen zu lassen.

Verse 5 und 6:

5 Du kannst das Passah nicht in einem deiner Tore schlachten, die der Herr, dein Gott, dir gibt.

6 Sondern an der Stätte, die der Herr, dein Gott, erwählen wird; um seinen Namen dort wohnen zu lassen, sollst du das Passah schlachten am Abend, beim Untergang der Sonne, zur Zeit deines Auszugs aus Ägypten.

Das Passah konnte nicht irgendwo in Israel geopfert werden, sondern nur in Jerusalem, an dem Ort, den der Herr ausgewählt hatte, also im Tempel. Als General Titus, der Sohn des Generals Vespasian, Jerusalem im Jahr 70 n. Chr. belagerte, nutzte er das Passahfest, um Jerusalem zu umzingeln, da sich zu diesem Zeitpunkt alle im Tempel befanden. Es waren etwa 3 Millionen Juden, die zum Fest gekommen waren (man kam sogar von weit her, wie man an der Geschichte von Philippus und dem äthiopischen Kämmerer in Apostelgeschichte 8 sehen kann).

Mehr als eine halbe Million von ihnen verhungerte zu dieser Zeit, und viele versteckten sich im Tempel, weil sie glaubten, so dem Tod zu entgehen, doch der Tempel wurde niedergebrannt, und das war eine Falle für sie.

Etwa 30 % der Gesetze in der Tora beziehen sich auf den Tempel, und dieses „Drittel des Gesetzes“ kann heute nicht mehr angewendet werden, und das schon seit fast 2000 Jahren, da es keinen Tempel mehr gibt! Ihr Altar war eine Falle für sie, dies erfüllte sich zur Zeit des Titus, im Jahr 70 n. Chr.

Hier ist eine Reihe von prophetischen Beweisen, und man kann sie nicht diskutieren: Man müsste wirklich bösgläubig sein, um das zu bestreiten, wo doch die Geschichte nur bestätigt, was die Bibel sagt! Ein Drittel der Bibel besteht aus Prophezeiungen, und von diesem Drittel haben sich etwa 93% der Prophezeiungen bereits erfüllt! Wir können also sicher sein, dass der Rest folgen wird...

HISTORISCHE BEWEISE

Erster historischer Beweis: die Hetiter

1. Mose 15,18-20:

18 An jenem Tag schloss der Herr einen Bund mit Abram und sprach: Deinen Nachkommen habe ich dieses Land gegeben, vom Strom Ägyptens an bis zum großen Strom, dem Euphratstrom:

19 die Keniter und die Kenasiter und die Kadmoniter

20 und die Hetiter und die Perisiter und die Refäiter ...

In der Bibel wird etwa 50-mal von den Hetitern berichtet, und lange Zeit hielt man dieses Volk für eine Legende. Erst im 19. Jahrhundert fanden Archäologen ihre Spuren in der heutigen Türkei, und erst im 20. Jahrhundert gelang es schließlich, ihre Schrift zu entziffern!

Durch Tontafeln erfuhr man, dass Pharao Ramses II. eine hetitische Prinzessin geheiratet hatte. Dieses Volk war sehr bekannt und sie hatten zwei große Hegemonien. Die Ägypter und die Hethiter gingen sehr schnell Bündnisse miteinander ein, die sogar als „ewige Bündnisse“ bezeichnet wurden, obwohl sie sich auch oft gegeneinander im Krieg befanden! Sie kämpften auch gegen andere Völker. Heute ist in einem Raum der Vereinten Nationen in New York sogar ein hetitischer Vertrag eines Friedensbündnisses ausgestellt.

Die erste der beiden großen Hegemonieperioden war zwischen 2000 und 1800 v. Chr., der Zeit Abrahams, und die zweite Periode war zwischen 1400 und 1200, in der Zeit Josuas und der Richter. Ihre Hauptstadt hieß Hattusa, von der noch Ruinen erhalten sind.

2. Könige 7,6:

Denn der Herr hatte das Heerlager Arams ein Getöse von Wagen und ein Getöse von Pferden hören lassen, das Getöse einer großen Heeresmacht. Da hatten sie einer zum andern gesagt: Siehe, der König von Israel hat die Könige der Hetiter und die Könige von Ägypten gegen uns angeworben, dass sie über uns kommen sollen.

Dieser Vers gibt ein Beispiel für ein Bündnis zwischen den Hethitern und den Ägyptern. Wie gesagt, lange Zeit hielt man dieses Volk für eine Legende, viele machten sich sogar über die Bibel lustig, aber jetzt wissen wir, dass es dieses Volk wirklich gegeben hat!

Ein weiterer historischer Beweis: Jesus

Jesaja 7,16:

Denn ehe der Junge weiß, das Böse zu verwerfen und das Gute zu wählen, wird das Land verlassen sein, vor dessen beiden Königen dir graut.

Hier wird von Jesus gesprochen: Jesaja prophezeite es acht Jahrhunderte vor seinem Kommen! Herodes regierte das ganze Land und starb kurz nachdem er das Massaker an den Kindern von Bethlehem befohlen hatte. Nach seinem Tod wurde das Land unter zwei seiner Söhne aufgeteilt: Archelaus in Judäa und Herodes Antipas in Galiläa. Ihr Land wurde aufgrund ihrer schlechten Verwaltung schnell zur Verwüstung: Es gab alle Arten von Plünderungen und Übergriffen.

Wenn wir diesen Vers noch einmal lesen, sehen wir, dass das Land, das von den beiden Söhnen des Herodes regiert wurde, verlassen wurde, und zwar bevor Jesus erwachsen war, bevor er das Böse ablehnte und das Gute wählte.

Ein weiterer historischer Beweis: Voltaire

Voltaire war ein bekannter französischer Atheist. Er und Andere mit ihm lachten über die Bibel, sie amüsierten sich über die Bibel und ihre „biblischen Legenden“. Er sagte einmal: „In hundert Jahren wird dieses Buch vergessen, eliminiert sein“. Da es mehr als 100 Jahre her ist, dass Voltaire gestorben ist, lacht man darüber. Aber der Gipfel ist, dass Voltaires Haus von Christen gekauft wurde und es zum Hauptquartier der Genfer Bibelgesellschaft geworden ist! Gott hat Humor...

Wir lachen darüber, aber auf der anderen Seite beweist es, dass die Bibel noch lange nicht verschwunden ist, und wir wissen, dass sie, solange die Welt Welt ist, niemals verschwinden wird! Gott wacht...

Johannes 10,35 und 36:

35 Wenn er jene Götter nannte, an die das Wort Gottes erging – und die Schrift kann nicht aufgelöst werden –,

36 sagt ihr von dem, den der Vater geheiligt und in die Welt gesandt hat: Du lästerst, weil ich sagte: Ich bin Gottes Sohn?

Als Voltaire das Universum betrachtete, rief er dennoch aus: „Die Welt ist mir peinlich, denn ich kann mir nicht vorstellen, dass diese Uhr (die Erde) existieren kann und dass es keinen Uhrmacher gibt“. Wir wissen auch, dass Voltaires Tod etwas Schreckliches war und dass sogar die Krankenschwester, die an seinem Bett stand, traumatisiert war und später erklärte, dass sie nie wieder einen Atheisten sterben sehen wollte.

Voltaire lachte nicht nur über die Hetiter, sondern auch über das assyrische Reich, dessen Hauptstadt Ninive war. Erst sehr spät, Mitte des 19. Jahrhunderts, wurden Ruinen von Ninive und Sanheribs Palast und später auch Reste der assyrischen Zivilisation freigelegt!

Auch Taylors Zylinder wurde gefunden, der nun im British Museum in London ausgestellt ist. Dieser Zylinder erzählt die Geschichte von Hiskia, der von König Sanherib belagert worden war (die Geschichte wird in 2. Könige 18 und 19 berichtet). Zu Voltaires Zeit war davon noch nichts gefunden worden.

Ein weiterer historischer Beweis: die Ausrottung der assyrischen Krieger

Wir bleiben im selben Kontext...

2. Chronik 32,21:

Da sandte der Herr einen Engel, der jeden tapferen Helden und Fürsten und Obersten im Lager des Königs von Assur vertilgte. Und dieser zog, mit Schanden bedeckt, in sein Land zurück. Und als er in das Haus seines Gottes ging, brachten ihn dort seine Söhne durch das Schwert zu Fall.

Die Armee des assyrischen Königs wurde ausgelöscht (185.000 Mann), als sie Hiskia und Jerusalem belagerte. Die weltliche Geschichte hilft uns, die biblischen Berichte zu verstehen: Es gab keinen „Zauberstab“, sondern es gab eine riesige Rattenplage im assyrischen Lager, und die Krieger wurden von den Ratten und den von ihnen übertragenen Krankheiten getötet!

Ein weiterer historischer Beweis: Jonas und der „große Fisch“.

Lange Zeit wurde über die „Legende von Jona mit dem großen Fisch“ gelacht. Dabei bezeugt Jesus selbst Jonas!

Matthäus 12,40 (wörtlich übersetzt):

Denn wie Jona drei Tage und drei Nächte in dem Bauch eines großen Seeungeheuers war, so wird der Sohn des Menschen drei Tage und drei Nächte im Herzen der Erde sein.

Wir wissen, dass es kein Fisch war, denn niemals hätte ein Wal mit seinen Wimpeln einen Menschen so verschlingen können.

Interessanterweise ist das Wort, das hier mit „Fisch“ übersetzt wird, ein Hapax, d. h. ein Wort, das in der Bibel nur ein einziges Mal vorkommt. Während dieses Wort im Griechischen einzigartig ist, ist es im Hebräischen nicht einzigartig! Allein in 1. Mose 1 ist von den großen Fischen die Rede, die Gott erschaffen hat, und dort geht es auch um „Seeungeheuer“. Wir wissen außerdem, dass die ersten Dinosaurier Meerestiere waren, und stellen im gleichen Atemzug fest, dass die größte Tierart, die in allen Bereichen geschaffen wurde, auch heute noch existiert: Es ist der Pottwal!

Kehren wir zu Jonas zurück, mit einem Text, der aus dem Februar 1891 stammt.

„Das Walfangschiff Western Star jagt einen Pottwal. Zwei kleine Walfangboote werden zu Wasser gelassen. Das erste zerbricht in zwei Teile, nachdem es das Tier harpuniert, verletzt und wütend gemacht hat, das unter heftigen Schmerzen das Walfangboot mit seinem Schwanz sondiert und anhebt. Die gesamte Besatzung wird ins Meer geschleudert. Das zweite Walfangboot holt die Überlebenden und tötet nach einem zermürbenden Kampf das Ungeheuer, aber es fehlen zwei Matrosen, die als vermisst gemeldet werden. Der Pottwal wird am Walfangschiff (dem großen Schiff) festgemacht und wartet darauf, am nächsten Morgen gehäutet zu werden. Nachdem sie sich in der Nacht ausgeruht

hatten, zogen die Männer den Pottwal Stück für Stück nach oben und legten ihn in den Laderaum. Als die Matrosen sahen, dass sich der Magen bewegte, schnitten sie ihn mit einem Messer auf und waren überrascht, als sie den Körper von James Bartley fanden, der mit Schleim bedeckt war und in heftigen Krämpfen kauerte.

Kaum hatten sich die Matrosen von ihrem Erstaunen erholt, stellten sie fest, dass Bartleys Herz noch schlug, wenn auch sehr schwach. Der Mann wurde in die Kapitänskajüte gebracht, mit Wasser gewaschen und kam bald darauf wieder zu sich. Nachdem er sich von dem körperlichen Schock erholt hat, den sein außergewöhnliches Abenteuer verursacht hat, ist er zwei Wochen lang wie von Sinnen, und dann geht er wieder an die Arbeit, als wäre nichts geschehen! Er hatte nur blasse Rötungen im Gesicht, am Hals und an den Handflächen. Diese Körperteile waren durch die Arbeit der Magensäfte runzlig und gelb geworden und werden es auch bleiben, wie altes Pergament.

Als er seine Aussage machte, sagte er, er erinnere sich an seinen Sturz aus dem Boot und an das ohrenbetäubende Geräusch, als die Schwanzflosse des Pottwals auf das Meer schlug. Er erinnerte sich nicht daran, das aufgerissene Maul des Tieres gesehen zu haben, aber er fühlte sich plötzlich von Dunkelheit umgeben, als er mit den Füßen voran durch eine Röhre mit schleimigen Wänden rutschte und eine krampfartige Bewegung vollführte. Dann wurde ihm klar, dass er sich in einer Art Sack befand und versuchte, einen Ausgang zu finden, was ihm jedoch nicht gelang. Seine Hände krallten sich an schleimigen, warmen und klebrigen Griffen fest. Die verpestete und stickige Umgebungsatmosphäre begann ihm das Atmen zu erschweren. Obwohl er nicht wusste, wo er sich befand, spürte Bartley plötzlich, wie ihn der Schrecken übermannte, und er fiel in Ohnmacht, um dann in der Kapitänskajüte aufzuwachen, nachdem er einen Abend, eine Nacht und einen Teil des Morgens im Bauch des Pottwals gefangen gewesen war“.

Mehrere ganze Körper von toten Männern wurden in Pottwalen gefunden, aber dies ist das erste Mal, dass uns ein solcher Bericht über den „Jonas der Neuzeit“ erreicht hat.

Wenn Sie nun das Buch Jona lesen, versetzen Sie sich in seine Lage, als er im Bauch dieses Seeungeheuers war, dann werden Sie besser verstehen, was Jona sagen will. Er verwendet Worte, die an die Unterwelt erinnern, an ein schreckliches Gefängnis, aus dem man nicht lebend herauskommen kann. Denken Sie daran, was Bartley in dem Pottwal erlebt haben könnte!

Jonas ist also keine Legende, es gab Zeugenaussagen, die in diese Richtung gingen, ganz zu schweigen von der Aussage des Herrn selbst!

Ein weiterer historischer Beweis: König Kyrus

Jesaja 45,1:

So spricht der Herr zu seinem Gesalbten, zu Kyrus ...

Kyrus ist der einzige Nichtjude, der in der gesamten Bibel als „Gesalbter des Herrn“ bezeichnet wird! Er war der erste König der Dynastie der Meder und Perser. Lasst uns auch Daniel 5,30 und 6,1 lesen:

5,30 In derselben Nacht wurde Belsazar, der chaldäische König, getötet.

6,1 Und Darius, der Meder, übernahm die Königsherrschaft, als er 62 Jahre alt war.

Darius erhielt das Königreich von Kyrus (einige Versionen sagen, er nahm es ein, aber das hebräische Wort bedeutet, dass er es erhielt). Diese Prophezeiung in Jesaja 45,1 wurde 150 Jahre vor ihrer Erfüllung gegeben.

Angesichts der Dicke und Höhe ihrer Mauern war Babylon eine uneinnehmbare Stadt! Sie wurde außerdem von einem Fluss geschützt. Kyrus unterbrach den Lauf des Flusses und konnte dadurch die Stadttore öffnen und in die Stadt eindringen.

Jesaja 44,28:

(...)Der von Kyrus spricht: Mein Hirte, er wird alles ausführen, was mir gefällt, indem er von Jerusalem sagen wird: Es werde aufgebaut, und der Grundstein des Tempels werde gelegt!

Diese Prophezeiung, in der es um die Stadt und den Tempel geht, wurde von Jesaja 175 Jahre vor Kyrus gegeben! Jesaja nennt sogar den Namen des Königs, der sie erfüllen wird, als Kyrus noch gar nicht geboren war!

Jesaja 45,5:

Ich bin der Herr und sonst keiner. Außer mir gibt es keinen Gott. Ich gürtete dich, ohne dass du mich erkannt hast.

Jeremia 1,5:

Ehe ich dich im Mutterleib bildete, habe ich dich erkannt, und ehe du aus dem Mutterschoß hervorkamst, habe ich dich geheiligt; zum Propheten für die Nationen habe ich dich eingesetzt.

Der Herr hat es mit Jeremia getan, und er hat es auch mit Kyrus getan!

Öffnen wir eine doktrinäre Klammer: Die Prophezeiung in Jesaja 44,28 steht nicht im Widerspruch zur Geschichte. Es ist wahr, dass Kyrus befahl, dass der Tempel wieder aufgebaut werden sollte, aber **nicht die Stadt!** Hier ist es interessant zu verstehen, wie Gott funktioniert...

Gott sagte dem Propheten Elija auch, er solle Elisa zum Propheten, Hasael zum König von Syrien und Jehu zum König von Israel salben. Elija salbte nur Elisa, und es war Elisa, der Hasael und Jehu salbte! Ein Irrtum?

Nein, wenn man die Geschichte liest, stellt man fest, dass Elisa vor der Entrückung Elias eine Bitte äußerte: Er solle einen doppelten Anteil des Geistes erhalten, der auf Elia war. Und so geschah es auch, wir haben hier den Beweis: Elija salbte Elisa, der zwei Könige (den doppelten) salbte. Aber Elisa vollbrachte dies „durch Elija“, und das Gleiche gilt für Kyrus: Er erließ dieses Edikt, damit der Tempel wieder aufgebaut wurde, was zur Zeit Serubbabels

und Josuas geschah, und später in der Kontinuität mit Esra, aber durch Nehemia wurde die Stadt wieder aufgebaut. Ende des Exkurses.

Hesekiel 25,3:

Und sage zu den Söhnen Ammon: Hört das Wort des Herrn, Herrn! So spricht der Herr, Herr: Da du »Haha!« sagst über mein Heiligtum, weil es entweiht ist, und über das Land Israel, weil es verwüstet ist, und über das Haus Juda, weil sie in die Gefangenschaft gegangen sind.

Und nun schauen wir uns Hesekiel 26,2 an:

Menschensohn, weil Tyrus über Jerusalem sagt: »Haha! Zerbrochen ist das Tor der Völker; es fällt mir zu; ich werde erfüllt, sie ist verwüstet!«.

Hier findet sich derselbe Ausdruck des Spotts: einmal in Bezug auf das Heiligtum (den Tempel) und das andere Mal in Bezug auf die Stadt. Die beiden gehören zusammen, man kann sie nicht trennen.

Klagelieder 2,6-9:

6 Und er hat seine Hütte abgebrochen wie die eines Gartens, hat zerstört den Ort für seine Festversammlung. Der Herr hat in Zion Festversammlung und Sabbat in Vergessenheit geraten lassen und im Toben seines Zorns König und Priester verworfen.

7 Verstoßen hat der Herr seinen Altar, entweiht sein Heiligtum; er hat die Mauern ihrer Paläste der Hand des Feindes preisgegeben; Lärm erhob sich im Haus des Herrn wie an einem Festtag.

8 Der Herr hatte es sich vorgenommen, die Mauer der Tochter Zion zu zerstören; er spannte die Messschnur, wandte seine Hand vom Vernichten nicht ab und versetzte Bollwerk und Mauer in Trauer; zusammen schwanden sie dahin.

9 Eingesunken in die Erde sind ihre Tore, zerstört und zerschlagen hat er ihre Riegel. Ihr König und ihre Obersten sind unter den Nationen, es gibt kein Gesetz mehr. Auch ihre Propheten erhalten keine Vision von dem Herrn.

In Vers 6 spricht der König über die Nation und der Priester über den Tempel. Es gibt immer diese Verbindung, die zwischen den beiden hergestellt wird, und wir sehen sie sogar im Neuen Testament, in 1. Petrus 2,9:

*Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht, **ein königliches Priestertum**, eine heilige Nation, ein Volk zum Besitztum, damit ihr die Tugenden dessen verkündigt, der euch aus der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht berufen hat.*

Der Tempel auf der einen Seite, die Stadt / das Land auf der anderen.

Ein weiterer historischer Beweis: die Eroberung Jerusalems

General Allenby war Christ. Im Jahr 1917 nahm er Jerusalem ein, doch leider machte er einen Fehler: Statt von Israel zu sprechen, taufte er die Region „Palästina“. Seitdem ist das in den Köpfen der Menschen hängen geblieben. Dabei hat das hebräische Wort Palästina dieselbe

Wurzel wie das Wort Philister (im Hebräischen gibt es keine Vokale, und p/ph sind ein und derselbe Buchstabe), die Feinde der Juden waren. Wir wissen, dass es nicht Palästina ist, sondern Israel, das Gott seinem Volk vor sehr langer Zeit gegeben hat. Er hat es weder den Philistern noch ihren sogenannten Nachkommen gegeben (obwohl sie ihr altes Gebiet mit demselben Namen besetzt halten, sind es keinesfalls ihre Nachkommen)!

Er hat also Jerusalem eingenommen, und als ein vom Herrn geführter Christ und mit großer Demut hat er Jerusalem zu Fuß eingenommen! Er kam zu Fuß vor das Stadttor, und bei der Einnahme fiel nicht ein einziger Schuss!

Englische Flugzeuge warfen Kapitulationsflugblätter ab, und die Türken sahen darin ein Zeichen des Himmels, „die Hand Gottes“, und ergaben sich! Dies erfüllte Jesaja 31,5 vollkommen:

Wie schwebende Vögel, so wird der Herr der Heerscharen Jerusalem beschirmen: beschirmen und retten, schonen und befreien.

Wie lautete das Motto der Schwadronen, die diese Flugblätter abgeworfen haben? Auf ihren Flugzeugen stand geschrieben: „Ich breite meine Flügel aus, ich halte mein Versprechen“!

Aus historischer Sicht hat sich dieser Vers aus Jesaja perfekt erfüllt.

Ein weiterer historischer Beweis: der Papyrus Ipuwer und Qumran

Sprechen wir über den Papyrus Ipuwer, einen ägyptischen Papyrus. Er wurde in der Stadt namens Leiden aufbewahrt und stammt aus der frühen Hykso-Periode, Invasoren, die nach Ägypten kamen und es eine Zeit lang beherrschten. Auf diesem Papyrus ist die Rede von Verwüstung, Blut, Feuer, das vom Himmel kommt, Tierseuchen, tiefer Dunkelheit, Erdbeben, der Flucht eines armen, versklavten Volkes und dem mysteriösen Niedergang des Pharaos. An anderer Stelle heißt es: „Der Nil tritt über sein Bett, aber niemand pflügt. Alle sagen: Wir wissen nicht, was geschehen wird. Ihr Fluss ist zu Blut geworden“. Es handelt sich um die berühmten Plagen Ägyptens, die auf diesem Papyrus beschrieben werden. Ein weiterer historischer Beweis, der gefunden wurde.

Man könnte auch die Schriftrollen von Qumran, die sogenannten „Schriftrollen vom Toten Meer“, erwähnen. Sie wurden 1947 entdeckt, was alles in allem „ziemlich neu“ ist. Ein junger Hirte hatte eines seiner Schafe verloren, und während er es suchte, fand er es in einem Loch und musste einen steilen Abhang hinuntersteigen, wo er auf einige erste Manuskripte stieß. Die Ausgrabungen erledigten den Rest.

Diese Manuskripte haben eine außergewöhnliche Besonderheit: Sie stammen aus dem Jahr 100 v. Chr.! Das heißt, sie sind zehn Jahrhunderte älter als die Kodex*, mit denen unsere heutigen Bibeln übersetzt wurden, und die aus dem ersten Jahrtausend stammen.

*Ein **Kodex** ist ein Heft, das aus zusammengebundenen handgeschriebenen Seiten besteht. Dieser Vorläufer des modernen Buches wurde in Rom während des 1. - 2. Jahrhundert v. Chr. verbreitet und ersetzte allmählich die Papyrusrolle, da sie platzsparend, kostengünstig und handlich war und die Möglichkeit bot, direkt auf jeden beliebigen Teil des Textes zuzugreifen (Quelle: Wikipedia).*

Es war eine riesige Überraschung, Quellen zu entdecken, die im Vergleich zu unseren ältesten Quellen mehr als 1000 Jahre alt waren! Außerdem werden sie immer noch gefunden und entziffert, und es gibt sogar eine eigene Abteilung an der Bibelschule in Jerusalem, die damit arbeitet. Wir haben festgestellt, dass wir selbst bei einem Abstand von zehn Jahrhunderten ein praktisch perfektes Altes Testament haben!

Die Masoreten (die damaligen Schreiber) schrieben die heiligen Texte, und sie mussten wie Notare vor der Einführung des Computers handeln: Wenn sie einen Fehler machten, mussten sie das Wort durchstreichen und am Rand neu schreiben. Am Ende ihres Textes vermerkten sie dann: „Ein Fehler“. Und Vorsicht: Wenn sie mehr als drei Fehler machten, mussten sie das Manuskript verbrennen und von vorne beginnen! Das bedeutete, dass man beim Schreiben vorsichtig sein musste: Der vierte Fehler war fatal! Die Zuverlässigkeit dieser Texte war also groß!

So wurde zum Beispiel die komplette Schriftrolle des Propheten Jesaja gefunden, die heute im Buchmuseum in Jerusalem ausgestellt ist. Das Buch Jesaja ist nicht irgendein Buch des Alten Testaments, es wird sogar „Das Evangelium des Alten Testaments“ oder das fünfte Evangelium genannt! Es ist das Buch, das uns am meisten über den Messias erzählt, vor allem in Kapitel 53! Dennoch wird dieses Kapitel von den Juden buchstäblich boykottiert und manchmal sogar wissentlich in ihren Alten Testamenten vergessen! Sie wollen dieses Kapitel 53 oft vergessen, obwohl es im Buchmuseum steht! Wenn man nicht sehen will ...

Schließlich wurden in Qumran alle Bücher des Alten Testaments gefunden, sogar einige apokryphe Bücher... Außer dem Buch Esther! Nun, die Ausgrabungen sind noch lange nicht abgeschlossen, aber man muss auch wissen, dass die Juden das Buch Esther nicht besonders mögen, weil es das einzige Buch des Alten Testaments ist, in dem der Name Gottes nicht ein einziges Mal erwähnt wird. Nicht erwähnt, vielleicht, aber Er ist allgegenwärtig - aber verborgen! Außerdem findet man das Tetragramm (JHWH) fünfmal als Akrostichon, also ebenfalls versteckt! Wir werden bei den internen Beweisen darauf zurückkommen.

Sowohl in Esther als auch in Ruth offenbart sich Gott, aber auf „providentielle“ Weise. Vorsehung ist, „wenn Gott handelt, obwohl er anonym bleiben will“!

Heute können wir anhand dieser Manuskripte beweisen, dass unser Altes Testament perfekt inspiriert ist, und es gibt nichts, was uns daran zweifeln lässt. Einige winzige Details sind vorhanden, vor allem bei den Zahlen, aber es fehlt praktisch nichts, und vor allem nichts Wesentliches. Das ist außergewöhnlich!

Interessante kleine Anekdote: An dem Tag, an dem die Schriftrollen vom Toten Meer verkauft wurden, dem 29. November 1947 (man wusste nicht, wer der Käufer war, erst beim Kauf stellte sich heraus, dass es der Staat Israel war!), war es derselbe Tag, an dem die Vereinten Nationen über den Teilungsplan zwischen Israel und den Arabern abstimmten! Und es war danach, im Mai 1948, dass der Staat Israel offiziell anerkannt wurde.

Ein weiterer historischer Beweis: der Berg Guilboa

Der Berg Guilboa ist ein alter Berg, ganz lang und nicht sehr hoch.

David erzählt uns in 2 Samuel 1,21 von diesem Berg:

Ihr Berge von Gilboa, nicht Tau noch Regen falle auf euch, ihr Berge des Todes! Denn dort wurde besudelt der Schild der Helden, der Schild Sauls nicht gesalbt mit Öl.

Saul beging Selbstmord, die Philister gewannen die Schlacht und David sprach dieses Fluchlied über dieses Bergmassiv. Tatsächlich ist dieses Gebirge sehr trocken, im Gegensatz zum Berg Karmel, der ihm folgt und in das Mittelmeer mündet und dagegen sehr grün ist. Auf den Guilboa-Bergen kann man ein paar Ziegen halten, aber keine Rinder, da es nicht genug Gras gibt.

Aber seit 1948 ist auf dem Berg Gilboa ein Wunder geschehen: Rote Anemonen haben begonnen, auf den Gipfeln dieser Berge zu wachsen! Rot ist die Farbe des Blutes, und es ist wunderbar, dass im Jahr der Geburt des Staates Israel der von David ausgesprochene Fluch endete: Die Berge beginnen nun langsam wieder zu grünen.

Ein weiterer historischer Beweis: das Losverfahren

3. Mose 16,8:

Und Aaron soll Lose werfen über die zwei Ziegenböcke, ein Los für den Herrn und ein Los für Asasel.

Die beiden Böcke haben beide mit Christus zu tun: Einer wird geopfert werden (der Tod Christi), und der andere wird in die Wüste getrieben werden (Christus, der unsere Sünden auf sich nimmt). Der Hohepriester warf das Los, denn er musste wissen, welcher der beiden geopfert und welcher in die Wüste getrieben werden sollte.

Zur Zeit Jesu wurden noch Lose geworfen, das wissen wir aus einer Passage, die im babylonischen Talmud gefunden wurde! Der Talmud ist eine Erklärung der Tora, denn die Juden wollten die Bibel erklären, so wie viele Religionen „den Schriften Gebote hinzufügen“ wollten. Der Talmud wurde in Tiberias geschrieben, und während des 70-jährigen Exils des Volkes in Babylon schufen sie auch dort ihren eigenen Talmud, den Babylonischen Talmud, in dem sich folgender Satz findet: „Unsere Rabbiner lehrten, dass in den 40 Jahren vor der Zerstörung des Tempels das Los nicht in die rechte Hand kam und das rote Band nicht weiß wurde“.

Aber was kann das bedeuten?

Der Hohepriester nahm in jede Hand eine Goldmünze aus einer Urne und legte sie auf den Kopf eines jeden Bockes, eine zu seiner Linken und eine zu seiner Rechten. Dann las er die Inschrift, die auf der Münze vor ihm stand, und die lautete: „Das eine Los für Adonai (den

Herrn), das andere für Asasel, den Sündenbock“. Wenn der Spruch für den Herrn in die rechte Hand kam, interpretierten die Juden dies als Zeichen, dass Gott bereit war, Sünden zu vergeben. Wenn er in die linke Hand kam, betrachteten sie dies als Hindernis für die göttliche Vergebung. Außerdem wurde ein roter Wollfaden um die Hörner des Sündenbocks gelegt. Dort geschah manchmal ein Wunder: Der rote Faden wurde weiß (Zeichen der Vergebung)!

Kehren wir zu unserem babylonischen Talmud zurück: Der Tempel wurde 70 n. Chr. von Titus zerstört, und daher konnte man in den 40 Jahren vor seiner Zerstörung, also zwischen dem Tod Jesu und der Zerstörung des Tempels, nicht wissen, welchen Bock man wählen sollte (das Los kam in die linke Hand), und daher wurde der Faden nie weiß.

Jesaja 1,18:

Kommt denn und lasst uns miteinander rechten!, spricht der Herr. Wenn eure Sünden rot wie Karmesin sind, wie Schnee sollen sie weiß werden. Wenn sie rot sind wie Purpur, wie Wolle sollen sie werden.

Matthäus 27,25:

Und das ganze Volk antwortete und sprach: Sein Blut komme über uns und über unsere Kinder!

Von 30 (dem Jahr der Kreuzigung) bis 70 (dem Jahr der Zerstörung des Tempels), in diesen 40 Jahren haben die Juden die göttliche Missbilligung verstanden! Sie verstanden, dass sie Christus niemals hätten töten lassen dürfen, und wir haben den Beweis dafür in dieser Tradition, die es ihnen ermöglichte, zu wissen, welcher Bock für den Herrn und welcher für Azazel war. Der Faden wurde nie weiß: keine Vergebung! Und das Jahr 70 bedeutete das Ende der Opfer, da es keinen Tempel mehr gab! Aber es wird wieder geschehen, denn der Tempel wird wieder aufgebaut. Das gehört zu den 7 % der Prophezeiungen, die sich noch nicht erfüllt haben...

Die blutigen Opfer erlebten in dem Moment einen Wendepunkt in der Geschichte Israels, als sie den Messias töteten. Dieser Wendepunkt war für die Juden viel schwerwiegender als das babylonische Exil, das nur 70 Jahre gedauert hatte. 70 Jahre wegen des Götzendienstes, aber die Ablehnung des Messias hatte viel schwerwiegendere Folgen: Bald 2000 Jahre waren sie ohne den Messias!

Ein weiterer historischer Beweis: Skarabäen

Ur in Chaldäa, die Heimat von Abraham, wurde gefunden! Wir haben die Ruinen der Stadt gefunden und auch die Ruinen der Zikkurat, die dazu diente, den Himmel zu beobachten und sich der Magie hinzugeben (sie waren sowohl Astronomen als auch Astrologen). Wir wissen, dass diese Stadt „durch den Glauben“ existierte, weil die Bibel sagt, dass Abraham von dort kam, aber wir haben jetzt auch historische Beweise dafür, dass diese Stadt tatsächlich existierte!

Dasselbe gilt für Jericho: Bei Ausgrabungen zwischen 1925 und 1934 wurde viel gefunden. Man muss wissen, dass Archäologen im 19. und 20. Jahrhundert besonders viel im Nahen Osten gearbeitet haben (vorher hat man sich nicht so sehr mit dem Nahen Osten beschäftigt). Und da es heute sehr schnell geht, gibt es eine Menge archäologisches Material, das von überall her kommt! Das hat zur Folge, dass wir immer mehr über die Zivilisationen, ihre Lebensweise oder ihre Schriften erfahren...

Das Wunderbare daran ist, dass es immer die Bibel bestätigt! Niemals gibt es einen Widerspruch! Außerdem liefert die sich entwickelnde Archäologie Beweise für die Geschichte.

Bei den Ausgrabungen in Jericho wurde festgestellt, dass die Mauer von Jericho von innen nach außen und von oben nach unten umgestürzt war. Bei einer Invasion geht es jedoch immer von außen nach innen! Das beweist, dass es tatsächlich eine Art Erdbeben gegeben hat.

Dann waren die Ziegel verkohlt und gerötet; die Steine hatten Risse, es gab verkohltes Holz... Alles Anzeichen für einen gewaltigen Brand in der Stadt!

Am Ende unserer Bibeln wird eine Chronologie angegeben, und oft gibt es einen Widerspruch: Es wird von einer „langen Chronologie“ und einer „kurzen Chronologie“ gesprochen, die sich auf Abraham und Moses bezieht und sich immerhin über hundert Jahre erstreckt! Jahrelang war man sich nicht sicher, welche die richtige sei (der Herr hatte gezeigt, dass die lange die richtige sei, aber heute haben wir sogar den Beweis dafür: Es geht um die Käfer, die in Jericho gefunden wurden)!

Achtung, es handelt sich nicht um Fossilien, sondern um Skulpturen: Die Käfer stellten das Bildnis der Pharaonen dar. Der letzte erwähnte Pharao ist Amenophis III., der von 1413 bis 1377 v. Chr. regierte. Dies belegt, dass die lange Chronologie die richtige ist! Es ist unglaublich, aber nur dank der Käfer konnte man herausfinden, in welchem Jahr die Eroberung Jerichos stattgefunden hatte!

Im Jahr 1887 wurden in Oberägypten, in Tell el-Amarna, 350 Tafeln gefunden, die die Eroberung Kanaans zwischen den Jahren 1407 und 1350 v. Chr. bestätigten. Sie bestätigen auch, was in der Nekropole von Jericho gefunden wurde! Diese in Tell el-Amarna gefundenen Tafeln stammen aus der Zeit von Amenophis III und Amenophis IV, der auch Echnaton oder „Sonnenpharao“ genannt wurde.

Die Enthüllungen der Archäologie werden immer größer, da wir immer mehr Beweise haben. Es werden immer mehr Ruinen alter Städte ausgegraben, und das bestätigt die Bibel nur noch mehr!

Millar Burrows, ein berühmter Professor in Yale, schrieb: „Alle Beweise, die uns die Archäologie bis heute geliefert hat, bestärken unser Vertrauen in die Genauigkeit, mit der der Text über die Jahrhunderte hinweg überliefert wurde“.

Dies sind nur einige wenige Beweise, die für unsere Studie ausreichen, die auch nicht als Geschichtsabhandlung gedacht ist. Ein solches Thema könnten wir ohnehin nie erschöpfend behandeln!

Abschließend sei noch gesagt, dass die Abgrenzung zwischen prophetischen und historischen Beweisen zwar manchmal fließend ist, historische Beweise sich aber auf Dinge beziehen, die wir tatsächlich gefunden haben. Die Geburt Jesu zum Beispiel ist prophetisch, weil wir wissen, dass er in Bethlehem geboren wurde, aber wir haben nie einen historischen Beweis dafür gefunden. Ein prophetischer Beweis zeigt lediglich an, dass sich eine Prophezeiung erfüllt hat: Wir können wissen, dass sich Prophezeiungen erfüllt haben, ohne dass wir sichtbare Überreste dieser Prophezeiung haben.

WISSENSCHAFTLICHE BEWEISE

Auch hier werden wir auf einige sichere und unbestreitbare Beispiele eingehen!

Erster Beweis: die Rundheit der Erde

Sprüche 8,27:

Als er den Himmel feststellte, war ich dabei. Als er einen Kreis (oder eine Kugel) abmaß über der Fläche der Tiefe.

Jesaja 40,21 und 22:

21 Habt ihr es nicht erkannt? Hört ihr es nicht? Ist es euch nicht von Anfang an verkündet worden? Habt ihr nicht Einsicht gewonnen von der Gründung der Erde her?

22 Er ist es, der da thront über dem Kreis (oder der Kugel) der Erde, dass ihre Bewohner wie Heuschrecken erscheinen, der den Himmel ausspannt wie einen Schleier und ihn ausbreitet wie ein Zelt zum Wohnen.

Wie wir wissen, war die Rundheit der Erde zu jener Zeit alles andere als selbstverständlich. Dies hatte sogar einige Konflikte hervorgerufen! Die Menschen glaubten, dass die Erde flach sei, aber der Herr wusste es...

Erst Eratosthenes von Alexandria, III. Jahrhundert v. Chr., entdeckte, dass die Erde rund ist! Wie fand er das heraus?

Eigentlich war es beim Lesen der Septuaginta-Bibel, einer komplett griechischen Version der Bibel, die eben in Alexandria übersetzt wurde. Er berechnete den Umfang der Erde und fand den genauen Betrag auf 1% genau heraus!

Der damalige Glaube besagte, dass die Erde flach ist und auf vier Elefanten ruht... Natürlich fragte damals jemand, worauf die Elefanten ruhen, und die Antwort lautete, dass sie auf einer riesigen Schildkröte ruhen. So kann man immer weiter fragen (diese Dinge sind wahr)!

Glücklicherweise gibt uns Hiob einige interessante Informationen.

Hiob 26,7:

Er spannt den Norden aus über der Leere, hängt die Erde auf über dem Nichts.

Vers 10:

Eine Schranke hat er als Kreis über der Fläche des Wassers gezogen bis zum äußersten Ende von Licht und Finsternis.

Diese beiden Verse lösen das Problem mit den Elefanten und der Schildkröte: Gott hat die Erde tatsächlich auf die Leere gesetzt!

Hiob 28,25:

Um dem Wind ein Gewicht zu bestimmen; und das Wasser begrenzte er mit einem Maß ...

Wir kannten nicht das „Gewicht des Windes“, die Schwerelosigkeit! Man wusste nicht, dass der Wind ein Gewicht hat, dass die Luft ein Gewicht hat ... Es war Newton im 17. - 18. Jahrhundert, der dies entdeckte. Newton war ein bemerkenswerter Mann, und er war Christ. Doch der Erste, der dies erwähnte, war Hiob!

Josua 10,12 und 13:

12 Damals redete Josua zum Herrn, und zwar an dem Tag, als der Herr die Amoriter vor den Söhnen Israel dahingab, und sagte vor den Augen Israels: Sonne, stehe still zu Gibeon, und Mond, im Tal Ajalon!

*13 Da stand die Sonne still, und der Mond blieb stehen, bis das Volk sich an seinen Feinden gerächt hatte. Ist das nicht geschrieben im Buch Jaschar? Die Sonne blieb stehen mitten am Himmel und beeilte sich nicht unterzugehen, **ungefähr einen ganzen Tag lang.***

Psalms 19,6 und 7:

6 Und sie, wie ein Bräutigam aus seinem Gemach tritt sie hervor; sie freut sich wie ein Held, die Bahn zu durchlaufen.

7 Am einen Ende des Himmels ist ihr Aufgang und ihr Umlauf bis zum anderen Ende, und nichts ist vor ihrer Glut verborgen.

Jesaja 40,26:

Hebt zur Höhe eure Augen empor und seht: Wer hat diese da geschaffen? Er, der ihr Heer hervortreten lässt nach der Zahl, ruft sie alle mit Namen: Vor ihm, reich an Macht und stark an Kraft, fehlt kein Einziger.

Papst Paul V. konnte eine solche Aussage von Galilei nicht akzeptieren: Galilei wurde verurteilt, er musste seine Aussage widerrufen, denn er durfte nicht sagen, dass sich die Gestirne bewegen. Dennoch wissen wir es heute und die Bibel sagt es eindeutig! Im Jahr 1633

ließ Paul V. Galilei abschwören, damit er zugab, dass die Erde unbeweglich war, da er ansonsten zum Tode verurteilt worden wäre. Als er das Gericht verließ, sagte er das bekannte Wort: „Und doch dreht sie sich“! Er konnte nicht gegen das verstoßen, was er entdeckt hatte...

Damals konnte es zum Tod führen, wenn man sich bestimmten religiösen Traditionen widersetzte! Es hat lange, sehr lange gedauert, bis wir verstanden haben, dass Glaube und Wissenschaft keine Gegensätze sind! Die Bibel ist keine Abhandlung über Wissenschaft, aber sie hilft uns, bestimmte wissenschaftliche Fakten zu verstehen.

Jesaja 40,12 (wörtlich übersetzt):

Wer hat das Wasser gemessen mit seiner hohlen Hand und den Himmel abgemessen mit der Spanne? Und wer hat den Staub der Erde mit einem Drittel von Maß erfasst und die Berge mit der Waage gewogen, die Hügel mit Waagschalen?

Das Verhältnis von Land zu Wasser auf unserem Planeten beträgt 1/3 Land und 2/3 Wasser! Das stand hier geschrieben, und zwar noch bevor Kolumbus Amerika „entdeckt“ hatte, bevor man die ganze Erde umrunden konnte. Das Wort „Drittel“ wurde nicht übersetzt, steht aber in dem hebräischen Text.

Ein weiterer wissenschaftlicher Beweis: die Beschneidung

Die Juden, aber nicht nur sie, praktizieren die Beschneidung: Diese Maßnahme war im Laufe der Jahrhunderte hilfreich, um die Kindersterblichkeit zu senken. Es war nicht nur eine religiöse, sondern auch eine gesundheitliche Maßnahme. Für die Juden war es vor allem ein Zeichen des Bundes mit Abraham.

Die Beschneidung hat ihre Regeln und kann nicht zu jeder Zeit durchgeführt werden. Es gibt zwei Blutgerinnungsfaktoren, die sehr wichtig sind: Vitamin K und Prothrombingehalt, und wenn diese Faktoren nicht beachtet werden, kann das Neugeborene sterben.

Die Leber ist das Organ, welches Prothrombin, den Blutgerinnungsfaktor, produziert. Die Leber eines Neugeborenen produziert am dritten Lebenstag nur 30 % des Prothrombingehalts. Erst am siebten Tag nach der Geburt ist er optimal und erreicht 100%. Am neunten Tag liegt dieser Wert ebenfalls bei 100%. Ab dem neunten Tag nimmt er im Laufe unseres Lebens bis zum Lebensende sehr langsam ab.

Wir haben über den siebten und den neunten Tag gesprochen, aber was ist mit dem achten? Die Bibel spricht davon, dass man die Beschneidung am achten Tag praktizieren sollte! Warum war das so? Weil es der einzige Tag ist, an dem die Prothrombin-Herstellungsrate 110 %, manchmal sogar 115 % erreicht! Zu diesem Zeitpunkt ist sie am höchsten im gesamten Leben eines Menschen!

1. Mose 17,12:

Im Alter von acht Tagen soll alles, was männlich ist, bei euch beschnitten werden, durch eure Generationen, der im Haus geborene und der von irgendeinem Fremden für Geld gekaufte Sklave, der nicht von deiner Nachkommenschaft ist.

Dies wurde erst vor kurzem entdeckt, aber wieder einmal wusste Gott...

Vitamin K wurde erst in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts entdeckt. Es ist ebenfalls wichtig für die Blutgerinnung, um Blutungen zu verhindern. Es ist erst ab dem siebten Lebenstag eines Neugeborenen wirklich vollständig verfügbar! Bis zum siebten Tag würde es dem Baby noch an Vitamin K fehlen. Ab dem achten Tag ist es dann ausreichend vorhanden, damit es nicht zu Blutungen kommt und das Neugeborene nicht komplett verblutet.

Wir können also gut verstehen, warum der Herr „am achten Tag“ gesagt hatte. Er musste nicht erklären, warum, es genügte, ihm zu vertrauen und ihm zu gehorchen. Erst Tausende von Jahren später konnten Erklärungen dafür geliefert werden!

Ein weiterer wissenschaftlicher Beweis: der Aussatz

Der Aussatz wird durch den Hansen-Bazillus (ein Niederländer) verursacht. Sie trat in Europa bereits im VI. Jahrhundert auf und wurde erst im XIV. Jahrhundert vollständig vom europäischen Kontinent ausgerottet. Es war schon immer eine Krankheit, die schwer zu bekämpfen war. Als man sich daran erinnerte, was in 3. Mose 13,46 geschrieben stand, und es in die Tat umsetzte, wurden Millionen von Leben gerettet!

3. Mose 13,46:

*All die Tage, die das Mal an ihm ist, soll er unrein sein; unrein ist er: **Allein soll er wohnen**, außerhalb des Lagers soll seine Wohnung sein.*

Wenn jemand aussätzig war, ließ man ihn zur Ader, kümmerte sich um ihn und behandelte ihn, aber man stellte ihn nie unter Quarantäne! Die Tatsache, dass man diesen Vers ernst nahm, führte dazu, dass Tausende von Leben - zunächst in Europa, später auf der ganzen Welt - gerettet wurden, weil man endlich dieses Gesundheitsprinzip anwandte!

Die Hebräer waren das einzige Volk in der Geschichte, das uns eine so reichhaltige Aufzählung von Gesetzen zu Hygiene und Gesundheit hinterlassen hat. Kein anderes Volk in der gesamten Geschichte hat uns so viele Gesetze zur Hygiene und Gesundheit hinterlassen. Dr. Atkinson sagte, dass „die Empfehlungen des Moses die Grundlage der modernen Gesundheitsgesetze bilden“. Die Semiten betrachteten krankheitsübertragende Tiere (wie Ratten und Fliegen) als gefährlicher als ansteckende Individuen. Sie hatten Recht...

Das ist die Grundlage der modernen Medizin: Wenn man die Gesetze, die es im 2. Mose, im 3. Mose oder sogar im 5. Mose gibt, anwendet, sieht man, dass es Regeln sind, die völlig im Einklang mit den modernen Prinzipien der Epidemiologie stehen, und das ist außergewöhnlich! Kein anderes Volk gibt uns so viele Regeln wie diejenigen, die sich auf die Tora stützen!

Ein weiterer wissenschaftlicher Beweis: eine übernatürliche Sonnenfinsternis

Matthäus 27,45:

Aber von der sechsten Stunde an kam eine Finsternis über das ganze Land bis zur neunten Stunde.

Von dieser Sonnenfinsternis berichten der griechische Astronom und Philosoph Philo sowie die Annalen des Kaisers Tiberius. Pilatus schrieb sie ihm, und auch Tertullian behauptete sie im III. Jahrhundert n. Chr. Diese Sonnenfinsternis ist übernatürlich!

Lukas 23,45:

Da sich die Sonne verfinsterte; der Vorhang des Tempels aber riss mitten entzwei.

Von diesem griechischen Wort haben wir das Wort „Sonnenfinsternis“ abgeleitet. Die Sonne hat sich verfinstert... Das ist an sich nichts Übernatürliches. Übernatürlich ist, dass eine Sonnenfinsternis an einem bestimmten Ort immer weniger als 8 Minuten dauert! Hier geht es um 3 Stunden!

Während des Passahfestes kann es auch keine Mondfinsternis geben, da das Passahfest immer bei Vollmond stattfindet!

Apostelgeschichte 2,20:

*Die Sonne wird verwandelt werden in Finsternis und **der Mond in Blut**, ehe der große und herrliche Tag des Herrn kommt.*

In der Geschichte der Menschheit gab es und gibt es immer wieder wichtige Momente. 2014 war ein Jahr mit einem Blutmond, und Juden achten besonders auf derartige Phänomene. Dieser Vers zeigt erneut ein Zeichen der Endzeit. Es sei darauf hingewiesen, dass der Ausdruck „Blutmond“ aus der Antike stammt und sich auf eine Mondfinsternis bezieht.

Joel 2,31:

Die Sonne wird sich in Finsternis verwandeln und der Mond in Blut, ehe der Tag Jehovas kommt, der große und furchtbare.

Amos 8,9:

An jenem Tag wird es geschehen, spricht der Herr, Herr, da lasse ich die Sonne am Mittag untergehen und bringe Finsternis über die Erde am lichten Tag.

Offenbarung 8,12:

Und der vierte Engel posaunte: Und es wurde geschlagen der dritte Teil der Sonne und der dritte Teil des Mondes und der dritte Teil der Sterne, sodass der dritte Teil von ihnen verfinstert wurde und der Tag seinen dritten Teil kein Licht hatte und ebenso die Nacht.

Als Jesus gekreuzigt wurde, geschah einfach ein Wunder! Es musste schon wie „zufällig“ genau zu dem Zeitpunkt geschehen, als Jesus starb, und außerdem konnte die Sonne nicht so lange verschwinden. Es ist unerklärlich...

Ein weiterer wissenschaftlicher Beweis: die Kernenergie

Die Kernenergie wurde erst vor kurzem, im 20. Jahrhundert, entdeckt, aber Gott kannte sie schon immer!

1. Mose 19,24:

Da ließ der Herr auf Sodom und auf Gomorra Schwefel und Feuer regnen von dem Herrn aus dem Himmel.

Es ist klar, dass diese Zerstörung wie eine Atomexplosion war. Warum ist das so? Es gibt radioaktive Elemente, die mit denen einer thermonuklearen Bombe (oder H-Bombe) identisch sind und die von Tauchern im südlichen Teil des Toten Meeres gefunden wurden, wo sich jene Städte befanden, die zerstört wurden.

Hesekiel 39 (wo von Gog und Magog die Rede ist) vermittelt denselben Gedanken, ebenso Sacharja 14.

Sacharja 14,12-15:

12 Und dies wird die Plage sein, mit der der Herr alle Völker plagen wird, die gegen Jerusalem in den Krieg gezogen sind: Er lässt jedem sein Fleisch verwesen, während er noch auf seinen Füßen steht, und seine Augen werden verwesen in ihren Höhlen, und seine Zunge wird in seinem Mund verwesen.

13 Und es wird geschehen an jenem Tag, da wird eine große Verwirrung von dem Herrn unter ihnen entstehen, sodass einer des anderen Hand packen und sich seine Hand gegen die Hand seines Nächsten erheben wird.

14 Und auch Juda wird gegen Jerusalem kämpfen. Da wird dann der Reichtum aller Nationen ringsum eingesammelt werden: Gold und Silber und Kleider in großer Menge.

15 Und ebenso, gleich dieser Plage, wird auch die Plage für die Pferde, die Maultiere, die Kamele und die Esel sein sowie für alle Tiere, die in jenen Heerlagern sind.

Was hier geschrieben steht, insbesondere in Vers 12, gibt eine perfekte Beschreibung dessen, was in Hiroshima oder Nagasaki geschah! Das hier beschriebene Prinzip gab es schon vor dem 20. Jahrhundert (auch wenn die Menschen es noch nicht kannten): Es beschreibt eine unkontrollierte Fusion, die alles zerstört. In den Laboren arbeitet man heute daran, die Fusion zu kontrollieren. Außerdem möchte man es schaffen, die gesamte Energie, die in einem Blitz steckt, einzufangen, denn die in einem einzigen Blitz enthaltene Energie könnte dazu beitragen, eine ganze Stadt über einen Monat lang zu beleuchten. Diese elektrische Leistung ist außergewöhnlich und die Beherrschung der Fusion könnte außergewöhnliche Energieperspektiven eröffnen, die auch die Strompreise auf ein sehr niedriges Niveau senken würden und den Bau dieser extrem gefährlichen Kraftwerke überflüssig machen!

Der in einem Liter Wasser enthaltene Wasserstoff würde die Energie liefern, die der Verbrennung von etwa 1000 Tonnen Kohle entspricht! Wenn die Physiker mit Elia auf dem Berg Karmel gewesen wären, als das Feuer vom Himmel herabkam, hätten sie das Feuer vom Himmel gesehen, das das Brandopfer, den Altar, die Steine und sogar das Wasser verzehrte: Es war eine genau kontrollierte Fusion! Die Sonne ist ständig in unkontrollierter Fusion, die Atombomben in Hiroshima oder Nagasaki waren auch nicht kontrolliert, aber bei Elias

Episode auf dem Karmel war es kontrolliert: Absolut niemand wurde von dem Feuer, das vom Himmel herabkam, berührt!

1. Könige 18,37 und 38:

37 Antworte mir, Herr, antworte mir, damit dieses Volk erkennt, dass du, Herr, der wahre Gott bist und dass du selbst ihr Herz wieder zurückgewandt hast!

38 Da fiel Feuer vom Herrn herab und verzehrte das Brandopfer und das Holz und die Steine und die Erde; und das Wasser, das im Graben war, leckte es auf.

Gott hat eine perfekte Kontrolle über die Elemente! So weit sind wir noch nicht, aber wir sehen, dass es in der Bibel schon vorgekommen ist... Und wir würden dieses göttliche Verfahren gerne kennenlernen!

Ein weiterer wissenschaftlicher Beweis: die Auflösung der Elemente

2. Petrus 3,10 und 12:

10 Es wird aber der Tag des Herrn kommen wie ein Dieb; an ihm werden die Himmel mit gewaltigem Geräusch vergehen, die Elemente aber werden im Brand aufgelöst und die Erde und die Werke auf ihr im Gericht erfunden werden.

12 Indem ihr die Ankunft des Tages Gottes erwartet und beschleunigt, um dessentwillen die Himmel in Feuer geraten und aufgelöst und die Elemente im Brand zerschmelzen werden!

Vor einem Jahrhundert benutzte man diesen Vers, um zu beweisen, dass die Bibel kein wissenschaftliches Gewicht habe, und stellte sich vor, dass solche Verse nur Phantasie seien! Elemente auflösen? Man konnte sich nicht einmal vorstellen, dass es möglich ist, den Kern eines Atoms aufzulösen!

Dann entdeckte man, dass die Elemente in einer Kernreaktion aufgelöst werden können! Das Wort „auflösen“ bedeutet im Griechischen auch: „lösen, abtrennen, brechen und zerbrechen“. In den Laboren zerbrechen die Wissenschaftler die Atomkerne. Das ist das Wort, das Gott in 2. Petrus 3 verwendet! Wir haben hier einen Punkt der Kernphysik, der vor kaum einem Jahrhundert völlig unverständlich, unvorstellbar war! Und das wurde von einem Fischer vor 1900 Jahren geschrieben! Aber dieser Fischer hatte die Weisheit Gottes, er hatte die Offenbarung des unergründlichen Gottes, auch wenn er überhaupt nicht begriff, was er schrieb!

Ein weiterer wissenschaftlicher Beweis: die vergleichende Anatomie

5. Mose 4,14-18:

14 Und mir gebot der Herr zu jener Zeit, euch Ordnungen und Rechtsbestimmungen zu lehren, damit ihr sie haltet in dem Land, in das ihr hinüberzieht, um es in Besitz zu nehmen.

*15 So sollt ihr euch selbst sehr in Acht nehmen – denn ihr habt keinerlei Gestalt gesehen an dem Tag, als der Herr am Horeb mitten aus dem Feuer zu euch redete –,
16 dass ihr nicht zu eurem Verderben handelt und euch ein Götterbild macht in Gestalt irgendeines Götzenbildes, das Abbild eines männlichen oder eines weiblichen Wesens,
17 das Abbild irgendeines Tieres, das es auf der Erde gibt, das Abbild irgendeines geflügelten Vogels, der am Himmel fliegt,
18 das Abbild von irgendetwas, das auf dem Erdboden kriecht, das Abbild irgendeines Fisches, der im Wasser unter der Erde ist.*

Warum diese ausführliche Beschreibung? Wäre es nicht klar gewesen, einfach nur von der Gestalt eines Tieres zu sprechen?

1. Könige 5,13:

Und er (Salomo) redete über die Bäume, angefangen von der Zeder, die auf dem Libanon steht, bis zum Ysop, der aus der Mauer herauswächst; und er redete über das Vieh und über die Vögel und über das Gewürm und über die Fische.

Wieder eine ausführliche Liste der tierischen Schöpfung mit vier spezifischen Punkten, die sowohl in der Passage aus 5. Mose 4 als auch in 1. Könige 4 in der gleichen Reihenfolge gegeben werden. Die vergleichende Anatomie lehrt uns, dass das proportionale Gewicht des Gehirns im Vergleich zum Rückenmark beim Menschen 33 zu 1 beträgt, beim Tier oder Säugetier 4 zu 1, beim Vogel 3 zu 1, beim Reptil 2,5 zu 1 und beim Fisch 2 zu 1. Es ist interessant zu sehen, dass die vergleichende Anatomie genau derselben Reihenfolge folgt, die uns zweimal in der Bibel in Bezug auf das proportionale Gewicht des Gehirns im Vergleich zum Rückenmark gegeben wird! Weder Moses noch Salomo konnten so etwas ahnen...

Was will Gott uns zeigen? Er möchte ganz einfach, dass wir uns daran erinnern, dass wir Menschen sind und dass er der allmächtige Gott ist! Er befiehlt uns, nicht diese Tiere anzubeten, die ein immer kleineres, begrenztes Gehirn haben, das im Vergleich zu dem, was Gott darstellt, wirklich winzig ist! Dennoch hat sich der Mensch erniedrigt, das Geschöpf anzubeten, das immer kleiner, immer schwächer wird, anstatt den Schöpfer!

Nur in der Bibel finden wir diese Einteilung: Kein Buch der Antike oder des Mittelalters gibt uns eine so genaue Einteilung wie die, die wir in der Bibel finden. In Indien steht die Kuh immer noch über dem Menschen; in Ägypten waren Vögel oder Reptilien Götter; bei den Philistern war Dagon ein Fisch, um nur einige Beispiele zu nennen! Dennoch wird in der Bibel niemals eines dieser Geschöpfe über den Menschen gestellt, geschweige denn über Gott!

Ein weiterer wissenschaftlicher Beweis: die Sintflut

Lange Zeit hielt man die Sintflut für eine Legende, aber es wurden Schriften über die Sintflut gefunden! Genau 272 Erwähnungen der Sintflut wurden in den verschiedenen Zivilisationen gefunden, und das ist enorm! Im Nahen Osten, in Indien, Tibet, China oder sogar in Finnland! Es gab sie sogar bei den Eskimos, oder in Malaysia, Australien, Amerika, Mexiko oder auch in Island ... Überall! Das beweist die Wahrhaftigkeit ihres weltweiten Ausmaßes.

Ein Priester und Historiker, der Chaldäer Berossus, behauptete 275 v. Chr., dass sich die Überreste eines großen Schiffes im Ararat-Gebirge befinden könnten. Flavius Josephus, ein römisch-jüdischer General, der in Jerusalem lebte, behauptete dies ebenfalls. Marco Polo berichtet ebenfalls davon, und natürlich dürfen wir die höchste Referenz nicht vergessen, die uns davon erzählt: Gott!

Matthäus 24,35 und 37:

35 Der Himmel und die Erde werden vergehen, meine Worte aber sollen nicht vergehen.

37 Aber wie die Tage Noahs waren, so wird auch die Ankunft des Sohnes des Menschen sein.

Heute ist es nicht mehr möglich, die Sintflut zu bestreiten, da wir zu viele Beweise haben.

Einige Bemerkungen zur Sintflut:

Erstens gibt es rund um den Berg Ararat, einen 5137 Meter hohen Berg in der Türkei, keine Bäume. Bäume gibt es mehrere hundert Kilometer von diesem Berg entfernt, aber man findet teilweise versteinertes Holz im Eis in 4500 m Höhe.

Zweitens nennt die Bibel drei wichtige Elemente: die Art des Holzes, die Größe der Arche und den Ort, an dem sie gestrandet ist.

1. Mose 6,14:

Mache dir eine Arche aus Goferholz; mit Zellen sollst du die Arche machen und sie von innen und von außen mit Pech verpichen!

„Goferholz“ ist ein Verfahren, bei dem Holz geschichtet und mit Dübeln zusammengefügt wird (der Gofer ist kein Baum). Die Maße geben uns ein absolut stabiles Schiff:

Niederländische Ingenieure haben mit der Arche Noah gearbeitet und zugegeben, dass man kein so stabiles Transatlantikschiiff wie die Arche Noah hätte bauen können: Selbst angesichts einer Flutwelle hätte die Arche nicht auf Grund laufen können. Dies wurde durch den Bau einer Arche durch dänische Ingenieure der königlichen Schiffswerft in Kopenhagen bewiesen.

1916 fliegt ein russischer Pilot, Leutnant Roskovitsky, mit einem Flugzeug über die Arche. Im Jahr 1917 lässt Zar Nikolaus II. das Schiff fotografieren und vermessen. 1955 brachte der französische Forscher Fernand Navarra, nachdem er in eine Gletscherspalte hinabgestiegen war, ein 1,50 m langes Stück der Arche für wissenschaftliche Analysen nach Frankreich. Kohlenstoff-14-Tests ergaben, dass der Holzbalken etwa 5000 Jahre alt war (die Sintflut wurde etwas mehr als 2000 Jahre v. Chr. datiert).

Auf dem Gipfel des Berges Ararat, 400 - 500 M unter dem Gipfel der Nordwestwand, in der Caldera Smith (die Caldera ist ein großer Krater), die sich auf 4800 m Höhe über der Ahora-Schlucht befindet, ist der Bogen in zwei Teile gespalten. Es gibt Pillow Lava, eine einzigartige Formation, die entsteht, wenn geschmolzene Lava unter Wasser aus dem Land kommt (Unterwasservulkane also). Es ist undenkbar, dass sich eine solche Lava hier befunden haben könnte, ohne die Sintflut zu konzipieren! Und es wurden Salzkristalle in 4600 m Höhe gefunden, die sich nur unter Wasser gebildet haben können.

Venus, Jupiter und Saturn haben Wolkengewölbe, die dicke Gashüllen um sie herum bedecken, so wie es die Erde vor der Sintflut hatte. Für die Erde wurden diese Hüllen während der Sintflut „geöffnet“. Wenn man das Wasser von unten hinzufügt, ergibt das genug Flüssigkeit, um unseren gesamten Planeten zu bedecken! Da 71 % der Erdoberfläche mit Wasser bedeckt sind, gäbe es genug Wasser, um die gesamte Erde mit 2440 m Wasser in der Höhe zu bedecken! Darüber hinaus bestätigte der französische Satellit Spot, dass eine riesige Holzstruktur mit genauen Abmessungen im Eis des Ararat-Gebirges vergraben ist. Der Astronaut James Irwin fotografierte den Bogen aus dem Flugzeug, da der Ort aufgrund von Erdbeben, schwierigen Aufstiegsbedingungen und Konflikten in der Region schwer zugänglich ist, was die türkische Regierung dazu veranlasst, die Füße stillzuhalten und somit die Erforschung des Ortes nicht zuzulassen.

Durch die globale Erwärmung wird die Arche regelmäßig freigelegt und ist am Rand des Felsvorsprungs gut sichtbar (in manchen Jahren sieht man sie aus dem Gletscher ragen).

Gott macht alle Dinge vollkommen! Es wird gesagt, dass es in der Endzeit so sein wird wie zu Noahs Zeiten. Es ist also kein Zufall, dass Gott uns erlaubt, die Arche Noah jetzt wiederzuentdecken, oder dass Chinesen und andere Wissenschaftler zum Ort der Arche gehen und sie betreten, dort Trennwände mit dem berühmten Holz finden. Alles wird wiederentdeckt, obwohl es sich in einem Gletscher befand. Aber eben, der Gletscher hat es gut konserviert!

Der Ararat ist ein alter Vulkan, der aus mehreren Gipfeln besteht. Andere glauben, dass sich die Arche auf dem Kleinen Ararat befindet, aber das ändert nichts an dem Problem, denn so oder so wurde die Arche gefunden, und das beweist die Wahrheit dieser biblischen Erzählung, die einfach nur vom Ararat spricht, ohne zu sagen, ob es sich um den Großen oder den Kleinen handelt!

Ein weiterer wissenschaftlicher Beweis: die Natur

Keine Schneeflocke gleicht der anderen! Die Komplexität ihrer Struktur, ihre Perfektion, ihr Fall, der mathematisch perfekt ist... All das macht uns fassungslos!

Wenn man eine Muschel betrachtet, ist ihre Struktur ebenfalls perfekt. Die Natur versetzt uns in Staunen, wir könnten die Beispiele vervielfachen! Für jedes Tier ist alles vorgesehen, es gibt eine Perfektion bei seiner Erschaffung, bei seiner Funktionsweise, bei seiner Lebensweise...

Carl von Linné war ein schwedischer Naturforscher aus dem 18. Jahrhundert, der den Pflanzen und Tieren ihre lateinischen Namen gab. Er sagte: „Wenn ich die Werke Gottes erforsche, sehe ich und bleibe verwirrt vor Bewunderung“. Justus von Liebig, ein deutscher Chemiker des 19. Jahrhunderts (der das Chloroform entdeckte), sagte: „Die unendliche Größe und Weisheit des Schöpfers ist nur denen zugänglich, die in dem großen Buch, das wir 'Natur' nennen, zu lesen wissen“. Der Wissenschaftshistoriker Joseph Needham sagte: „So wie die Gesetzgeber der irdischen Reiche positive Gesetze verkündeten, denen jeder Mensch

gehorsam sollte, so hat auch die himmlische und höchst rationale Schöpfergottheit eine Reihe von Gesetzen aufgestellt, denen die Mineralien, Kristalle, Tiere und Sterne in ihren Höfen gehorchen. Sollten nicht auch wir dem Schöpfergott gehorchen?“.

Diese Zitate stammen von berühmten Männern und sollten uns zum Nachdenken anregen!

INTERNE BEWEISE

2. Petrus 1,20 und 21:

20 Indem ihr dies zuerst wisst, dass keine Weissagung der Schrift aus eigener Deutung geschieht.

21 Denn niemals wurde eine Weissagung durch den Willen eines Menschen hervorgebracht, sondern von Gott her redeten Menschen, getrieben von Heiligem Geist.

Wir wissen es, weil es geschrieben steht, aber wir werden es nun durch das, was innerhalb der Bibel steht, beweisen. Die Bibel wird selbst beweisen, dass sie das Wort Gottes ist.

Über 40 Personen aus verschiedenen Berufen, Ethnien, Epochen und sozialen Schichten haben an der Bibel mitgewirkt. Unter den Autoren findet man alles: Hirten, Könige, Reiche, Arme, Gebildete, Griechen, Römer, Juden, Fischer, Ärzte - aber es gibt eine vollkommene Einheit in ihren Schriften!

Prediger 12,11:

Die Worte der Weisen sind wie Treiberstachel und wie eingeschlagene Nägel die gesammelten Sprüche. Sie sind gegeben von einem Hirten.

Der Hauptautor bleibt Gott, der dieses Wort gegeben hat. Stellen Sie sich vor, Sie wollen ein Buch schreiben und bitten einen Landwirt, einen Müllmann, einen Arzt, einen Fischer, ein Mitglied der französischen Akademie, einen Geistlichen, bis zu 40 Personen aus verschiedenen Ethnien, die sich nicht unbedingt kennen und die, ohne sich abzusprechen, beispielsweise über die Schöpfung oder das Ende der Welt schreiben müssten. Glauben Sie, dass dabei ein Buch mit perfekter Harmonie herauskommen würde? Das ist doch unmöglich! Wenn Sie es dann auch noch mit Menschen aus verschiedenen Epochen zu tun hätten! Das wäre eine völlig heterogene Mischung von Ideen!

Betrachten wir einfach einen Punkt: die Geschichte von Gottes Liebe! In 1. Mose 1 und 2 wird die Liebe Gottes offenbart. In 1. Mose 3 bis 11 wird gezeigt, wie der Mensch die Liebe Gottes aufgibt, und in 1. Mose 12 bis 50 gehorchen einige Menschen Gott aus Liebe. Dann, vom Buch 2. Mose bis zum Ende des Alten Testaments (Maleachi), bereitet Gott in seiner Liebe das Kommen seines Sohnes durch ein Volk, sein Volk, das Volk Israel, vor.

Von Matthäus bis Johannes schenkt Gott in seiner Liebe Jesus Christus (Johannes 3,16). Von der Apostelgeschichte bis Judas verkünden und erklären die Apostel die Liebe Gottes in Jesus

Christus, und schließlich sehen wir in der Apokalypse die Liebe Gottes triumphieren. Es gibt eine vollkommene Einheit in Bezug auf die Liebe, und es gibt nicht ein einziges der 66 Bücher der Bibel, das diesem Verfahren widerspricht.

Auch die Bibel ist von Gott inspiriert.

2. Timotheus 3,16:

Alle Schrift ist von Gott eingegeben und nützlich zur Lehre, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Unterweisung in der Gerechtigkeit.

Man könnte „überführen“ auch mit „beweisen“ übersetzen. Es ist gut, in der Bibel nach Beweisen zu suchen. Und „zurechtweisen“ könnte man mit „wiederherstellen, begradigen, verbessern“ übersetzen. Sie wurde also von einer Handvoll Männern (etwa 40) geschrieben und dann von Hunderten von Männern in über 2600 Sprachen und Dialekte übersetzt! Die vollständige Bibel wurde in 471 Sprachen übersetzt, das Neue Testament in 1223 Sprachen und Teile der Bibel in 1002 Sprachen (Zahlen auf dem Stand von Dezember 2012). Die Arbeit geht weiter, aber es gibt immer noch rund 5000 Sprachen oder Dialekte, die weder eine Bibel noch einen Teil der Bibel besitzen.

Dann wurde sie in über 4600 Sprachen gepredigt, von Tausenden von Männern gedruckt (die Bibel besteht aus ca. 3 Millionen Buchstaben). Sie umfasst 31131 Verse in 1189 Kapiteln und wird von Tausenden von Männern gelesen, was sie zum unumstößlichen Weltbestseller aller Zeiten macht! Maos kleines rotes Buch kommt weit dahinter... Es ist das Buch der Menschheit schlechthin, das zum Beispiel Jesaja 52,15 erfüllt:
Denn sie werden sehen, was ihnen nicht erzählt worden ist, und hören, was sie nicht gehört haben.

Das Zentrum der Bibel ist Christus, und das betrifft alle Reiche der Menschheit.

Es gibt einen Mann, der eine unumgängliche Arbeit geleistet hat, der er mehr als 50 Jahre seines Lebens gewidmet hat: **Ivan Panin!** Er war ein russischer Mathematiker, der von 1855 bis 1942 lebte.

Er ist ein Mann, der zur „richtigen Zeit“ in der Geschichte kam. Gott hat ihn wirklich auf die Aufgabe vorbereitet, die er erfüllt hat!

Jedes Mal, wenn der Feind Gott angreifen wollte, gab es immer eine göttliche Antwort. Im 16. Jahrhundert gab es die Renaissance, die nicht mit der Wiedergeburt zu verwechseln ist! Sie wurde auch als „Humanismus“ bezeichnet, wenn „der Mensch im Mittelpunkt steht“. Zwar steht der Mensch in der Bibel im Mittelpunkt von Gottes Anliegen, aber er ist bei weitem nicht das Zentrum des Universums! Während dieser Zeit nahm man die Bibel, die römischen Götter, die griechischen Götter und vermischte alles miteinander, wobei man den Menschen in den Mittelpunkt stellte. Gottes Antwort auf die Renaissance war die Reformation.

Das 17. Jahrhundert war das Jahrhundert der Vernunft, der Logik, mit Descartes und dem Cartesianismus. Gottes Antwort war Blaise Pascal, dieser Gelehrte, dessen Ernsthaftigkeit und

verschiedene Qualitäten niemand in Frage stellt. Das 18. Jahrhundert wurde als „Jahrhundert der Aufklärung“ bezeichnet, mit den Philosophen. Gottes Antwort war John Wesley mit einigen Brüdern, die den Methodismus begründeten und zeigten, dass Gott eine Antwort auf diese falsche Aufklärung, diese falsche Weisheit hatte, die die Philosophie (griechisch für „Liebe zur Weisheit“) darstellte.

Ende des 19. Jahrhunderts wurde die Bibel in Frage gestellt, z. B. dass nicht Matthäus das Matthäus-Evangelium geschrieben hat, nicht Moses 1. Mose (oder zumindest nicht er allein) und so weiter. Dies wurde als „Hochkritik“ oder „moderne Kritik“ bezeichnet. Die Bibel wurde durchkämmt, man wollte alles neu diskutieren und zur Diskussion stellen; zwei Männer namens Westcott und Hort übersetzten sogar das Neue Testament neu, das einzig „richtige“, aber Gott erweckte den Mathematiker Ivan Panin, um die Pläne der modernen Kritik zu durchkreuzen.

Panin starb 1942, als die Computertechnik aufkam. Er konnte zwar nicht von den Fortschritten profitieren, die wir heute kennen, aber er leistete dennoch außergewöhnliche Arbeit. Unmittelbar nach seinem Tod wurden die Schriftrollen vom Toten Meer entdeckt, der Staat Israel wurde anerkannt... Alles wurde danach für die letzte Zeit wieder in Ordnung gebracht.

Dieser Mann war während seines Lebens phänomenal erfolgreich: Er hielt Vorträge an verschiedenen Orten, er schrieb auch viel, und da er ein Mathematiker war, konnte das, was er tat, nicht bestritten werden, denn Mathematik sind Fakten, keine Hypothesen! Er forderte die Menschen sogar über die Zeitungen heraus, das, was er schrieb, zu widerlegen, und niemand konnte ihn je widerlegen! Leider ist ein solcher Mann im spirituellen Bereich zwangsläufig störend, weshalb man nach seinem Tod schnell alle seine Schriften beseitigte und schließlich nicht mehr über Ivan Panin sprach. Er wurde zu einem obskuren Mann, dem selbst die Christen schließlich misstrauten.

Panin hat sogar das Neue Testament von Westcott und Hort überarbeitet und ist von den Argumenten der modernen Kritik ausgegangen, um zu beweisen, dass diese Leute falsch lagen! Viele glaubten und glauben noch heute, dass er tatsächlich sogar Teil der modernen Kritik war, und so misstrauen sie Panin auch heute noch.

Wir werden sehen, dass es keinen Grund gibt, ihm zu misstrauen, und dass Initiativen ergriffen werden, um seine Arbeit wieder in der ganzen Welt zu verbreiten.

Dieser russische Mathematiker hatte die Besonderheit, Nihilist zu sein, d. h. er leugnete alle weltlichen Werte und Wahrheiten zugunsten einer absoluten Freiheit. Er musste aus Russland ausgewiesen werden, da er an Verschwörungen gegen den Zaren teilgenommen hatte. Zunächst fand er Zuflucht in Deutschland, bevor er schließlich in die Vereinigten Staaten auswanderte.

Da er sehr gut in Mathematik war, schrieb er sich in Harvard ein, machte seinen Bachelor und forschte weiter. Seine Forschungen und Entdeckungen versetzten ihn so sehr in Erstaunen, dass er sein Leben Christus übergab, indem er die Mathematik in der Bibel studierte! Wir werden uns also ein wenig mit dieser wundersamen Arbeit beschäftigen, mit der er etwa 50 Jahre seines Lebens verbrachte!

Panin kannte 14 Sprachen und sprach 8 davon fließend, er war also nicht nur ein mathematischer Gelehrter, sondern auch sehr gut in Sprachen, was ihn dazu brachte, mit den Originaltexten der Bibel zu arbeiten! Und er entdeckte in der gesamten Bibel einen dem Buch zugrunde liegenden mathematischen Plan, den ein Mensch allein niemals hätte umsetzen können! Das ist völlig unmöglich!

Daniel 12,4:

Und du, Daniel, halte die Worte geheim und versiegle das Buch bis zur Zeit des Endes! Viele werden suchend umherstreifen, und die Erkenntnis wird sich mehren.

Das ist eines der Zeichen der Endzeit: Dank Panin ist das Wissen auf der Ebene des Wortes erheblich gestiegen!

Seine Leidenschaft für Mathematik brachte ihn als Universitätsprofessor dazu, sich mit der Bibel zu beschäftigen, und so konnte er 1934 das sogenannte „digitale Neue Testament“ herausgeben. Wir haben bereits oben die Tatsache angesprochen, dass die Schriftrollen vom Toten Meer die 1000 Jahre jüngeren (alttestamentlichen) Kodexe bestätigt hatten, aber es gab immer noch ein großes Problem: Wir hatten nicht den ursprünglichen Text des Neuen Testaments. Das Problem, das sich uns stellt, ist nämlich, dass es über 5000 griechische Manuskripte gibt, und zwar mit Varianten, und zwar vielen Varianten! Deshalb sehen wir unten auf den Seiten unserer Neuen Testamente oft Anmerkungen wie „Diese Stelle fehlt in mehreren Manuskripten“ oder Übersetzungsvarianten, was vergiftend war, wenn man genau wissen wollte, welches Wort das richtige ist. Es war schwierig zu wissen, was richtig und was falsch, was inspiriert und was nicht inspiriert war! Heute gibt es dank Panin keine Varianten mehr, denn wir haben ein perfektes Neues Testament: das ursprüngliche! Es musste bis zum Ende der Zeit kommen, damit wir endlich eine perfekte Bibel in ihren Originaltexten haben!

So gab er 1934 dieses perfekte digitale Neue Testament heraus, angesichts von über 5640 bis heute bekannten Manuskripten (und über 3000 zu Panins Zeit)!

Ein Christ namens Robert Estienne fügte die Versnummerierung in das Neue Testament ein. Er war der Drucker von König Franz I., und als Drucker des Königs war es für ihn einfach, die Bibel zu bearbeiten. Er gab ein Neues Testament heraus, das man den „empfangenen Text“ (lateinisch *textus receptus*) nennt. Und sein Problem war, dass er alles, was es an Varianten gab, nahm und daraus ein einziges Neues Testament machte, aber mit einer Mischung aus allem, was inspiriert war, und allem, was nicht inspiriert war, und mit diesem „empfangenen Text“ wurden unsere (französische zumindest) Neuen Testamente übersetzt.

In der Online-Bibel, der bekannten Software, ist eine der beiden griechischen Versionen der empfangene Text, obwohl dieser leider nicht sehr zuverlässig ist, da sich darin Varianten befinden, die nicht inspiriert sind! Hier muss man absolut wachsam sein. Robert Estienne wollte so gut wie möglich handeln, es war absolut großartig, ein Neues Testament herausgeben zu wollen, aber es war noch nicht perfekt.

Lukas 12,7:

Aber selbst die Haare eures Hauptes sind alle gezählt. Fürchtet euch nicht! Ihr seid mehr als viele Sperlinge.

Gezählt = *arithmeo* auf Griechisch. Hier geht es um Arithmetik! Wenn Gott alle unsere Haare zählt, hat er auch alle Buchstaben in der Bibel gezählt, und es gibt in der Bibel keinen Buchstaben oder auch nur einen Buchstabenstrich zu viel oder zu wenig!

Matthäus 5,18:

Denn wahrlich, ich sage euch: Bis der Himmel und die Erde vergehen, soll auch nicht ein Jota oder ein Strichlein von dem Gesetz vergehen, bis alles geschehen ist.

Wir wissen, dass Gott alle Bibelschreiber so geführt hat, dass jeder Buchstabe in jedem Wort perfekt passt, ebenso wie jede Satzkombination. Alles ist perfekt und siebenfach geläutert (Psalm 12,7), und die Numerik, Panins Werk, wird es beweisen! Achtung, die Numerik ist nicht die Numerologie, die Astrologie und somit okkult ist. Numerik und Numerologie dürfen auf keinen Fall verwechselt werden!

Panins Neues Testament ist ein vergriffenes Buch, das von einem kanadischen Verlag herausgegeben wurde, der nicht mehr existiert, und dieses Buch zu finden, ist heute zu einem Kraftakt geworden! Glücklicherweise hat ein Bruder ein Exemplar gefunden und es komplett eingescannt, um es ins Internet zu stellen! Außerdem arbeitet ein anderer Bruder daran, es mit den Strong-Nummern komplett neu zu schreiben, damit es später in die Online-Bibel aufgenommen werden kann! Es wird wirklich daran gearbeitet, die Arbeit von Ivan Panin wieder hervorzuheben.

Das Wort Gottes ist mit dieser Mathematik gestempelt, die „für das bloße Auge unsichtbar“ ist, aber man sieht Gottes „Fingerabdruck“ überall, wenn man sich darüber beugt! Ein Grieche musste dies beim Lesen des griechischen Textes feststellen, denn man muss wissen, dass die Hebräer wie die Griechen (lange vor den Römern) mit den Buchstaben ihres Alphabets rechneten.

Alef (א) im Hebräischen oder Alpha (α) im Griechischen stellten die 1 dar. Beth (ב), oder Beta (β) standen für die 2, usw. Panin musste lediglich die Buchstaben durch Zahlen ersetzen und hatte so ein numerisches Neues Testament. Jeder Buchstabe entsprach einer Zahl, und so hatte jedes Wort einen „numerischen Wert“, den man erhielt, indem man die Zahlenwerte der einzelnen Buchstaben addierte. Durch diese Argumentation wissen wir zum Beispiel, dass der Zahlenwert des griechischen Wortes „Tradition“... 666 beträgt!

Jedoch eine Klarstellung: Das System der alphabetischen Werte, das später erfunden wurde, ist nicht dasselbe wie der Zahlenwert. Alphabetische Werte gehen von 1 bis 10 und dann weiter mit 11, 12, 13 usw., während numerische Werte von 1 bis 10 gehen, dann weiter mit 20, 30 usw. und dann 90, 100, 200 usw. Weder die Juden noch die Griechen arbeiteten mit alphabetischen Werten, da es diese damals noch nicht gab. Es ist also sinnlos, in der Bibel danach zu suchen... Bleiben wir bei dem, was es gibt, und versuchen wir nicht, selbst etwas zu erfinden oder hinzuzufügen.

Sowohl die Hebräer als auch die Griechen zählten also mit ihren Buchstaben, und so konnten wir den Zahlenwert eines jeden Wortes ableiten. Als Panin die Buchstaben durch Zahlen ersetzte, stieß er auf ein seltsames Phänomen... Als Mathematiker hatte er ein Auge und einen

Blick, den wir nicht haben, aber er war es gewohnt, mathematische Phänomene aufzuspüren, und er entdeckte gerade in der Bibel einige sehr seltsame Phänomene, insbesondere rund um die Zahl „7“! Er stellte fest, dass diese Zahl und ihre Vielfachen hunderte Male in der Bibel vorkamen, so dass es einfach außergewöhnlich wurde... Und so sehr, dass er den Herrn annahm, weil er völlig außer sich war! Das überstieg jede Wahrscheinlichkeit und jede Konsistenz!

Er war zunächst nur fasziniert, aber schließlich faszinierte ihn das Ganze so sehr, dass er beschloss, nachzusehen, ob es diese „Zufälle“ in der gesamten Bibel gibt. Und natürlich machte er eine Entdeckung, die sein Vorstellungsvermögen übersteigt: So sehr man diese „Gesetze der 7“ überall in der Bibel finden konnte, so wenig fand man sie in der weltlichen Literatur (wie *Ilias* oder *Odyssee*), in den apokryphen Büchern oder in den uninspirierten Passagen überhaupt! Diese Gesetze, diese logische Struktur, waren ausschließlich unerschwinglich in den ursprünglichen Texten des Alten und des Neuen Testaments vorhanden, so wie Gott sie gewollt und inspiriert hatte!

Buchstaben, Wörter, Grammatik, Satzstellungen oder sogar Absätze und sogar noch Kapitel... Alles war von diesen „Gesetzen der 7“ betroffen! Hier zeigt sich, dass es jenseits des Vorstellungsvermögens liegt! Ein menschliches Wesen hätte solche Anordnungen niemals selbst vornehmen können, das war völlig unmöglich! Also kein Zufall möglich... Und umgekehrt: Er hat nie eine einzige Stelle in der Bibel entdeckt, wo es nicht passte, außer eben in den Passagen, die nicht inspiriert waren! Seine Arbeit hat uns geholfen, einige Dinge zu verstehen, die jahrhundertlang mit Fragezeichen versehen waren. Ein Beispiel: Dank Panin wissen wir, wer den Hebräerbrief geschrieben hat, wir wissen, ob das Ende von Markus 16 inspiriert ist, wir wissen auch, ob die Stelle in Johannes 5,4 (mit dem Engel, der das Wasser im Teich von Bethesda bewegte) inspiriert ist, um nur einige Beispiele zu nennen...

Matthäus 23,14:

Wehe euch, ihr Schriftgelehrten und Pharisäer, ihr Heuchler! Weil ihr die Häuser der Witwen verzehrt und zum Schein lange Gebete verrichtet; um dessentwillen werdet ihr strenger gerichtet werden.

Das ist zum Beispiel ein Vers, den **Sie aus Ihren Bibeln streichen können** (im Deutschen ist er in manchen Ausgaben gar nicht vorhanden). Im Lukasevangelium hingegen ist er sehr gut aufgehoben! Wie gesagt: Ende des 19. Jahrhunderts wurde alles in Frage gestellt, und dank Panin konnten wir Gewissheit haben, wo man uns in Zweifel ziehen wollte. Er konnte beweisen, dass Matthäus und Markus ihre jeweiligen Evangelien geschrieben hatten, und tatsächlich hat Panins Arbeit der modernen Kritik den Wind aus den Segeln genommen, da seine Argumente unbestreitbar waren!

Wie ging er vor, um sich dessen sicher zu sein? Er ging also von dem griechischen Text von Westcott und Hort aus und arbeitete mit Wahrscheinlichkeiten. An manchen Stellen verzerrten die griechischen Wörter in diesem Manuskript das Wahrscheinlichkeitssystem und es funktionierte nicht mehr! Er schaute sich die Varianten der anderen Manuskripte an, und das Außergewöhnliche daran war, dass, wenn es zum Beispiel drei Varianten eines Verses gab, nur eine den mathematischen Prinzipien entsprach, so dass er sicher sein konnte, was inspiriert war (und daher in die Bibel gehörte) und was nicht! So konnte man auch alles sehen,

was in den Manuskripten hinzugefügt worden war, aber nicht zuverlässig war, und auch die später entdeckten Manuskripte aussortieren.

Markus 1,1:

Anfang des Evangeliums Jesu Christi, [des Sohnes Gottes].

Die Worte „des Sohn Gottes“ können Sie auch aus Ihren Bibeln streichen! Lasst uns aber klarstellen, dass das, was geschrieben steht, nicht unbedingt falsch oder eine Lüge ist, aber es ist nicht der „perfekte inspirierte Text, der in unseren Bibeln stehen muss“! Das ist auch verständlich, denn es ist Johannes, der uns Jesus als den Sohn Gottes vorstellt, und nicht Markus, der uns Jesus als einen Diener vorstellt.

Johannes 5,4:

Denn ein Engel stieg von Zeit zu Zeit in den Teich hinab und bewegte das Wasser; und wer zuerst hineinstieg, nachdem das Wasser bewegt worden war, der wurde geheilt, gleichgültig, welche Krankheit er hatte.

In ähnlicher Weise ist dies ein weiterer Vers, den Sie aus Ihren Bibeln streichen können, es sei denn, Ihre Bibelausgabe hat dies bereits für Sie erledigt! Es war eine Tradition der damaligen Zeit, was die Leute dachten, also wurde es aufgeschrieben... War es wahr oder falsch? Auf jeden Fall war es nicht inspiriert. Dank Panin brauchen wir in unseren Neuen Testamenten keine Verse in eckigen Klammern mehr, denn es gibt keine Zweifel mehr aufgrund von Varianten, Manuskripten: Wir haben das perfekte Neue Testament wiedergefunden! Und genau hier liegt das Problem: Der Feind will nicht, dass wir Panins Arbeit wiederfinden, er will nicht, dass diese Art von Text (wieder) entstehen kann, denn er liebt die Verwirrung.

Nehmen wir ein Beispiel: Kann ein Kreuzworträtsel in einer Zeitung zufällig sein? Das ist unvorstellbar.

Wir werden versuchen, mit Zahlen nicht zu knüppeln, aber wir werden dennoch einige Beispiele für Panins Entdeckungen anführen

In Matthäus 1 bilden die ersten 17 Verse ein Ganzes. Es ist von drei mal sieben Generationen die Rede: Jeder Teil kann für sich genommen werden, aber auch das Ganze bildet ein Ganzes.

Wir finden dort 49 verschiedene griechische Wörter, die Eigennamen nicht mitgerechnet. 49 ist 7×7 . Wenn man sie in ihrer einfachsten Form schreibt, beginnen 28 (4×7) dieser Wörter mit einem Vokal und 21 (3×7) mit einem Konsonanten! 7 dieser Wörter enden auf einen Vokal und 42 (6×7) auf einen Konsonanten. Alle diese Wörter zusammen ergeben 266 Buchstaben (38×7), von denen 140 (20×7) Vokale und 126 (18×7) Konsonanten sind...

35 (5×7) sind Wörter, die mehr als einmal im Text vorkommen, und 14 kommen nur einmal vor. Aus grammatikalischer Sicht werden 42 (6×7) Wörter in einer einzigen Form geschrieben, und 7 werden je nach ihrer Funktion im Satz in verschiedenen Schreibweisen

verwendet (im Griechischen wie im Deutschen ändert sich die Endung eines Wortes je nach seinem Fall).

Es gibt 42 Namen, 7 gewöhnliche Namen mit 49 (7×7) Buchstaben, und 35 Eigennamen (28 sind männliche Vorfahren von Jesus, 5 sind Frauen und 2 sind keine Vorfahren von Jesus), und schließlich 7 andere Wörter, Verben oder Artikel. Und so weiter! Und das ist nur ein Aperitif, denn wir sprechen hier nur über den Anfang des Neuen Testaments, den Anfang des ersten Kapitels! Das ist so außergewöhnlich!

In jedem Absatz und in jedem großen Teil ist alles perfekt angeordnet. Die „Gesetze der 7“ funktionieren immer, und das steigert die menschliche Unmöglichkeit, einen solchen Text zusammenzustellen, denn Matthäus gelingt es, seine Absätze so zu schreiben, dass er ständig präzise numerische Beziehungen zum Vorhergehenden und zum Folgenden entwickelt. So gelingt es ihm in seinem letzten Kapitel, 7 Wörter zu verwenden, die er zuvor noch nie benutzt hatte!

Wir sprachen über den Abschnitt aus Markus 16, dessen Verse 9 bis 20 umstritten sind, da sie in mehreren Manuskripten fehlen. Das bedeutet, dass ihre Inspiration in Frage gestellt wird, und genau hier geht es um die Zeichen, die die Gläubigen begleiten werden! Argumente auf einem Teller für Anticharismatiker!

Wenn wir diese (griechische) Passage aus Markus 16 nehmen, gibt es 175 Wörter (25×7), von denen 42 (6×7) vom Herrn verwendet werden. Es gibt auch 553 Buchstaben (79×7), für 133 (19×7) grammatikalische Formen. Die Anzahl der Namen ist durch 7 teilbar, ebenso wie die Wörter, die keine Namen sind. Die Anzahl der Männernamen ist durch 7 teilbar, ebenso wie die Anzahl der Frauennamen. Die Anzahl der Wörter, die mit jedem Buchstaben des Alphabets beginnen, teilt sich durch 7. Das Vokabular dieser Verse enthält 98 (14×7) Vokabeln, von denen 84 (12×7) von Markus in seinem Buch vor dieser Passage verwendet werden, und 14 nur in dieser Passage. Markus verwendet in diesem letzten Kapitel 14 Vokabeln, die er in den 15 Kapiteln davor nie verwendet hat.

Die Anzahl der Wörter, die mit einem Vokal beginnen, teilt sich durch 7, ebenso wie die Anzahl der Wörter, die mit einem Konsonanten beginnen. Es enthält nur ein Wort, das nirgendwo sonst im Neuen Testament zu finden ist: das Wort „sterblich“, das den Zahlenwert 581 (83×7) hat. Diesem Wort gehen außerdem 42 Wörter (6×7) im Vokabular und 147 (21×7) Wörter in der Passage selbst voraus. Allein diese Verse weisen 60 Siebenerfiguren auf.

Wie gesagt, was für Matthäus und Markus gilt, dieses „Gesetz der 7“, findet sich in der ganzen Bibel! Wir wissen auch, dass der Hebräerbrief von Paulus stammt, denn das wurde numerisch bewiesen: Alle mathematischen Eigenschaften, die Paulus in seinen Briefen verwendet, finden sich im Hebräerbrief wieder, und diese mathematischen Eigenschaften, die im Hebräerbrief stehen, werden zum Beispiel von Petrus, Johannes oder den anderen überhaupt nicht verwendet: Nur Paulus verwendet sie. Matthäus verwendet bestimmte Wörter, die nur er verwendet, Markus auch, Johannes auch, und es ist ein bisschen so, als ob jeder Schriftsteller seine „digitale Signatur“ in ihre Bücher gesetzt hätte, und sogar in bestimmte Wörter! Hätten sie beim Schreiben über all das nachdenken können? Natürlich nicht!

Panin konnte auch beweisen, dass Jakobus und Judas, die jeweils einen Brief geschrieben haben, die Brüder von Jesus waren. Wir waren uns dessen nicht sicher, aber Panin hat es bewiesen: Jakobus hat in seinem Brief eine ganz eigene „Signatur“; er verwendet seine Worte auf eine Weise, die zu numerischen Eigenschaften führt, die für Jakobus typisch sind. Es gibt also etwas, das seiner Signatur entspricht, aber auch etwas, das dem Rest des Neuen Testaments entspricht, als ob Jakobus ein Waggon wäre, den man mit dem Rest des Zuges verbindet. Anhand bestimmter Eigenschaften von Jakobus oder Judas, die auch mit den Namen von Jakobus und Judas in den Evangelien in Verbindung stehen (wobei ihre Eigenschaften an denselben Stellen zu finden sind, an denen sie in den Evangelien erwähnt werden), konnte Panin beweisen, dass es sich um dieselben Personen handelt.

Chronologisch gesehen war Markus der erste Schriftsteller des Neuen Testaments. Um Markus eine einheitliche Handschrift zu geben, hätte er wissen müssen, was die anderen schreiben würden, was schon nicht möglich war; der, der nach Markus schreiben würde, hätte die Schriften von Markus berücksichtigen müssen, aber auch die derer, die nach ihm kommen würden, usw. Das ist eine Eigenschaft, die Markus nicht hat. Eine mathematische Eigenschaft ist schon heikel genug, aber bei so vielen Eigenschaften, die perfekt ineinandergreifen, übersteigt es das menschliche Verständnis! Vor allem, wenn man noch das Codesystem hinzufügt, von dem wir später noch sprechen werden...

Ein Bruder berichtet folgendes Zeugnis: „Eines Tages, bevor ich Panin kennenlernte, betete ich mit meiner Frau um zu wissen, ob Hebräer wirklich ein von Paulus geschriebener Brief sei, da dies für ein Bibelstudium wichtig war. Es ist anerkannt, dass Paulus 13 Briefe geschrieben hat, und nur gegenüber den Korinthern musste er seinen Dienst verteidigen. In den anderen Gemeinden wurde er akzeptiert, aber die Korinther diskutierten die Autorität von Paulus als Apostel.“

In den beiden Korintherbriefen spricht Paulus über seinen Aposteldienst, und um es zu erklären, gibt er 12 Bilder davon, was ein Apostel ist (Vater, Architekt, Schriftsteller, etc.). Wenn wir die beiden Korintherbriefe herausnehmen, bleiben 11 Briefe von Paulus übrig, aber 12 Bilder mit 11 Briefen, das passt nicht, während, wenn wir Hebräer hinzufügen, 12 Bilder mit 12 Briefen, das passt perfekt. Als der Herr uns zeigte, dass der Hebräerbrief tatsächlich von Paulus geschrieben worden war, führte dies zu der folgenden Tabelle (Seite 54 →).

Diese Tabelle ist doktrinärer Natur: Wenn wir sie im Detail betrachten würden, würden wir zu weit von unserem Thema abweichen, aber Sie können die Erklärung in dem Heft *Die Ministerien der örtlichen Gemeinde* finden.

Sprechen wir noch einmal über den allerletzten Vers der Bibel, Offenbarung 22,21:
Die Gnade des Herrn Jesus sei mit allen!

Dieser Vers sollte so transkribiert werden, da dies der wahre Vers im griechischen Original ist:
*Die Gnade des Herrn Jesus Christus sei mit allen **Heiligen!***

	APOSTEL	
1. – 2. KORINTHER	BRIEF	GRUNDBEZIEHUNG
Schriftsteller	Römer	Wort
Sklave	Philemon	Welt
Landwirt	1. Timotheus	Autorität
Helfer	Titus	Persönliches Leben
Architekt	Epheser	Plan
Vater	1. Thessalonicher	Erkenntnis vom Vater
Verwalter	Philipper	Erkenntnis vom Sohn
Parfümeur	Kolosser	Erkenntnis vom Heiligen Geist
Athlet	2. Timotheus	Herrlichkeit seines Namens
Botschafter	Hebräisch	Herrlichkeit seines Wortes
Verurteilter	Galater	Herrlichkeit seines Lebens
Vermittler	2. Thessalonicher	Herrlichkeit seiner Gegenwart

Israelische Wissenschaftler und der Bibelcode

In 50 Jahren hatte Panin Zeit, das gesamte Neue Testament zu bearbeiten, zu erforschen und zu erkunden. Er hatte nicht die Zeit, die gesamte Bibel zu bearbeiten, denn wir dürfen nicht vergessen, dass er das alles ohne Computer gemacht hat. Außerhalb des Neuen Testaments arbeitete er an einigen Abschnitten, er fand einige Dinge, aber nichts Erschöpfendes. Seine Arbeit wurde trotzdem fortgesetzt, da einige Wissenschaftler erkannten, dass Panin etwas Interessantes entdeckt hatte. Dies ist umso interessanter, als es sich bei den Personen, die seine Arbeit fortsetzten, um acht israelische Wissenschaftler aus Tel Aviv und Haifa handelt, die keine Christen sind (es sind Juden und Ungläubige). Diese acht israelischen Wissenschaftler übernahmen Panins Arbeit und setzten sie fort, aber diesmal mit den ihnen zur Verfügung stehenden Computermitteln, und sie gingen viel weiter.

Es war notwendig, dass sie weiter gingen, denn auf die gleiche Weise geht auch unsere Welt immer weiter, allerdings in die Irre! Das ist einer der Gründe, warum der Herr uns immer weiter in die Wahrheit führt! Diese Wissenschaftler sind nicht wiedergeboren, nicht einmal alle sind praktizierende Juden, aber sie sind ehrlich mit ihrer mathematischen Arbeit, und so sind sie gezwungen, die Rechtmäßigkeit ihrer Entdeckungen anzuerkennen. Das Bedauerliche ist, dass sie sich als Israelis nie wirklich für Jesus oder das Neue Testament interessiert haben... Hoffentlich wird sich das eines Tages ändern oder andere Leute übernehmen, denn die Code-Prinzipien funktionieren auch im Neuen Testament, und in diesem Bereich ist „alles“ noch zu tun!

Andererseits sind sie auch verpflichtet, sehr genau darauf zu achten, was sie veröffentlichen! Wenn sie alles veröffentlichen würden, was sie herausgefunden haben, würden sie in Israel

gelyncht werden, weil sie einfach A + B beweisen, dass Jesus wirklich der Messias ist! Diese Wissenschaftler sagten Folgendes: „Wenn wir alles, was wir in der Bibel gefunden haben, veröffentlichen würden, würde der Talmud nicht mehr existieren! Wenn wir alles, was wir in der Bibel gefunden haben, veröffentlichen würden, wären wir morgen tot“. Was sie gefunden haben, stellt regelrecht den gesamten jüdischen Glauben in Frage!

Gott offenbart noch größere, noch verborgenere Dinge, und dank der Informatik hat man ein System von Codes eingerichtet, das ein menschliches Gehirn nicht begreifen kann. Dieses System hat sehr komplizierte numerische Strukturen: Man hat das gesamte Alte Testament auf Hebräisch genommen, absolut jeden einzelnen Buchstaben, man hat alle Satzzeichen, Kommas, Punkte, insbesondere alle Leerzeichen, entfernt und alle Buchstaben nebeneinandergestellt. Von 1. Mose 1,1 bis zum Ende von Maleachi hatten wir also ein sehr (sehr sehr, aber dann sehr) langes Wort!

Dieses Ganze wurde dann in einen Computer eingegeben, und man begann, mit einem Codesystem zu suchen. Wir haben zum Beispiel einen „50er-Code“ genommen: Wir haben aus diesem sehr großen Wort jeden 50. Buchstaben genommen (oder jeden 7. in einem „7er-Code“) und konnten so Wörter, sogar Sätze und sehr interessante Dinge finden!

Aber wir müssen eine Tatsache betonen: Ein Journalist namens Michael Drosnin, der von diesen Dingen Wind bekommen hatte, suchte diese israelischen Wissenschaftler auf und sprach mit ihnen, bevor er ein Buch mit dem Titel *Die Bibel: Der Geheimcode* schrieb. Dieser Drosnin war nicht wiedergeboren, und da es ihm nur um den Verkauf ging, fügte er seinem Buch eine Menge völlig falscher Dinge hinzu und tat sogar so, als ob er die Zukunft entschlüsseln könnte! So sprach er zum Beispiel vom Wort „Holocaust“ im Zusammenhang mit Israel, obwohl ein Völkermord kein Holocaust ist (und das Wort fälschlicherweise verwendet wird). Die israelischen Wissenschaftler haben das Wort „Holocaust“ im Zusammenhang mit Israel nie gefunden, ganz einfach, weil die Bibel sich nicht im Wort geirrt hat!

Es ist wichtig zu wissen, dass israelische Wissenschaftler nach der Veröffentlichung von Drosnins Buch schnell ein Dementi veröffentlichten, in dem sie die Menschen vor dem „Sensationsbuch“ über den Bibelcode warnten. In ihrer Veröffentlichung prangern sie Drosnins betrügerische Arbeit an.

Matthäus 5,18 und 19:

18 Denn wahrlich, ich sage euch: Bis der Himmel und die Erde vergehen, soll auch nicht ein Jota oder ein Strichlein von dem Gesetz vergehen, bis alles geschehen ist.

19 Wer nun eins dieser geringsten Gebote auflöst und so die Menschen lehrt, wird der Geringste heißen im Reich der Himmel; wer sie aber tut und lehrt, dieser wird groß heißen im Reich der Himmel.

Diese Verse lassen sich leicht mit Computerarbeit überprüfen.

Nehmen wir einige Beispiele...

Zunächst das berühmte Tetragramm: **J H W H** (hebräisch von rechts nach links: **יהוה**)

Ihr Zahlenwert ist 26: J = 10, H = 5, W = 6 und H = 5 (10+5+6+5 = 26). Wir wollen einen Moment bei dieser Zahl „26“ und dem Tetragramm verweilen.

Dieser Name Gottes kommt 1820-mal, also 26×70, in der Tora (dem Alten Testament) vor, davon 1480-mal im Pentateuch (den fünf Büchern Moses). Das ist enorm!

Psalm 136 gehört zu den Psalmen, die am Passahfest gesungen wurden: 26-mal findet sich dort der Ausdruck „denn seine Gnade währt ewig“. Der Herr wird dort wegen seiner Barmherzigkeit verherrlicht. Gott ist Liebe, und die Barmherzigkeit gehört zur Liebe Gottes. Der numerische Wert des Wortes „Liebe“ ist 13, die Hälfte von 26.

Psalm 136,13:

Den, der das Schilfmeer in zwei Teile zerteilte. Denn seine Gnade währt ewig!

Wenn wir Psalm 136 in zwei Hälften teilen, haben wir zwei Teile mit je 13 Versen. Wir wissen, dass der Mensch die Bücher der Bibel in Kapitel und Verse aufgeteilt hat, aber das gilt nicht für die Psalmen, die von Gott selbst aufgeteilt wurden.

Vers 13 teilt den Psalm in zwei Teile, und Israel geht in die Mitte. Sehen wir uns Vers 14 an: *Der Israel durch sie hindurchführt, denn seine Barmherzigkeit währt ewiglich!*

Interessant ist, dass im ersten Teil vom Volk Israel die Rede ist, bevor es durch die Mitte des Roten Meeres ging: Die ersten 13 Verse sprechen vom Volk Israel in der Sklaverei, und die letzten 13 Verse sprechen vom Volk im Erbe! Das ist eine perfekte Symmetrie in Bezug auf die Barmherzigkeit Gottes, der sein Volk bewahrte, weil er es liebte: Er bewahrte es, als es in der Sklaverei war, und er wird es auch weiterhin bewahren, wenn es in seinem Erbe ist. Wir haben hier eine außergewöhnliche spirituelle Lektion, und wir haben sie dank der Numerik entdeckt: Weil wir herausgefunden haben, dass der Zahlenwert des Wortes „Liebe“ 13 ist, können wir im Zusammenhang mit diesem Psalm von der Liebe Gottes sprechen.

Psalm 96,11:

Es freue sich der Himmel, und es jauchze die Erde! Es brause das Meer und seine Fülle!

Die Anfangsbuchstaben der ersten vier Wörter bilden das Tetragramm! Sehen Sie stattdessen auf Hebräisch nach:

יִשְׂמְחוּ הַשָּׁמַיִם, וְיִגְלֵי הָאָרֶץ; יִרְעַם הַיָּם, וּמְלֹאוּ

Wir finden das יהוה wieder, indem wir die ersten vier Buchstaben der ersten vier Wörter nehmen.

Wir sagten bereits, dass der Name Gottes im Buch Esther nicht erwähnt wird und dass es das einzige Buch in der Bibel ist, in dem dies der Fall ist... Aber er wird nicht „im Klartext“ erwähnt! Vielmehr findet man ihn als Akrostichon an fünf verschiedenen Stellen!

In Esther 1,20 ergeben die Anfangsbuchstaben von vier Wörtern, die rückwärts gelesen werden, H W H J. Wir werden die Beispiele nicht immer auf Hebräisch geben, aber doch bei der einen oder anderen Gelegenheit, damit Sie es sich gut vorstellen können.

In Esther 5,4 findet sich auch das Tetragramm, das aus den Anfangsbuchstaben von vier aufeinanderfolgenden Wörtern besteht:

ותאמר אסתר, אם-על-המלך טוב-יבוא המלך והמנן היום, אל-המשתה אשר-עשיתי לו

In Vers 13 finden wir es in den Endungen der rückwärts geschriebenen Wörter:

וכל-ה; איננו שוה יי בכל-עת, אשר אני ראה את- מרדכי היהודי- יושב, בשער המלך

In Ester 7,7 finden wir dies ebenfalls, und in Vers 5 steht „Ich bin“. Gott ist im Buch Esther zwar präsent, aber verborgen, durch die Buchstaben, aber auch als Zahlenwert.

Betrachten wir die Inschrift, die Pilatus auf dem Kreuz Jesu in hebräischer Sprache anbrachte: „Jesus von Nazareth, König der Juden“. Auch hier sehen wir den göttlichen Namen in den Anfangsbuchstaben der Worte, die Pilatus geschrieben hat! Pilatus konnte das nicht einmal ahnen, und es ist interessant zu bemerken, dass die religiösen Führer Pilatus aufforderten, das Geschriebene zu ändern, was Pilatus ablehnte. Die Hand Gottes lenkte alles, selbst zu diesem Zeitpunkt!

Der Zahlenwert von Jesus beträgt 888, d. h. $37 \times 3 \times 8$. Bei den Vokalen kommt man auf 488 (61×8), und die Konsonanten ergeben 400 ($25 \times 2 \times 8$). Interessant ist, dass Jesus mit dem Siegel der 8 gekennzeichnet ist, die die Zahl der Auferstehung ist! Christus ist 1480, d. h. $37 \times 5 \times 8$. Die Vokale bilden 80 (10×8), und die Konsonanten 1400, $25 \times 7 \times 8$. Jesus Christus ist $37 \times 8 \times 8$. Das ist eine Wahrscheinlichkeit von 1:42 Millionen.

Das griechische Verb *luo*, das „auflösen“ bedeutet, kommt im Neuen Testament 42 Mal vor: 28 Mal in den Evangelien (davon 7 Mal in Lukas) und den Allgemeinen Briefen und 14 Mal in den anderen Büchern. Hier finden wir unsere Vielfachen von 7. Dass so etwas menschlich passieren kann, ist völlig unwahrscheinlich!

In 1. Mose 1,1 hat er sieben Wörter auf Hebräisch. Hier ist der Vers auf Hebräisch, damit Sie folgen können (er wird von rechts nach links gelesen)...

בראשית, ברא אלהים, את השמים, ואת הארץ
die Erde und ,die Himmel ,Elohim schuf ,im Anfang

7 Wörter also, und 28 Buchstaben (4×7). „Schuf“ ist 29×7 , „Gott + Himmel + Erde“ = 777, und das umfasst 14 Buchstaben. Wenn wir das mittlere Wort (את), das das kürzeste ist, mit seinem rechten oder linken Nachbarn (die jeweils 5 Buchstaben haben) kombinieren, ergibt das zwei Wörter mit 7 Buchstaben. Der gesamte Zahlenwert des Anfangsbuchstabens, des Endbuchstabens und der beiden in der Mitte des Verses beträgt 133 (19×7). Lasst uns hier mit den Details aufhören, auch wenn wir noch ein wenig weiter stöbern könnten. Können Sie sich

das vorstellen? Allein mit dem ersten Vers der Bibel finden wir 30 verschiedene Muster von 7er-Basen! Die Wahrscheinlichkeit, dass es sich dabei um Zufall handelt, liegt bei 1 zu 33 Billionen... Der Autor berichtet die genauen Fakten, er hatte mehr als 25×10^{21} Möglichkeiten, sich zu irren!

In der Erzählung von der Sintflut kommen „alles Fleisch“, „aus der Arche“ und „Land“ jeweils 7-mal vor. 1. Mose 2,2 und 3 betont die Heiligkeit des Sabbats (wir finden den Zahlenwert 26, der für das Tetragramm steht), und wir finden auch die Heiligkeit der Ehe. Wir wollen uns nicht zu sehr ausbreiten ...

Aber lasst uns noch an einigen Dingen interessiert sein, die von israelischen Wissenschaftlern entdeckt wurden. Sie hatten bereits Vorläufer, darunter Panin, aber dank der Computertechnik konnten sie noch einen Schritt weiter gehen. Sie stellten fest, dass alle großen Ereignisse der Menschheitsgeschichte in der Bibel verschlüsselt niedergeschrieben waren. Sie fanden in derselben Passage das Wort „Marseillaise“, „Bourbon“, „Ludwig XVI.“ oder an einer anderen Stelle das Wort „Hitler“ verschlüsselt wieder.

Das Buch 2. Mose lässt sich in zwei Teile unterteilen: vor dem Auszug aus Ägypten (Kapitel 1-12) und nach dem Auszug aus Ägypten (13-40). Der Ausdruck „Der Herr redete mit Mose und sprach“ kommt im Buch 42-mal vor: 21-mal in jedem der beiden Teile. „Ich bin der Herr“ erscheint 7-mal im 2. Mose, aber seit Abraham in 1. Mose erscheint er auch ein Vielfaches von 7-Mal. Die Abschnitte haben nicht nur ihre Eigenheiten, sondern fügen sich auch harmonisch in die anderen Bücher der Bibel ein! Diese Besonderheiten finden sich überall, in jedem Kapitel der Bibel!

Der Name „Jeremia“ wird im Hebräischen in 7 verschiedenen Formen geschrieben, deren Summe 1953 (279×7) beträgt. Dieser Name kommt 147-mal vor (21×7), und zwar in 7 Büchern, in denen neun Figuren der 7 vorkommen. Der Mann, der diese mathematische Eigenschaft in Bezug auf Jeremia geschaffen hat, hätte die mathematischen Eigenschaften der anderen Schriftsteller respektieren müssen, aber wie konnten sie zu einem solchen „Arrangement“ kommen oder diese mathematischen Eigenschaften überhaupt kennen? Und doch fügen sie sich in eine Reihe anderer Eigenschaften ein, die dem gesamten Buch entsprechen, das wiederum ohne die Gesamtheit der Eigenschaften des vorherigen und des nächsten Buches eingefügt ist...

Es sei darauf hingewiesen, dass von den Schriftstellern des Alten Testaments sieben im Neuen Testament genannt werden: Mose, David, Jesaja, Jeremia, Daniel, Hosea und Joel. Ihr numerischer Wert beträgt 1554 (222×7). Außerdem besteht die Hebräische Bibel nicht wie unsere aus 66 Büchern, sondern aus 49 (7×7): 22 im Alten Testament und 27 im Neuen Testament. Der Inhalt ist derselbe, aber die Einteilung in Kapitel ist anders.

Lukas 24.44 (Jesus spricht zu den Emmausjüngern):

Er sprach aber zu ihnen: Dies sind meine Worte, die ich zu euch redete, als ich noch bei euch war, dass alles erfüllt werden muss, was über mich geschrieben steht in dem Gesetz Moses und in den Propheten und Psalmen.

Gesetz + Propheten = 2933 (419×7) im Zahlenwert. Psalmen = 875 (125×7). Es gibt 21 Briefe im Neuen Testament: 14 von Paulus und 7 von anderen Schriftstellern. Die Briefe von Paulus sind an 7 Gemeinden gerichtet: Rom, Korinth, Galatien, Ephesus, Philippi, Kolossä und Thessaloniki. Sieben Briefe sind allgemein: Jakobus, 1. / 2. Petrus, 1. / 2. / 3. Johannes und Judas. In 7 Briefen verbindet Paulus seinen Namen in der Adresse mit den Namen anderer Personen. Mithilfe des Gesetzes der 7 konnte Panin die genaue Reihenfolge der Bücher der Bibel rekonstruieren, die in 7 Abschnitte unterteilt sind: das Gesetz, die Propheten, die Schriften (alles, was weder „Gesetz“ noch „Propheten“ ist), die Evangelien, die Apostelgeschichte, die Briefe und die Offenbarung.

Hier ist die Liste der Bücher in der Hebräischen Bibel :

Das Gesetz (5): 1. Mose, 2. Mose, 3. Mose, 4. Mose und 5. Mose

Die Propheten (8): Josua, Richter/Rut, 1. / 2. Samuel, 1. / 2. Könige, Jesaja, Jeremia/Lamentation, Hesekiel, dann in einem einzigen Buch alle „kleinen Propheten“ von Hosea bis Maleachi.

Die Schriften (9): Psalmen, Sprüche, Hiob, Hohes Lied, Prediger, Esther, Daniel, Esra/Nehemia, 1. / 2. Chronik

Die Evangelien (4): Matthäus, Markus, Lukas und Johannes

Die Apostelgeschichte (1)

Die Briefe (21): Jakobus, 1. Petrus, 2. Petrus, 1. Johannes, 2. Johannes, 3. Johannes, Judas, Römer, 1. Korinther, 2. Korinther, Galater, Epheser, Philipper, Kolosser, 1. Thessalonicher, 2. Thessalonicher, Hebräer, 1. Timotheus, 2. Timotheus, Titus und Philemon

Die Offenbarung (1)

Insgesamt: 49 Bücher. Das ist die Reihenfolge, die Jesus in Lukas 24 angibt (es geht um die Psalmen, das erste Buch der „Schriften“. Dies ist eine Art, das Ganze zu bezeichnen). Der hebräische Kanon wurde offiziell von den Rabbinern auf dem Konzil von Jamnia im Jahr 80 n. Chr. festgelegt.

Wir sagten, dass diese Eigenschaften in allen Büchern der Bibel vorhanden sind, und stellten klar, dass sie in den apokryphen Büchern nicht vorhanden sind. Dank dieser mathematischen Arbeit wissen wir mit Gewissheit, welche Bücher Gott im biblischen Kanon sehen wollte und welche nicht inspiriert sind. In den apokryphen Büchern der Makkabäer gibt es zum Beispiel eine Passage, in der gefordert wird, für Tote zu beten, was in direktem Widerspruch zu dem steht, was uns 5. Mose zu diesem Thema sagt! Wir sehen also, abgesehen von dem lehrmäßigen Problem, dass diese Bücher keinen Platz im Kanon haben. Darüber hinaus wurden die Apokryphen in Griechisch und nicht in Hebräisch verfasst.

Die Theorie, dass der Pentateuch von vier verschiedenen Autoren geschrieben wurde, erwies sich durch diese mathematische Arbeit als widerlegt: Tatsächlich sind die Eigenschaften in allen fünf Büchern dieselben.

Mit diesen mathematischen Eigenschaften wurde auch versucht, einen zusammenhängenden Text zu schreiben. Was Panin gefunden hatte, war „nicht schlecht“, aber warum sollte man nicht einen ähnlichen Text erfinden? Eine Gruppe von Leuten wurde gesucht und wurde

gebetet, einen kleinen Text von etwa zehn Zeilen zu schreiben, der diese mathematischen Eigenschaften enthielt... Und natürlich kam dabei ein völlig inkohärenter Text heraus! Wenn man wirklich die mathematischen Eigenschaften von Wörtern in Bezug auf Sätze, grammatikalische Konstruktionen und Vielfache von 7 beachten wollte, war es nicht möglich, einen kohärenten Text zu erstellen, der all diese Kriterien erfüllt.

Kehren wir nun zum Codesystem zurück, mit unserem „Einheitswort“, das von 1. Mose bis Maleachi reicht.

Ein jüdischer Rabbi namens Weis Mendel, der in der Tschechoslowakei lebte, entdeckte das Prinzip, als er sich während des Zweiten Weltkriegs in einem Konzentrationslager befand. Israelische Wissenschaftler setzten seine Arbeit fort und forschten in „dem Wort“ des Alten Testaments. Für uns steht das letzte Wort in Maleachi, für sie steht es in 2. Chronik, aber man muss das Prinzip verstehen.

Dort stellten sie fest, dass es in diesem „Einheitswort“ regelrechte verschlüsselte Botschaften gab, indem eine bestimmte Anzahl von Buchstaben weggelassen wurde. Das nennt man „Buchstabensprung“, z. B. vom Buchstaben 1 zum Buchstaben 50. Nach einer frei festgelegten Frequenz, dem sogenannten „Code“, nahm man in diesem Fall einen von 50 Buchstaben (50, 100, 150, 200 usw.), von 7 (nach demselben Verfahren), und das ließ ein Wort einen Text erscheinen! Und das ist das eigentliche Wunder: Es ist kein Kauderwelsch, sondern etwas ganz und gar Verständliches!

Das Prinzip der Codes ist nicht neu: Es ist ein militärisches System, das seit Jahrhunderten besteht. Im selben Krieg hatten die Deutschen die „Enigma“-Maschine erfunden, die sie an Bord ihrer U-Boote brachten, und über ein Codesystem kommunizierten sie mit Berlin. Es dauerte über zwei Jahre, bis die Alliierten herausfinden konnten, wie die Deutschen miteinander kommunizierten, und es gelang ihnen schließlich, als sie ein deutsches U-Boot mit einer „Enigma“-Maschine an Bord eroberten. Mit dieser furchterregenden Maschine konnten die Deutschen ungestraft miteinander kommunizieren und die alliierte Flotte in Schach halten, indem sie jedes alliierte Schiff versenkten, das sie kriegen konnten. Das war eine Katastrophe, da die Amerikaner viel Munition und Lebensmittel nach England schickten, das unter einer Blockade litt, und ab 1942 war es für die Schiffe unmöglich, durchzukommen, da sie von deutschen U-Booten versenkt wurden!

Was jedoch neu war, war die Verwendung von Computern! Da diese Wissenschaftler an Universitäten arbeiteten, hatten sie Zugang zu hoch entwickelten Computern, um in der Bibel zu recherchieren! Das war noch nie zuvor gemacht worden. Wenn Sie versuchen, dies mit irgendeinem anderen Buch zu tun, Satzzeichen und Leerzeichen zu entfernen und auf diese Weise einen regelmäßigen Code zu nehmen, werden Sie nichts Echtes zustande bringen. Wenn Sie Glück haben, höchstens ein oder zwei Wörter, aber einen Satz? Das ist mathematisch unmöglich! Das Experiment wurde an weltlichen Texten versucht, darunter Shakespeare...

Das Wunder geht noch weiter: Die neuen Wörter oder Sätze, die durch den Code entstehen, kommen in Bibeltexten vor, die der Bedeutung der im Code gefundenen Wörter entsprechen! Sie sind „im Kontext“, unabhängig von den verwendeten Frequenzen, und das ist der Punkt,

an dem das Wunder aufhört! Sobald ein Wort oder ein Satz entdeckt wurde, musste man nur die Zeichensetzung und die Leerzeichen wieder einfügen, um zu sehen, in welchem Kontext sie sich befanden...

Nehmen wir einige Beispiele...

1. Mose 49,8-12:

*8 **Juda**, du, dich werden deine Brüder preisen! Deine Hand wird auf dem Nacken deiner Feinde sein. Vor dir werden sich niederbeugen die Söhne deines Vaters.*

*9 **Juda** ist ein junger Löwe; vom Raub, mein Sohn, bist du hochgekommen. Er kauert, er lagert sich wie ein Löwe und wie eine Löwin. Wer will ihn aufreizen?*

*10 Nicht weicht das Zepter von **Juda** noch der Herrscherstab zwischen seinen Füßen weg, bis dass der Schilo kommt, dem gehört der Gehorsam der Völker.*

11 An den Weinstock bindet er sein Eselsfüllen, an die Edelrebe das Junge seiner Eselin; er wäscht im Wein sein Kleid und im Blut der Trauben sein Gewand;

12 die Augen sind dunkel von Wein und weiß die Zähne von Milch.

Durch den „Code von 50“ erhält man in dieser Passage „Juda“! Wir sehen ihn bereits im Klartext, aber er ist auch verschlüsselt. Außerdem finden sich die Buchstaben von J.U.D.A. dreimal in den drei im Klartext geschriebenen Erwähnungen des Namens Juda im Text.

In Vers 11 wird das Wort „Eselsfüllen“ mit einem hebräischen Buchstaben geschrieben, den man nicht liest und der unnötig erscheint. Die Masoreten müssen wirklich sehr treu gewesen sein, als sie schrieben, auch wenn es ihnen unverständlich erschien! Wenn man „unnötige Buchstaben“ sieht, denkt man an Kopistenfehler, aber Vorsicht mit solchen Überlegungen: Im Originaltext gibt es keine Fehler, alles ist vollkommen gewollt! Zum Glück waren die Masoreten genau, denn wenn sie bei der Übertragung des Textes nicht treu gewesen wären, hätte nur ein Buchstabe gefehlt, und das Codesystem hätte darunter gelitten oder wäre sogar völlig zerstört worden!

1. Mose 3,6:

Und die Frau sah, dass der Baum gut zur Nahrung und dass er eine Lust für die Augen und dass der Baum begehrenswert war, Einsicht zu geben; und sie nahm von seiner Frucht und aß, und sie gab auch ihrem Mann bei ihr, und er aß.

Der Ungehorsam des Menschen gegenüber Gottes Geboten ist in Verbindung mit der Zahl 613 zu sehen, die die Summe aller Gebote in der Tora ist (Juden wissen das, aber Christen in der Regel nicht so sehr). Wenn man sich diesen Text im „613er-Code“ ansieht (Computer sei Dank), sieht man in diesem Zusammenhang das Wort „Schlange“. Genau das ist der Punkt: Eva hat Gottes Gebot missachtet!

In der Erzählung von Adams Tod taucht sein Name 6-mal im Text auf und einmal als „50er-Code“. Das Gesetz der 7 wird eingehalten (6 sichtbar und 1 verborgen). In einem anderen Code findet man „Strafe des Menschen“ in 1. Mose 4,13-15:

13 Da sagte Kain zu dem Herrn: Zu groß ist meine Strafe, als dass ich sie tragen könnte.

14 Siehe, du hast mich heute von der Fläche des Ackerbodens vertrieben, und vor deinem Angesicht muss ich mich verbergen und werde unstet und flüchtig sein auf der Erde; und es wird geschehen: Jeder, der mich findet, wird mich erschlagen.

15 Der Herr aber sprach zu ihm: Nicht so, jeder, der Kain erschlägt – siebenfach soll er gerächt werden! Und der Herr machte an Kain ein Zeichen, damit ihn nicht jeder erschlug, der ihn finden würde.

Im „50er Code“ erscheint Kains Name ab dem Klartext von Kains Namen im Bibeltext in Vers 13. Er erscheint im Code dort, wo er im Klartext erscheint!

1. Mose 11 spricht vom Turmbau zu Babel, und um die ersten fünf Verse herum taucht das Wort „Babel“ als „50er-Code“ auf. Diese Beispiele sind verborgene Bestätigungen dessen, was uns im Klartext gegeben wird.

Atmen wir durch mit einem kleinen Erinnerungstich: Man ersetzte also die Buchstaben durch Zahlen, wodurch die Wörter numerische Werte erhielten; man erhielt eine Reihe von mathematischen Eigenschaften (in Bezug auf die Zahl 7, 8 usw.) Dutzende Male, in Bezug auf Wörter, Buchstaben, Vokale, Konsonanten, den grammatikalischen Aufbau, die Rechtschreibung ... Man stellte fest, dass nur Matthäus bestimmte Wörter verwendet, Markus auch, und tatsächlich hat jeder der Bibelschreiber seine „eigene Signatur“ in seinen Schriften. Man stellte fest, dass Matthäus numerische Eigenschaften hat, die denen von Markus entsprechen, die denen von Lukas entsprechen, die denen von Johannes entsprechen (zusätzlich zu ihren Unterschriften, versteht sich), und dass dies ein vollkommen kohärentes Ganzes von 1. Mose bis zur Offenbarung bildete!

Dann ging man in das System der Codes, man machte Buchstabensprünge, um Codes zu erhalten, und dort stellte man fest, dass man, wenn man alle 11 Buchstaben, oder alle 26, oder alle 50 Buchstaben einen Buchstaben nahm, Wörter oder Sätze erhalten konnte, die dem Kontext entsprachen, der in den Versen oder Passagen, in denen man diese codierten Wörter fand, im Klartext angegeben war!

Gehen wir noch einmal auf unsere Beispiele ein...

In 1. Mose 38 sehen wir die Geschichte von Juda mit Tamar. In „Code von 50“ finden wir das Wort „Levirat“ (das ist das Eheprinzip, bei dem der Bruder eines Verstorbenen dessen Witwe heiratet). Der Gipfel: Wir finden es auch in „Code von 248“ (das ist die Gesamtsumme der Gebote in der Tora, in denen Gott sagt: „Du wirst tun“). In „Code von 26“ lesen wir „Rut Tora“. Im Code finden sich auch die Wörter Boas, Rut, Obed, Jesaja und David!

In 1. Mose 38 beziehen sich die Codes im Vergleich zur Tora auf das Buch Rut und das Levirat. Wenn Sie einen guten Computer und etwas Zeit haben, bleibt Ihnen nichts anderes übrig, als eine Studie von 1. Mose 38 in Bezug auf das Buch Ruth zu machen, etwas, auf das wir nie gekommen wären, wenn wir einfach nur menschlich gedacht hätten! Dahinter steckt eine göttliche Botschaft! Was für Moses in der Zukunft lag, stand bereits in 1. Mose geschrieben, mit all diesen Personen, die erst viel später in der Menschheitsgeschichte auftraten! Mose wusste nichts davon, und er konnte auch nichts davon wissen!

Es ist möglich, die Vergangenheit und die Gegenwart zu kennen, aber nicht die Zukunft! Dieser Code erlaubt es nicht, Wahrsagerei zu betreiben, die Bibel spricht sich eindeutig dagegen aus. Der Grund dafür ist ganz einfach: Wir kennen die Vergangenheit, wir kennen

die aktuellen Ereignisse, aber wir kennen nicht die Zukunft. Die Zukunft ist immer versiegelt, und die Verwendung von Codes, um nach etwas zu suchen, ist einem Schlüssel untergeordnet: Eine Person muss ein Wort in den Computer eingeben, um danach zu suchen. Wie wird sie im Computer nach einem Wort suchen, das sie noch nicht kennt? Beispiel: Wir können nicht nach dem Namen des Antichristen suchen, um ihn zu entdecken, bevor er bekannt ist, aber es kann durchaus sein, dass wir später feststellen, dass sein Name bereits verschlüsselt war.

Dieses System ist eigentlich eine Bestätigung von Tatsachen, weshalb es Teil der internen Beweisführung ist. Es ist auf keinen Fall eine Offenbarung der Zukunft!

1. Mose 32,23:

Und er stand in jener Nacht auf, nahm seine beiden Frauen, seine beiden Mägde und seine elf Söhne und zog über die Furt des Jabbok.

Als Code werden in dieser Passage „Dina, Esau und Sichem“ verschlüsselt. Deshalb werden eigentlich nur elf Kinder genannt (obwohl sie zu diesem Zeitpunkt zwölf waren...)! Es scheint, dass Dina sich versteckt hatte, um Esau nicht zu begegnen, und Sichem steht im Zusammenhang mit Dinas Entführung, von der in 1. Mose 34 berichtet wird.

In ähnlicher Weise lesen wir in 1. Mose 37,9 und 10:

9 Und er hatte noch einen anderen Traum, auch den erzählte er seinen Brüdern und sagte: Siehe, noch einen Traum hatte ich, und siehe, die Sonne und der Mond und elf Sterne beugten sich vor mir nieder.

10 Und er erzählte es seinem Vater und seinen Brüdern. Da schalt ihn sein Vater und sagte zu ihm: Was ist das für ein Traum, den du gehabt hast? Sollen wir etwa kommen, ich und deine Mutter und deine Brüder, um uns vor dir zur Erde niederzubeugen?

Wir wissen, dass die Sonne und der Mond für seinen Vater und seine Mutter stehen und die Sterne für seine Brüder. Doch als davon die Rede ist, ist Rahel, seine Mutter, bereits tot... Wie kann man das anders erklären, als dass es einfach eine „falsche Prophezeiung oder ein falscher Traum“ war?

Tatsächlich finden wir im Code den Namen Bilha, Rahels Magd, die Jakob zwei Söhne gebar: Dan und Naphthali. Außerdem steht dort „Rahel tot“. Und damit ist das Problem gelöst: Es gibt keine „falsche Offenbarung“ mehr, denn der Code liefert uns die Erklärung: Der Mond steht nicht für Rachel, sondern für Bilha! Wenn in Israel die Mutter starb, nahm die Magd die Kinder und betrachtete sie als ihre eigenen Kinder, zusätzlich zu denen, die sie bereits hatte. Die Kinder nannten also die Magd sogar „Mutter“.

Das Codesystem ermöglicht es uns, einige biblische Rätsel zu lösen, auf die wir bislang keine Antwort hatten, und das ist außergewöhnlich! Wie gut ist es zu wissen, dass die Bibel niemals falsch liegt (der ursprüngliche Text, nicht die Übersetzung!), sie ist perfekt, und es liegt an uns, herauszufinden, warum manche Dinge nicht stimmig zu sein scheinen!

1. Mose 39,20:

Und Josefs Herr nahm ihn und legte ihn ins Gefängnis, an den Ort, wo die Gefangenen des Königs gefangen lagen; und er war dort im Gefängnis.

In der Erzählung über die Zeit, als Joseph in Ägypten war, findet man als Code „die Französische Revolution, die Bastille (ein berühmtes Pariser Gefängnis), die Marseillaise (die französische Nationalhymne), Louis (Ludwig) und der Bourbonen-Clan (der Familienname der Könige, die der Französischen Revolution vorausgingen)“.

Das Wort „Bastille“ findet sich in 1. Mose 40,3:

Und er gab sie in Gewahrsam, in das Haus des Obersten der Leibwächter, ins Gefängnis, an den Ort, wo Josef gefangen lag.

Das Wort „Louis“ steht in 1. Mose 44,5:

Ist es nicht der, aus dem mein Herr trinkt und aus dem er zu wahrsagen pflegt? Ihr habt schlechtdaran getan, dass ihr so gehandelt habt!

In 1. Mose 43,32 gibt es das Wort „Terror“ und das Wort „Guillotine“.

1. Mose 37,20:

So kommt nun und lasst uns ihn erschlagen und ihn in eine der Zisternen werfen, und wir wollen sagen: Ein böses Tier hat ihn gefressen! Dann werden wir sehen, was aus seinen Träumen wird.

Im Kontext von 1. Mose 37,20 stehen die Worte „Ludwig von Bourbon, Konvent, der König war im Gefängnis, lasst uns gehen und ihn töten und schließlich kein Blut vergießen“.

1. Mose 40,19:

Noch drei Tage, dann wird der Pharao dein Haupt von dir nehmen und dich an einen Baum hängen, und die Vögel werden dein Fleisch fressen.

In diesem Zusammenhang finden sich die Worte „hingerichtet, das Blut König Ludwigs, Enthauptung durch eine Guillotine, Marseillaise, 21. Januar“. Was für eine Präzision!

Im Zusammenhang mit der Dreyfus-Affäre, einem jüdischen Hauptmann, der Ende des 19. Jahrhunderts in Paris fälschlicherweise der Spionage für Deutschland beschuldigt wurde, wurden in 1. Mose 39 die Worte „man wird Dokumente schicken, Spionage, militärische Dokumente, er wird angeklagt werden, ein Jude, er wird sofort ins Gefängnis kommen“ entdeckt. Dies entspricht dem Text, in dem Joseph ins Gefängnis gebracht wurde.

In 1. Mose 42 finden wir um Vers 16 herum „Colonel Henri“, von dem Colonel, der der Hauptankläger von Hauptmann Dreyfus war, aber auch „Verleumdung, Anklage, Dreyfus, seine Streifen werden abgerissen (Dreyfus wurde öffentlich degradiert), man wird aufhören, ihn einzusperrn...“.

Gehen wir in 1. Mose ein wenig zurück, mit der Genealogie Noahs. 1. Mose 10,8:

Und Kusch zeugte Nimrod; der war der erste Gewaltige auf der Erde.

Im Code um Nimrod herum finden sich die Wörter „Gegner, Nazi, Deutschland, Berlin, Hitler, sein Mund verbreitet Schrecken, Plage der Juden“. Bezüglich Nimrod finden sich auch an anderen Stellen folgende Worte „grimmiger König, Mörder, Vorzimmer des Todes (im Zusammenhang mit den Konzentrationslagern)“. In 1. Mose 8 wird der hebräische Name für Deutschland, *Aschkenas*, verschlüsselt, aber auch „Nazi, Gemetzel, Hitler, er vernichtet sie“.

1. Mose 6,13:

Da sprach Gott zu Noah: Das Ende alles Fleisches ist vor mich gekommen; denn die Erde ist durch sie erfüllt von Gewalttat; und siehe, ich will sie verderben mit der Erde.

„In“ 1. Mose 6,13 steht verschlüsselt „in Auschwitz“! (In oder auch „um“, aber diese Präzisierung wird nicht jedes Mal vorgenommen. Man findet den verschlüsselten Text immer im Kontext des Verses, aber es kann vorkommen, dass er davor oder danach ausuffert).

1. Mose 11,3 spricht im Zusammenhang mit Babel auch von der Zerstörung in Auschwitz.

In 1. Mose 21 stehen die Worte „Zyklon b“, der Name des berüchtigten Gases, das in den Gaskammern verwendet wurde und ein Derivat von Zyanid ist, „sie werden ein großes Volk durch das Gas umkommen lassen“.

1. Mose 28, um Vers 17 herum, gibt auch die Wörter „Auschwitz, Giftgas, Gaskammer, Zyanid, Zyklon b“ verschlüsselt an.

Im Text der Sintflut erscheinen im Code die Wörter „Vernichtungsprozess, Krematoriumsofen, Eichmann (ein Nazi-Kriegsverbrecher)“.

In 1. Mose 36, um Vers 12 herum, steht als Code „Herodes, Anführer der Verfolger, Eichmann (der in dem Wort Amalek auftaucht), Adolf Anführer der Halsabschneider“.

In 1. Mose 40,18 steht als Code „Endlösung“.

In 1. Mose 2 steht „Shoah, Sünde von Auschwitz in Berlin ausgearbeitet“.

In 1. Mose, im Code, findet man noch „Amerikaner Kennedy“.

In 1. Mose 13 geht es um den Streit zwischen Abrahams und Lots Hirten. Als Code finden wir dort die Worte „Arafat, Friedensprozess, Gefahr, Schoah-Risiko“.

1. Mose 14,1:

Und es geschah in den Tagen Amrafels, des Königs von Schinar, Arjochs, des Königs von Ellasar, Kedor-Laomers, des Königs von Elam, und Tidals, des Königs von Gojim.

Schinear ist Babylon, und es wird vermutet, dass Amraphel vielleicht Hammurabi ist, der König, der einen babylonischen Rechtstext aus der Zeit um 1750 v. Chr. verfasst hat, der bis heute der vollständigste bekannte Gesetzeskodex des antiken Mesopotamiens ist.

In diesem Zusammenhang findet man verschlüsselt „Saddam Hussein, 17. Januar 1991“ (der Beginn des ersten Golfkriegs). Es gibt auch Purim (das Ende des Konflikts fand während des Purimfestes statt), und schließlich findet man „Wir werden keine Gasbombe einsetzen“! Das war das große Thema der Zeit, und in Israel waren deswegen viele Masken verteilt worden, weil man sich davor fürchtete.

In 1. Mose 15 geht es um den Bund, den Gott mit Abraham geschlossen hat. Wenn man aus dem Text Leerzeichen, Kommas und Satzzeichen entfernt, erhält man die Worte „ein böses Feuer auf Rabin“ (Itzhak Rabin war ein israelischer Premierminister, der 1995 in Tel Aviv ermordet wurde).

Itzhak Rabin taucht erneut in 4. Mose 4 auf, und zwar als „Code von 4772“. Seine Ermordung fand am 4. November 1995 statt. Die Bibel spricht also von mehreren wichtigen Männern, aber auch von bekannten Dingen wie AIDS, Diabetes und so vielen anderen wichtigen Dingen.

1. Mose 17,21:

Aber meinen Bund werde ich mit Isaak aufrichten, den Sara dir im nächsten Jahr um diese Zeit gebären wird.

In dieser Passage heißt es weiter: „Sadat wird zur selben Zeit ermordet, die Zeit ist gekommen, 6. Oktober“ (Anwar el-Sadat war ein ägyptischer Präsident, der am 6. Oktober 1981 ermordet wurde).

1. Mose 18,23:

Und Abraham trat hinzu und sagte: Willst du wirklich den Gerechten mit dem Ungerechten wegraffen?

In diesem Kontext finden sich die Wörter „man wird auf einen Präsidenten schießen, ein Präsident wird bei einer Parade getötet, 1981, ein Komplott, Schusswaffe, er wird ermordet“.

1. Mose 26,5:

Dafür, dass Abraham meiner Stimme gehorcht und meine Vorschriften gehalten hat, meine Gebote, meine Ordnungen und meine Gesetze.

Diese Passage ist die einzige im Buch 1. Mose, in der wir das Wort „Tora“ in Klarschrift finden. Und verschlüsselt finden wir in diesem Zusammenhang die Worte „Tora, Jude, der Ewige Gott, Wahrheit, Tora Gottes, Gott der Wahrheit und Siegel der Wahrheit“.

3. Mose 23,40:

Und ihr sollt euch am ersten Tag prächtige Baumfrüchte nehmen, Palmwedel und Zweige von dicht belaubten Bäumen und von Bachpappeln und sollt euch vor dem Herrn, eurem Gott, sieben Tage freuen.

Hier geht es um das Laubhüttenfest: Es wurde mit vier Baumarten begangen, von denen hier nur zwei genannt werden: Palmen und Weiden. Traditionell fügen die Juden noch den Zitronenbaum und den Buchsbaum hinzu. Es ist bekannt, dass die Juden ihren Traditionen sehr treu sind und sie über die Jahrhunderte hinweg beibehalten haben, aber es ist interessant, dass im Code diese beiden zusätzlichen Bäume, der Zitronenbaum und der Buchsbaum, auftauchen!

Wir wollen damit nicht sagen, dass alles, was von Juden auf traditioneller Ebene getan wird, richtig ist, weit gefehlt: Es gibt viel Vermischung und Okkultismus, die sich mit all dem vermischt haben, insbesondere mit der Kabbala, einer Reihe von jüdischen mystischen und esoterischen Kommentaren zu den biblischen Texten und ihrer mündlichen Überlieferung.

In 5. Mose 31 taucht um Vers 16 herum in „Code 50“ wieder das Wort Shoah auf, und der Kontext dieses Verses spricht gerade von der Möglichkeit, dass das Volk Israel wegen seiner Sünden vernichtet werden könnte.

Lasst uns 5. Mose 31,16 und 17 für den Kontext lesen:

16 Und der Herr sprach zu Mose: Siehe, du wirst dich zu deinen Vätern legen. Und dieses Volk wird sich aufmachen und den fremden Göttern des Landes, in das es kommt, in seiner Mitte nachhuren. Und es wird mich verlassen und meinen Bund brechen, den ich mit ihnen geschlossen habe.

17 Da wird mein Zorn an jenem Tag gegen es entbrennen, und ich werde sie verlassen und mein Angesicht vor ihnen verbergen. Und es wird zum Fraß werden, und viele Übel und Nöte werden es treffen. Und es wird an jenem Tag sagen: Haben diese Übel mich nicht deshalb getroffen, weil mein Gott nicht mehr in meiner Mitte ist?

Esther 9,6-10:

6 Und in der Burg Susa erschlugen und vernichteten die Juden fünfhundert Mann.

7 Auch den Parschadata und Dalfon und Aspata

8 und Porata und Adalja und Aridata

9 und Parmaschta und Arisai und Aridai und Wajesata,

10 die zehn Söhne Hamans, des Sohnes Hammedatas, des Bedrängers der Juden, erschlugen sie. Aber an die Beute legten sie ihre Hand nicht.

In der Aufzählung der zehn Söhne Hamans gibt es Buchstaben, die im hebräischen Manuskript (aber nicht in den gedruckten Buchstaben) kleiner erscheinen. Der numerische Wert dieser drei kleineren Buchstaben ist 1946. Am 16. Oktober dieses Jahres wurden in Nürnberg zehn Naziverbrecher gehängt. Ohne ersichtlichen Grund flüsterte einer der Verurteilten, Julius Streicher, bevor ihm der Strick um den Hals gelegt wurde: „Purimfest 1946“. Dies steht genau im Zusammenhang mit dem Esther-Text, denn zu dieser Zeit wurde das Purimfest eingeführt. Normalerweise hätten an diesem Tag elf Naziverbrecher gehängt werden sollen, aber es stellte sich heraus, dass Göring kurz vor dem Hängen in seiner Zelle Selbstmord beging. Die Bibel berichtet uns sehr wohl von zehn Naziverbrechern parallel zu den zehn Söhnen Hamans! Gott ist unglaublich präzise ...

Tatsächlich finden wir die meisten wichtigen Weltereignisse in der Bibel, und je weiter wir in der Welt voranschreiten, desto mehr werden wir erkennen, dass die Geschichte der Menschheit bereits in der Bibel verschlüsselt war! Dieser Text ist wahrhaft ewig, er kann sich nicht ändern, und ob im Klartext oder verschlüsselt, ein einziges Jota oder ein Buchstabenstrich kann sich niemals ändern oder verschwinden!

Die israelischen Forscher haben in ihrer Arbeit drei Hauptgesetze herausgearbeitet:

- In jedem Text, der ein Ganzes bildet, kommt der Name der Hauptperson oder das wichtige Thema der Erzählung sieben Mal oder ein Vielfaches von 7 vor, und zwar die ganze Zeit über (7 ist die Zahl der geistigen Vollkommenheit, sie ist die von Gott in der Bibel am häufigsten verwendete Zahl)! Sie stellten dies von 1. Mose bis zur Offenbarung fest. Dieses Gesetz wurde von Oscar Goldberg, einem Zeitgenossen Panins, gefunden, und als Panin gegen die moderne Kritik kämpfte, wurde er auch von Goldbergs Arbeit unterstützt. Diese Männer waren wirklich eine Antwort Gottes auf die moderne Kritik, auf diesen Angriff des Feindes auf das Wort.

Man muss wissen, dass sich Ende des 19. Jahrhunderts in Europa eine Erweckung abzeichnete, es gab bereits Anzeichen dafür, aber die Christen waren dem nicht gewachsen, und vor allem die moderne Kritik hat alles gestoppt! Zu diesem Zeitpunkt begannen die Freimaurer-Regierungen, Frankreich und Europa zu regieren, und das war schrecklich und hat noch immer Folgen!

Was für ein Wort gilt, gilt auch für einen Satz oder eine Gruppe. In den ersten drei Kapiteln des Buches 1. Mose kommt das Wort „Garten“ sieben Mal vor (auf Hebräisch). Diese drei Kapitel bilden ein Ganzes, denn ab Kapitel 4 wird zu einem anderen Teil des Buches 1. Mose übergegangen. In Matthäus 2 gibt es mehrere Abschnitte, die neben den gemeinsamen Zahlenstrukturen jeweils ihr eigenes Zahlenmaß haben. Und es gibt zusätzlich eine weitere Struktur, die in diesen beiden Strukturen auftaucht, die ineinander übergehen und dem gesamten Buch (Matthäus also) entsprechen! Stellen Sie sich ein Glied einer Kette vor, das mit einem anderen Glied verschachtelt ist, und so weiter, um eine vollständige Kette zu bilden. Die „Handschrift“ jedes Autors wird durch die numerische Einheit deutlich, die ihn von den anderen Bibelschreibern unterscheidet. Wir haben bereits darüber gesprochen

- Wenn dann die Notwendigkeiten des Textes es erfordern, dass Daten mehr als sieben Mal erwähnt werden, ändert die Bibel das Wort! Wir haben das Beispiel mit dem Wort „Jeremia“, das im Hebräischen auf mehrere verschiedenen Arten geschrieben wird! Die grammatikalische Form oder der Stil von Wörtern werden geändert, um das „Gesetz der 7“ einzuhalten (es war immer Oscar Goldberg, der das entdeckt hat).

Zum Beispiel kommt im Schöpfungsbericht der Ausdruck „auf der Erde“ siebenmal vor (im Hebräischen), und an anderen Stellen steht „auf dem Angesicht der Erde“. Die Bedeutung ist dieselbe, und dies ermöglicht die Einhaltung des „Gesetzes der 7“.

- Schließlich das dritte Gesetz, das die gesamte Bibel und keine andere weltliche oder religiöse Schrift betrifft: Das „Gesetz der 7“ funktioniert nirgendwo sonst, unabhängig von der Schrift, dem Autor oder der Epoche...

Diese Entdeckung bleibt für diejenigen, die an die Vernunft appellieren, eine logische Antwort - und zwar ohne Fehl und Tadel! Schon Galilei sagte zu seiner Zeit, dass „die Natur in mathematischer Sprache geschrieben wird“.

Hiob 42,3:

»Wer ist es, der den Ratschluss verhüllt ohne Erkenntnis?« - So habe ich denn meine Meinung mitgeteilt und verstand doch nichts, Dinge, die zu wunderbar für mich sind und die ich nicht kannte.

Seien wir ehrlich: Wir sprechen hier gerade von Wundern, die uns überfordern und die selbst ein Computer nicht vollständig begreifen könnte!

Dieses „Gesetz der 7“ ist nicht immer versteckt, sondern auch sichtbar in der Bibel oder in der Schöpfung. Die Erde wurde in 7 Tagen erschaffen, es gab das Passahfest am 14. Tag (2×7), das 7. Sabbatjahr, das Jubeljahr alle 49 Jahre (7×7 - das Jubeljahr war das 50. Jahr), es gab 70 Älteste in Israel, 7 Zweige am Leuchter...

Psalm 12,7:

*Die Worte des Herrn sind reine Worte – Silber, am Eingang zur Erde geläutert, **siebenmal gereinigt.***

In der Natur wissen wir, dass das Licht aus sieben Hauptfarben besteht, wir wissen, dass die Erde $49 \times$ größer als der Mond ist, dass die Entwicklung des menschlichen Embryos 28 Tagen (4×7) entspricht...

1. Mose 2,7:

Da bildete der Herr, Gott, den Menschen aus Staub vom Erdboden und hauchte in seine Nase Atem des Lebens; so wurde der Mensch eine lebende Seele.

Der menschliche Körper besteht aus den 14 Elementen des Staubs. Außerdem wird er in jeder seiner Zellen alle 7 Jahre erneuert. Unser Puls schlägt alle 7 Tage langsamer, weshalb es sinnvoll ist, alle 7 Tage einen Ruhetag einzulegen! Bei bestimmten Krankheiten sind die kritischen Tage die 7., 14. und 21. Tage.

Die Inkubationszeit für ein Huhn beträgt 21 Tage. Das gilt auch für Wachteln... Für Kanarienvögel, Finken, Rotkehlchen, Drosseln oder Kakadus sind es 14 Tage. 28 Tage für die Ente, den Kranich und den Truthahn. 35 Tage für den Kaiseradler oder den Schwan. 42 Tage für den Kiwi oder den Strauß, 49 Tage für den Kaiserpinguin, 56 Tage für den Emu... So viele verschiedene Zeiträume, aber immer ein Vielfaches von 7. Wir belassen es hier bei den Beispielen, denn sonst wäre die Studie viel zu lang!

Hiob 12,7:

Aber frage doch das Vieh, und es wird es dich lehren, oder die Vögel des Himmels, und sie werden es dir mitteilen.

Vers 9:

Wer erkennt nicht an all diesem, dass die Hand des Herrn dies gemacht hat?

Schließen wir schließlich mit einem Rätsel für Rabbiner ab

Es gibt ein Kuriosum in der Bibel, ein Rätsel, mit dem sich die Rabbiner seit Jahrhunderten beschäftigen, ohne bisher eine Lösung gefunden zu haben. Dennoch denken sie nach und verstehen gerne... Dieses Rätsel findet sich in Jesaja 9,6.

Wir lesen zuerst Vers 5:

Denn ein Kind ist uns geboren, ein Sohn uns gegeben, und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter; und man nennt seinen Namen: Wunderbarer Ratgeber, starker Gott, Vater der Ewigkeit, Fürst des Friedens.

Wir wissen, wer dieses Kind ist, aber die Rabbiner erkennen es nicht an, da sie Jesus nicht als den Messias anerkennen! Und ab dem Moment, in dem man sich am Anfang irrt, ist es unmöglich, richtig zu konstruieren und am Ende zur Lösung zu gelangen...

Vers 6 jetzt:

Groß ist die Herrschaft, und der Friede wird kein Ende haben auf dem Thron Davids und über seinem Königreich, es zu festigen und zu stützen durch Recht und Gerechtigkeit von nun an bis in Ewigkeit. Der Eifer des Herrn der Heerscharen wird dies tun.

Dieser Vers hat mit dem Tausendjährige Reich zu tun: Jesus ist dieser Nachkomme Davids, der auf dem Thron Davids sitzen wird. Die Rabbiner erkennen ihn nicht an, noch nicht...

Sehen wir uns diesen Vers auf Hebräisch an (immer von rechts nach links):

לַמַּרְבֵּה הַמְשָׁרָה וְלִשְׁלוֹם אֵין-קֶץ, עַל-כִּסֵּא דָוִד וְעַל-מַמְלַכְתּוֹ, לְהַכִּין אֶתְּךָ וְלִסְעָדָהּ, בְּמִשְׁפָּט וּבִצְדָקָה; מַעֲתָהּ, וְעַד-עוֹלָם, קִנְיַת יְהוָה צְבָאוֹת, תַּעֲשֶׂה-זֹאת

Das erste fettgedruckte Wort, *lemarbe*, bedeutet: „Zunahme, Steigerung, Ausdehnung, Menge, Überfluss“. Tatsächlich wird es während des Tausendjährigen Reichs eine Fülle von Frieden und Segen geben, das wird außergewöhnlich sein. Wir wissen, dass der Kontext mit dem Messias aus Vers 5 zu tun hat, aber dieses Wort *lemarbe* hat eine erstaunliche Besonderheit, die den Rabbinern Probleme bereitet: Man muss wissen, dass bestimmte hebräische Buchstaben nicht auf die gleiche Weise geschrieben werden, je nachdem, ob sie am Anfang oder in der Mitte eines Wortes einerseits und am Ende eines Wortes andererseits stehen. Und gerade der unterstrichene Buchstabe ist im Hebräischen ein „End-mem“ (der Buchstabe, der für ein M steht, heißt *mem*)! Das Wort sollte auf Hebräisch geschrieben werden: למרבה!

Nirgendwo sonst sieht man einen Endbuchstaben in der Mitte eines Wortes! Warum also ist dieses „M“ quasi am Anfang des Wortes geschlossen? Sie schließen daraus einfach, dass es sich um einen Kopistenfehler handelt...

Psalm 25,5:

Leite mich in deiner Wahrheit und lehre mich, denn du bist der Gott meines Heils; auf dich harre ich den ganzen Tag.

Sehen wir uns den Vers noch einmal auf Hebräisch an:

הַדְרִיכֵנִי בְאֱמֶתְךָ, וּלְמַדְנִי - כִּי-אֵתָהּ, אֱלֹהֵי יִשְׁעֵי אוֹתְךָ קוֹיֵתִי, כָּל-הַיּוֹם

Der fettgedruckte und unterstrichene Name *emet* bedeutet „Wahrheit“. Wir finden das מ (mèm) von vorhin, das zwischen dem א (alef) und dem ת (tav), dem ersten und dem letzten Buchstaben des hebräischen Alphabets, eingebettet ist. Wir wissen, dass es ein Name von Jesus ist.

Sacharja 12,10:

*Aber über das Haus David und über die Bewohnerschaft von Jerusalem gieße ich den Geist der Gnade und des Flehens aus, und **sie werden auf mich blicken, den sie durchbohrt haben**, und werden über ihn wehklagen, wie man über den einzigen Sohn wehklagt, und werden bitter über ihn weinen, wie man bitter über den Erstgeborenen weint.*

„Den“ wird im Hebräischen mit אַתּ übersetzt (von rechts nach links). Es ist der *Eine, der* in 1. Mose 1 steht, den wir bereits weiter oben in Hebräisch gesehen haben und den wir hier umschreiben:

Am Anfang schuf Gott den Himmel und die Erde.

בראשית, ברא אלהים, את השמים, ואת הארץ

Das Wort ist nicht ins Hebräische übersetzbar, es leitet einfach ein direktes Objektkomplement ein, aber es steht für Jesus, den Ersten und den Letzten. Man kann nicht übersetzen: „*Im Anfang schuf Gott Den die Himmel und die Erde*“, aber das ist die Idee!

Dieser *Der* ist der in Johannes 1,1:

Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott.

Alles wurde durch das Wort, durch dieses אַתּ (sprich: „*alef-tav*“), durch das Alpha und das Omega gemacht.

Um auf den Vers aus Psalm 25,5 zurückzukommen, finden wir also diesen Buchstaben מ in dem Wort, auf die richtige Weise, und außerdem zwischen dem א und dem ת!

Und nehmen wir noch ein Beispiel mit einem anderen Vers: Josua 12,10:

Der König von Jerusalem: einer; der König von Hebron: einer.

Hebräisch :

מלך ירושלם אחד, מלך חברון אחד

Das fettgedruckte Wort ist Jerusalem, *Jeruschalaim* auf Hebräisch. Wir finden unser finales „M“ wieder, und es ist gut geschlossen, wie vorhin im Vers aus Jesaja 9,5, nur dass es dieses Mal an der Endposition des Wortes steht.

Warum ist es dann innerhalb des Wortes *lemarbe* in Jesaja 9,6 geschlossen? Wir wissen genau, dass es sich hier nicht um einen Kopistenfehler handelt...

Dieser gewollte Rechtschreibfehler hat einen Grund: Gott wollte den Juden zu verstehen geben, dass ihnen die Lesung dieses Verses aus Jesaja 9,6 noch nicht offenbart worden war, wie es in 2. Korinther 3,14 heißt:

Aber ihr Sinn ist verstockt worden, denn bis auf den heutigen Tag bleibt dieselbe Decke auf der Verlesung des Alten Testaments und wird nicht aufgedeckt, weil sie nur in Christus beseitigt wird.

Solange sie den Messias aus Vers 5 nicht erkennen, können sie das geschlossene „M“ aus Vers 6 nicht verstehen!

Verse 15 und 16:

15 Aber bis heute, sooft Mose gelesen wird, liegt eine Decke auf ihrem Herzen.

16 Dann aber, wenn es sich zum Herrn wendet, wird die Decke weggenommen.

Um das Volk Israel zum Nachdenken zu bringen, schloss Gott das „M“!

Lasst uns mit einem letzten Vers schließen, um all dies zu erklären: Nehemia 2,13:

So zog ich nachts durch das Taltor hinaus, in Richtung auf die Drachenquelle und das Aschentor. Und ich untersuchte die Mauern von Jerusalem, die niedergerissen, und ihre Tore, die vom Feuer verzehrt waren.

Die Mauern lagen in Trümmern, und wir wissen, dass Nehemia kam, um die Stadt wieder aufzubauen. Das Wort „Ruinen“, das unten fett gedruckt ist, bedeutet auch „öffnen, zerreißen, eine Bresche schlagen“.

Der gleiche Vers auf Hebräisch :

ואצאה בשער-הגיא לילה, ואל-פני עין התנין, ואל-שער, האשפת; ואהי שבר בחומת ירושלם,
אשר-הַמַּ פרוצים, ושעריה, אכלו באש באש

Haben Sie ein gutes Auge? Hier ist es genau umgekehrt! Wo man ein abschließendes מ haben sollte (ein ם also), hat man ein offenes! Das „mem“ sollte geschlossen sein, aber es ist offen. Warum ist das so? Weil es Lücken in der Mauer gibt! Also muss man die Lücken schließen ...

Nehemia 2,13 ist eine feierliche Warnung des Herrn, der fragt: „Aber was habt ihr denn getan? Ich habe euch nach Jerusalem zurückgeschickt, und ihr hättet die Stadt längst wieder aufbauen sollen! Ihr habt euch vor euren Feinden gefürchtet, ihr habt aufgehört, aber wartet ihr, um wieder anzufangen?“.

Nach zwanzig Jahrhunderten Geschichte der Gemeinde sagt uns der Herr das Gleiche wie in Haggai 1,7:

So spricht der Herr der Heerscharen: Richtet euer Herz auf eure Wege!

Es gibt zu viele Risse in der heutigen Gemeinde, zu viele Ruinen, und sie muss wieder aufgerichtet werden! Der Herr spricht zu uns durch diese beiden Buchstaben, מ und נ, auch wenn sie beide ein „M“ darstellen. Der eine sollte offen sein, der andere geschlossen, und es gibt eine Botschaft für uns heute! Wenn Jerusalem fertig ist, wenn es vollkommen ist, wird das נ immer noch geschlossen sein: Das Ende der Offenbarung macht uns klar, dass das endgültige Jerusalem in der Herrlichkeit ein Quadrat sein wird. Auch die biblischen Symbole lehren uns, und es lohnt sich, bei ihnen zu verweilen und sie zu studieren!

Offenbarung 21,16 und 17:

16 Und die Stadt ist viereckig angelegt, und ihre Länge ist so groß wie die Breite. Und er maß die Stadt mit dem Rohr auf 12 000 Stadien; ihre Länge und Breite und Höhe sind gleich.

17 Und er maß ihre Mauer, 144 Ellen, eines Menschen Maß, das ist eines Engels Maß.

So viel zu einigen Beispielen für interne Beweise! Intensiv, nicht wahr? Jetzt werden Sie Ihre Bibel anders lesen, denn Sie wissen, dass kein Text, kein Wort zu viel ist, auch nicht in den Genealogien der Chroniken! Die Codes verraten nicht die Zukunft, und sie enthalten keine Fehler: Die Informationen stimmen mit den Fakten oder der Aktualität überein (man findet auch keine Codes wie z. B. „Kennedy 2015“). Ehre sei Gott!

EXPERIMENTELLE BEWEISE

Hebräer 11,1:

Der Glaube aber ist eine Wirklichkeit dessen, was man hofft, ein Überzeugtsein von Dingen, die man nicht sieht.

Man könnte es mit „ein Beweis“ anstatt „Überzeugtsein“ übersetzen. Der Glaube ist ein Beweis, und gerade in diesem Vers gibt es das Wort „Beweis“ in Verbindung mit dem Glauben.

Der Glaube beweist, was man nicht sieht. Man kann den Glauben nicht beweisen, aber der Glaube beweist!

Apostelgeschichte 4,12:

Und es ist in keinem anderen das Heil; denn auch kein anderer Name unter dem Himmel ist den Menschen gegeben, in dem wir gerettet werden müssen.

Nur Jesus rettet, und es ist möglich, die Errettung durch Jesus zu erfahren! Eine Person, die diese Erfahrung macht, empfängt die Wiedergeburt, und es wird für sie unbestreitbar, dass der Gott der Bibel der wahre Gott ist!

Römer 1,16:

Denn ich schäme mich des Evangeliums nicht, ist es doch Gottes Kraft zum Heil jedem Glaubenden, sowohl dem Juden zuerst als auch dem Griechen.

Augustinus lebte von 354 bis 430. Er war einer der „Kirchenväter“ und er war ein junger Mann, der in der Welt lebte und die Welt und die Dinge der Welt liebte. Doch wie er später selbst sagte, war er des Werbens seiner alten Freunde (der Wahrheiten der Welt) überdrüssig und weinte in der Bitterkeit seines zerschlagenen Herzens, als ihn in seinem Garten in Mailand die Stimme eines Kindes, das sang und immer wieder den Refrain „nimm und lies, nimm und lies, nimm und lies“ wiederholte, dazu brachte, sein Neues Testament aufzuschlagen, und er stieß auf Römer 13,13 und 14:

13 Lasst uns anständig wandeln wie am Tag; nicht in Schwelgereien und Trinkgelagen, nicht in Unzucht und Ausschweifungen, nicht in Streit und Eifersucht;

14 sondern zieht den Herrn Jesus Christus an, und treibt nicht Vorsorge für das Fleisch, dass Begierden wach werden!

Gott hatte gesprochen, und dieses Mal hatte Augustinus ihn gehört! Mit seiner ganzen Seele willigte er ein, nur noch in ihm, durch ihn und für ihn zu sein. In zitternder Freude übergab er ihm alles, was er hatte, und bekehrte sich in diesem Moment. Es waren nur zwei Verse aus dem Römerbrief nötig... Alles wurde von Gott gelenkt! Gott kann auf diese Weise sprechen, auch wenn man es nicht zur Gewohnheit machen sollte.

Ein weiterer berühmter Mann, der ebenfalls die Geschichte der Menschheit geprägt hat, wurde vom Römerbrief berührt: **Luther** (1483 - 1546). Er war ein Augustinermönch und Reformator und sagte 1519: „Trotz der Untadeligkeit meines Mönchslebens fühlte ich mich vor Gott als Sünder, mein Gewissen war äußerst unruhig, und ich hatte keine Gewissheit, dass Gott durch meine Befriedigungen besänftigt würde. Schließlich erbarmte sich Gott meiner: Während ich Tag und Nacht meditierte und Römer 1,17 prüfte, begann ich zu verstehen, was „die Gerechtigkeit Gottes“ bedeutet, durch die ich als Gerechter leben konnte, wenn ich den Glauben hatte. Die Bedeutung des Satzes ist also diese: Das Evangelium offenbart uns die Gerechtigkeit Gottes, durch die uns Gott in seiner Barmherzigkeit durch den Glauben rechtfertigt, wie geschrieben steht: „Der Gerechte wird aus Glauben leben“. Ich fühlte mich sofort wie neugeboren, die ganze Schrift erschien mir in einem neuen Licht, und so wurde diese Stelle bei Paulus für mich zum Tor zum Himmel“!

Römer 1,17:

Denn Gottes Gerechtigkeit wird darin offenbart aus Glauben zu Glauben, wie geschrieben steht: »Der Gerechte aber wird aus Glauben leben.«

Dort wurde Luther wiedergeboren, und zwar wieder durch den Römerbrief.

Ein weiteres Beispiel: **Pascal** (1623 - 1662). Mathematiker, Physiker, Philosoph... Am 23. November 1654 meditiert Pascal über Johannes 17. An diesem denkwürdigen Herbstabend entdeckt er Gott durch Jesus Christus, nicht den Gott der Philosophen und Gelehrten, sondern den lebendigen Gott Abrahams, den menschlichen und leidenden Gott im Garten Gethsemane. Nach Monaten des großen Wartens hat dieser Gott ihn gefunden und geliebt. Er ist der Anlass seiner Freude.

Pascal hat mit zitternder Hand Fragmente von Johannes 17 abgeschrieben, und der Name Jesus Christus taucht zweimal auf, wie von den Fluten der Liebe gehoben: Er ist es, den Pascal sich vorwirft, vor ihm geflohen zu sein, gekreuzigt zu haben; er ist es, von dem er nie wieder getrennt sein will. Er ist es, dem er sich für immer unterwirft.

Er war ein Jansenist und wurde von Johannes 17 berührt.

Noch ein Beispiel: **Lew Wallace** (1827 - 1905). Er war ein US-amerikanischer General, der auch als Romanautor, Jurist, Diplomat und Politiker tätig war.

„1880 in Indiana: Oberst Robert Ingersoll und ich waren damals sehr gute Freunde. Zu dieser Zeit glaubte keiner von uns an die Existenz Gottes. Ich hatte gerade meinen Rücktritt als Gouverneur von New Mexico eingereicht und war mit meinem Freund, einem Redner und notorischen Atheisten, auf dem Weg in den Osten des Landes. Wir sprachen gerade über die Lächerlichkeit des Christentums, als er mich unvermittelt fragte: „Sagen Sie mal, Wallace, Sie sind ein gelehrter Jurist, ein Denker, warum sollten Sie nicht nach Dokumenten suchen und der Welt ein Buch schreiben, das die Falschheit der Bibel beweist und zeigt, dass Jesus Christus nie existiert hat und dass das Neue Testament ein Lügengewebe ist? Eine solche Studie würde Ihnen weltweiten Ruhm sichern, es wäre ein Meisterwerk und das einzige Mittel, um dieses Märchen zu beenden!“

Dieser Vorschlag beeindruckte mich sehr, und als wir uns trennten, versprach ich meinem Freund, dass ich mich sofort an die Arbeit machen würde. In Indianapolis angekommen, erzählte ich meiner Frau von meinem neuen Plan. Sie war Christin und natürlich war sie sehr traurig über meinen Plan (meine Frau betete jeden Tag für mich). Entschlossen begann ich, für diese Vorarbeit alles Material zusammenzutragen, das ich in den Bibliotheken Amerikas und Europas fand. Monate, Jahre des Reisens und der Arbeit vergingen, und als ich alle notwendigen Beweise in der Hand hatte, begann ich, mein Buch zu schreiben, aber die Dinge liefen nicht so, wie ich sie geplant hatte...

Als ich beim vierten Kapitel angelangt war, fühlte ich mich unwohl dabei, so weiterzumachen, und eine Überzeugung ergriff mich: Jesus war eine Persönlichkeit, die so lebendig war wie Sokrates, Platon oder Julius Cäsar. Dann wurde diese Überzeugung zur Gewissheit: Jesus hatte auf dieser Erde gelebt, und die historischen Fakten bestätigten dies nur. Ich fühlte mich in einer falschen Position. Hatte ich nicht angefangen, ein Buch zu schreiben, dessen einziger Zweck es war, zu beweisen, dass Jesus nie existiert hatte? Und jetzt, angesichts der Tatsachen, musste ich zugeben, dass er tatsächlich auf dieser Erde gelebt hatte, genau wie andere Menschen in der Antike.

Beim Lesen der Evangelien wurde ich von der Tatsache gequält, dass Gott der Retter der Welt ist, wie er es erklärt hatte. Die Zweifel wichen einer tiefen Gewissheit, denn ich hatte zu viele Beweise gesammelt, die der Bibel Recht gaben. In einer Nacht, die ich nie vergessen werde, fiel ich im Alter von 50 Jahren auf die Knie und bat Gott zum ersten Mal in meinem Leben, sich mir zu offenbaren, meine Sünden zu vergeben und mir zu helfen, einer Seiner treuen Diener zu werden. Dann ging ich zu meiner Frau und erzählte ihr, was passiert war.

Ihr Gesicht war strahlender als je zuvor! Sie rief aus: „Seit dem Tag, an dem du mir deine Absicht mitgeteilt hast, dieses Buch zu veröffentlichen, habe ich nicht aufgehört, dafür zu beten, dass du Jesus begegnest, indem du es schreibst, und ich habe noch mehr gebetet“! Später fügte sie hinzu: „Wie groß war die Freude an jenem Morgen, als wir nach vielen Jahren Ehe endlich in der Gemeinschaft Christi vereint waren“! Ich fragte sie weiter: „Was soll ich mit all diesen Dokumenten machen, die ich nach so viel Mühe und Verzicht zusammengestellt habe? Sie riet mir, die ersten vier Kapitel neu zu schreiben und dann das Buch zu veröffentlichen, um der Welt zu zeigen, dass Jesus Christus nach meinen Recherchen und persönlichen Erfahrungen das ist, was er erklärt hat: der Sohn Gottes und der Erlöser der Welt!“.

So schrieb er *Ben Hur*, sehr zum Missfallen seines Arbeitgebers! *Ben Hur* ist ein Dokument, aber noch viel mehr: Es ist ein Zeugnis! Er nannte es sogar „seine erste Bibel“, die von Tausenden von Menschen gelesen wurde! Im Himmel werden wir erfahren, wie viele Christus durch dieses Buch und später durch den sehr berühmten Film, der daraus gemacht wurde, begegnet sind.

Das ist der Ursprung von *Ben Hur*! Bevor der *Jesus-Film nach dem Lukas-Evangelium* das Licht der Welt erblickte, war *Ben Hur* der Film, der die meisten Menschen zur Erlösung brachte! Warum? Weil er ursprünglich von einem Christen stammt!

Lasst uns schließlich über **Darwin** (1809 - 1882) sprechen. Wir konnten unsere Studie nicht abschließen, ohne diesen großen Naturforscher, diesen Wissenschaftler, zu erwähnen, der eine außergewöhnliche Arbeit geleistet hat. 1882 war der Zeitpunkt, an dem die moderne Kritik begann, sich stark zu entwickeln. Sie bediente sich übrigens der Arbeit Darwins.

Eine Schwester, Elizabeth Hope, berichtet folgende Geschichte:

Eines Tages wurde ich gebeten, dem berühmten Charles Darwin Gesellschaft zu leisten, da er einige Monate vor seinem Tod das Bett hüten musste. Jedes Mal, wenn ich ihn sah, dachte ich, dass sein Porträt ein wunderbares Gemälde für die Sammlung eines Museums wäre, aber nie zuvor hatte ich dieses Gefühl so stark empfunden wie an diesem besonders schönen Nachmittag. Er saß in seinem Bett, von Kissen gestützt, und ließ seinen Blick über die umliegende Landschaft schweifen. Seine edle Stirn und seine feinen Züge schienen vor Freude zu leuchten, als ich das Zimmer betrat. Mit einer Hand deutete er auf das Fenster und die Landschaft, die er betrachten konnte, während er in der anderen eine aufgeschlagene Bibel hielt, die er studierte.

- Was lesen Sie jetzt?, fragte ich und setzte mich neben ihn.

- Die Hebräer, antwortete er, immer die Hebräer. Ich nenne sie die königliche Epistel, denn sie ist groß.

Dann zeigte er auf bestimmte Textstellen und begann, sie zu kommentieren.

- Ich habe einige Anspielungen auf die Meinungen einiger Leute zur Schöpfungsgeschichte und zu ihrer Interpretation des ersten Kapitels des Buches 1. Mose gemacht.

Er schien aufrichtig unglücklich zu sein, seine Hände verkrampften sich nervös und sein Gesicht spiegelte tiefe Angst wider.

- Ich war damals jung, fuhr er fort, und meine Gedanken waren noch nicht geformt. Ich lehnte jedes Geheimnis und jede Vermutung ab und stellte alles in Frage. Zu meinem Erstaunen verbreiteten sich die Thesen, die ich aufgestellt hatte, sofort wie ein Schneeball und die Leute machten sich sogar eine Religion daraus.

Er hielt inne, äußerte noch einige Gedanken über die Heiligkeit Gottes und die Größe des heiligen Buches. Dann blickte er auf die Bibel, die er die ganze Zeit über sorgfältig in der Hand gehalten hatte, und fügte unvermittelt hinzu:

- Ich habe einen Pavillon im Garten, der Platz für etwa 30 Personen bietet. Ich möchte, dass Sie dort eine Versammlung abhalten, denn ich weiß, dass Sie das in den Dörfern tun. Versammeln Sie morgen Nachmittag die Bediensteten, einige Nachbarn und Einwohner dieses Ortes und Sie werden mit ihnen sprechen.
- Worüber?, fragte ich.
- Über Jesus Christus, antwortete er mit klarer, kräftiger Stimme. Dann, etwas leiser, „und über sein Erlösungswerk. Ist das nicht das beste Thema? Ich würde mich freuen, wenn Sie anschließend einige Lieder singen würden“!

Nie werde ich den wunderschönen Blick vergessen, der in diesem Moment sein Gesicht erhellte. Und er fuhr fort:

- Wenn dieses Treffen um 15 Uhr nachmittags stattfindet, wird das Fenster geöffnet und ich kann mitsingen!

Dieser Evolutionswissenschaftler gab schließlich zu, dass einige seiner Thesen Jugendfehler waren! Jeder kennt Darwin, aber diese Geschichte vom Ende seines Lebens wird leider meist verschwiegen... Einige Kommentare im Internet behaupten sogar, dass diese Frau Hope verrückt war! Es wird alles getan, um die Anerkennung der Tatsache zu verhindern, dass dieser Mann sein Leben schließlich dem Herrn übergab, mit anderen Worten, dass Gott einen seiner schlimmsten Feinde zu sich heimholte!

Darwin war ein Wissenschaftler, und als Naturforscher hat er einige ganz außergewöhnliche Dinge in Amerika, Brasilien, dem Horn von Brasilien und dem Golf von Benin entdeckt. Er hat Tier- und Pflanzenarten entdeckt, aber es gibt da diesen Jugendfehler, von dem er - wie er

selbst sagt - nicht dachte, dass es diesen Schneeballeffekt so schnell geben würde! Er dachte nicht, dass die Welt das aufgreifen würde, aber der Teufel hatte den Weg bereitet...

Vor seinem Tod gab es sehr berühmte Männer wie Proudhon oder Karl Marx, und der Teufel hat sich in dieser zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts dieser Männer bedient, um den Atheismus voranzutreiben: Sobald Darwin, der als berühmter Wissenschaftler anerkannt war, etwas sagte, nahm man ihn nicht mehr als Theorie, sondern als Realität wahr, und man brachte seine Thesen viel zu schnell vor!

In 1. Mose 1 ist das, was wir finden, genau und wissenschaftlich, auch wenn die Bibel kein Buch der Wissenschaft ist. 1. Mose 1 spricht von der Ankunft der Elemente in einer bestimmten Reihenfolge: Himmel und Erde, Wasser, Land, Pflanzen, Tiere usw., und diese biblische Reihenfolge wird von der Wissenschaft vollständig bestätigt. Auch wenn man manchmal liest, dass die Evolution eine Tatsache ist, darf man nicht vergessen, dass es nur eine Theorie ist, und es braucht mehr Glauben, um an die Evolution zu glauben, als an das Christentum!

Lasst uns ein wenig über Evolution und Schöpfung sprechen

Zunächst einmal: Die Evolution bleibt eine Theorie! Sie beschränkt sich auf einen philosophischen Glauben, der den Zufall in den Vordergrund stellt. Die Schöpfung hingegen ist eine Realität: Sie ist die Realität Gottes und die Realität des Glaubens. Aber es ist immer noch nicht möglich, den Glauben zu beweisen! Man kann sehen, was der Glaube tut, aber man kann den Glauben nicht beweisen, und auf der Ebene der Evolution bleibt man immer im Rahmen des Experiments, wo es Zweifel geben kann. Wenn man hingegen die Schöpfung erfährt, sind keine Zweifel mehr möglich! Wenn zum Beispiel jemand blind ist, noch nie in seinem Leben etwas gesehen hat und Gott ihm Augen schafft, dann ist das eine „Schöpfung“. Das hat nichts mehr mit einer Theorie zu tun, sondern ist Realität!

Zweitens gibt es in der Evolution den sogenannten Transformismus: Wissenschaftler wie Lamarck oder Darwin haben gesagt, dass sich Pflanzen, Tiere und Menschen verändern. Achtung: Transformation darf nicht mit Mutation verwechselt werden! Man findet heute Mutationen, die z. B. durch Klimaveränderungen verursacht werden, aber darum geht es hier nicht. Die Schöpfung hingegen spricht nicht von Transformismus, sondern von Katastrophismus!

Zu Lamarcks Zeit gab es einen anderen großen französischen Wissenschaftler, der eine bemerkenswerte Arbeit geleistet hat: Cuvier. Er hat gezeigt, dass es Katastrophen gab (Vulkane, Erdbeben oder sogar die Sintflut) und dass aufgrund dieser Katastrophen bestimmte Arten ausgestorben sind. Eine der häufigsten Theorien ist, dass ein Meteorit auf die Erde fiel und die Dinosaurier ausrotteten... Aber wahrscheinlicher ist, dass bei der Sintflut etwas passierte, als all das Wasser die Erde überflutete. Während einige Meeresdinosaurier möglicherweise überlebt haben (naja, 1. Mose 7 sagt uns, dass alles, was an Land lebte, starb), überlebten Landdinosaurier nicht.

Die Evolution geht von einem Prinzip, einer Hypothese aus. Es gibt eine allmähliche Entwicklung: Man geht immer vom Einfachen zum Komplexen. Aber die Bibel sagt uns das nicht: Sie spricht von einem göttlichen Plan, von einem intelligenten Plan.

Dann haben wir ein großes Problem bei der Evolution: das Problem der fehlenden Glieder! Transformismus ist vielleicht interessant, es ist schon interessant, dass man sich von einem wirbellosen Tier zu einem Wirbeltier entwickeln kann, aber dazu müsste man doch erst einmal sehen, dass sich bei den Wirbellosen Wirbel bilden... Die Schlange müsste irgendwo Embryonen von Beinen haben, damit man beweisen kann, dass sie vorher eine Eidechse war usw.

Wir haben diese fehlenden Glieder nicht, aber wir haben das Gegenteil, wie z. B. die Trilobiten (drei Lappen). Das waren kleine Tiere, die vor sehr langer Zeit, im Primärzeitalter, lebten, und sie sind Beispiele für Tiere, die sich absolut nicht entwickelt haben! Die Evolution spricht von unbelebter Materie, aus der eine Zelle entstanden sei, die sich „entwickelt“ habe, und siehe da, der Mensch stamme nicht vom Affen, sondern von der proterozoischen Suppe ab! Denken Sie von nun an gut nach, bevor Sie Suppe essen...

Die Bibel hingegen ist einfacher: Gott schuf am Anfang Himmel und Erde. In 1. Mose gibt es zwei Wörter für „erschaffen“, und eines davon bedeutet „aus dem Nichts erschaffen“. Es kommt nur dreimal vor: wenn von Himmel und Erde, von den Tieren und vom Menschen die Rede ist! Wir sehen, dass der Mensch nicht aus den Tieren erschaffen wurde, es ist nicht dasselbe Wort, das verwendet wird. Das Hebräische hilft uns, dies zu verstehen.

Außerdem wurden nirgendwo jemals Fossilien gefunden, die eine allmähliche Entwicklung belegen könnten (z. B. von einem Fisch zu einer Amphibie), aber wir haben komplexe Fossilien gefunden: Trilobiten, Quallen...

Zweitens sieht man heute keine allmähliche Entwicklung. Sieht man eine Pflanze oder ein Tier, das sich verändert? Nein! Stattdessen sieht man „lebende Fossilien“, Fossilien, die wir gefunden haben und die vor sehr langer Zeit entstanden sind und deren Art heute noch existiert. Eben, sie haben sich im Laufe der Jahre, Jahrhunderte und Jahrtausende nicht verändert.

Der Quastenflosser ist ein gutes Beispiel: Man hielt ihn für ausgestorben, und siehe da: Im 20. Jahrhundert wurden vor Madagaskar, Südafrika und Indien wieder Fische gefunden. Und sie stimmten in jeder Hinsicht mit den Fossilien überein, die man von ihnen kannte!

Ein weiteres gutes Beispiel ist der Ginkgo biloba, der auch „Baum der vierzig Taler“ genannt wird. Von diesem Baum wurden Fossilien gefunden, und er hat sich im Laufe der Zeit nicht verändert. Und so kommen wir zum Menschen: Man hat ihn bis zum Affen zurückverfolgt, sogar bis zur Suppe, aber begnügen wir uns mit dem Affen, genauer gesagt mit dem Ramapithecus (einem Pavian aus Äthiopien). Es wurde angenommen, dass die Trennung auf dieser Ebene stattgefunden hat: die Affen auf der einen Seite und die Menschen auf der anderen. Aber Ramapithecus gibt es auch heute noch, und sie haben die gleiche Form wie die Ramapithecasklette, die gefunden wurden.

Dann wird von Australopithecus gesprochen, einer anderen Art von Affen, aber er ging auf allen Vieren... Das hilft uns nicht weiter! Dann gibt es noch den Pithecanthropus, den „Peking-Menschen“, der ein Riesenaffe war. Über ihn können wir nicht viel sagen, da er nach dem Krieg verschwand, sodass wir nicht mehr über ihn forschen können. Was man jedoch vor dem Krieg bemerkt hat, ist, dass sie in einer Höhle lebten, in der man Spuren von Menschen,

Homo sapiens, gefunden hat, die auf die gleiche Zeit datiert wurden. Man kann sich jedoch leicht vorstellen, dass diese Pithecanthropen den Menschen als Wildbret dienten...

Als Nächstes kommt der Neandertaler. Er ist uns am nächsten: Man datiert ihn normalerweise in die gleiche Zeit wie den Homo sapiens, aber wir haben ein großes Problem: Neben den Knochen wurde nie ein Werkzeug gefunden! Wenn es keine Werkzeuge gibt, gibt es keinen Beweis dafür, dass es sich um einen Menschen handelt, und so bleibt er ein Fragezeichen. Schließlich stimmt der Homo sapiens mit Adam und Eva überein, also gibt es hier kein Problem mehr.

Dann gibt es noch all die Täuschungen: zwischen dem Nebraska-Menschen und dem Piltdown-Menschen... Das sind zwei Täuschungen, die von der Wissenschaft offiziell anerkannt werden. Beispielsweise wurde der Eindruck erweckt, der Piltdown-Mensch sei das fehlende Bindeglied zwischen Affe und Mensch, obwohl sich herausstellte, dass dies ein Trick der Evolutionisten war und dieser Schädel nur ein Schweineschädel war! Übrigens wurde auch der Nebraska-Mensch aus einem Schweinezahn erschaffen. Es gibt auch den Java-Menschen, eine weitere Täuschung des französischen Arztes Dr. Dubois, der einen Affenoberschenkel und einen Menschenschädel nahm, um daraus einen „Vorfahren des Menschen“ zu machen. Dieser Schwindel dauerte etwa 40 Jahre lang. Was würden sich die Menschen nicht alles einfallen lassen, um Ruhm zu erlangen!

Vor seiner Bekehrung hatte Darwin auch ein wenig auf diese Weise funktioniert und versucht, Schädel oder Entdeckungen zu arrangieren, ohne dieses wissenschaftliche, ehrliche Denken zu haben, sondern vielmehr nach Elementen zu suchen, die seine Theorien untermauern.

Lasst uns auch noch über Datierungen sprechen

Kohlenstoff 14 oder Uran 238 sind radioaktive Elemente, die zur Datierung von Funden verwendet werden. Radioaktivität ist etwas, das nach und nach verschwindet, aber es dauert enorm lange, bis es vollständig verschwunden ist. Kohlenstoff 14 ist ein radioaktives Element, das an dem Tag, an dem es nicht mehr radioaktiv ist, zu Kohlenstoff 12 wird. Wie lange dauert es? Das nennt man die „Lebenszeit“ des radioaktiven Elements. Aber es gibt eine unerlässliche Bedingung: Es wird also seine Radioaktivität verlieren, ganz langsam, ganz langsam, bis es zu Kohlenstoff 12 wird, aber das Prinzip ist, dass dieser Verlust an Radioaktivität **konstant sein muss**: Es darf keinen Unfall geben, keine Katastrophe, keinen Cuvier, keine Sintflut, keinen Vulkanismus, kein Erdbeben: nichts, was diesen Verlust stört. Sie muss konstant sein, und wir wissen, dass das nicht möglich ist! Die Sintflut war ein Unfall auf globaler Ebene, daher ist es schon jetzt nicht möglich, Dinge vor der Sintflut genau zu datieren!

Auf Hawaii zum Beispiel gibt es noch aktive Vulkane, darunter den höchsten der Welt, den Mauna Loa. Außerdem gibt es noch den Kīlauea, einer der aktivsten Vulkane der Welt, der fast ständig Lava ausstößt. Wenn die Lava erstarrt, ist es sehr einfach, sie zu datieren. Wir haben also die Lava des Kīlauea datiert und mit dieser Methode herausgefunden, dass sie an manchen Stellen mehrere Millionen Jahre alt ist! Interessant für Lava, die 200 Jahre alt ist... Lava zu datieren, die gerade erst ausgetreten ist, um dann festzustellen, dass sie Millionen Jahre alt ist, ist ziemlich komisch!

Man könnte auch von den verkohlten Baumstämmen des Mount St. Helens sprechen, jenes amerikanischen Vulkans, der 1980 ausbrach und explodierte. An einem einzigen Tag bildete sich an seinen Flanken ein Canyon! Wenn man uns also sagt, dass der Grand Canyon mehrere Millionen Jahre alt ist und dass der Colorado River ihn gegraben hat, sind Zweifel angebracht, auch wenn es vielleicht die Wahrheit ist... Und bei diesem Ausbruch des St. Helens gab es Lava, die auf Pflanzen, einschließlich Baumstämme, traf, die sich in der Nähe befanden: Sie wurden verkohlt und sogar versteinert, und das sogar versteinert, und das sogar im selben Augenblick! Es dauerte auch nicht Millionen von Jahren... Auch hat einmal jemand einen Hut in einer Mine vergessen, der 40 Jahre später versteinert wiedergefunden wurde! Das sind alles Beispiele dafür, dass diese Theorien Theorien bleiben, während man in der Realität eigentlich das Gegenteil entdeckt!

Die Evolution interpretiert also Fakten, und sie bleibt eine menschliche Interpretation. Man versucht, Dinge zu erklären, hat aber keine Beweise dafür, obwohl man manchmal sogar Beweise für das Gegenteil hat (wie bei den Canyons)! Die Schöpfung hingegen erzählt uns von festgestellten Tatsachen. Wenn jemand auf wundersame Weise geheilt wird, wird dies festgestellt. Wenn jemand wiedergeboren wird oder eine Befreiung erlebt, wird dies ebenfalls festgestellt. Dr. Richard Leakey, ein Doktor der Paläontologie, der in Afrika verschiedene Fossilien entdeckte und bewies, dass sie einen sehr alten Vorfahren des Menschen darstellten, wurde mit seinem eigenen Sohn konfrontiert, der ebenfalls Doktor der Paläontologie war und das Gegenteil bewiesen hatte! Das ist ziemlich interessant ...

Aber wir werden nicht verunsichert, denn wir wissen, was das Wort Gottes sagt, und je weiter wir in der Zeit voranschreiten, desto mehr werden die Wissenschaft und das menschliche Wissen gezwungen sein, das Wort Gottes zu bestätigen. Wir sollten keine Angst vor wissenschaftlichen Daten haben und auch nicht vor dem, was gesagt werden kann, aber wir sollten nachdenken und nicht das akzeptieren, was religiöse Menschen im Mittelalter taten, Papst Paul V. zum Beispiel, der Menschen verurteilte, die nicht dieselben Dinge „glaubten“ wie alle anderen!

Hüten wir uns davor, Ungewissheiten zu behaupten, hören wir zu und denken wir nach. Es ist klar, dass Gott die Tiere nicht „in 24 Stunden“ erschaffen hat, wie manche meinen, die die Schöpfungsgeschichte in 1. Mose 1 lesen, ohne sich allzu viele Fragen zu stellen... Außerdem: Da die Sonne am vierten Tag erschaffen wurde, welchem Zeitraum entsprachen dann die ersten drei Tage? Erinnern wir uns vielmehr daran, dass für Gott ein Tag wie tausend Jahre ist und tausend Jahre wie ein Tag. Bleiben wir offen und gehen wir nicht über das hinaus, was Gott sagt! Unser Anhaltspunkt, unser Fundament ist das Wort Gottes! Die Natur ist ein Buch, das Gott uns gegeben hat, um darin „zu lesen“, und die Bibel ist es auch. Es ist also unmöglich, dass es zwischen den beiden Widersprüche gibt! Es liegt an uns, zu sehen, wie das alles zusammen funktioniert, darüber nachzudenken und es zu analysieren.

Lasst uns diese Studie mit einigen Gedanken abschließen

Römer 1,18:

Denn es wird offenbart Gottes Zorn vom Himmel her über alle Gottlosigkeit und Ungerechtigkeit der Menschen, welche die Wahrheit durch Ungerechtigkeit niederhalten.

Viele von Darwins Freunden wissen genau, dass er sich bekehrt hat, aber sie haben das nicht akzeptiert! Heute gibt es Dinge, die Darwin betreffen, über die niemand mehr spricht, aber die Menschen, die die Wahrheit gefangen halten, stehen unter dem Zorn Gottes!

Verse 20-23:

20 Denn sein unsichtbares Wesen, sowohl seine ewige Kraft als auch seine Göttlichkeit, wird seit Erschaffung der Welt in dem Gemachten wahrgenommen und geschaut, damit sie ohne Entschuldigung sind;

21 weil sie Gott kannten, ihn aber weder als Gott verherrlichten noch ihm Dank darbrachten, sondern in ihren Überlegungen auf Nichtiges verfielen und ihr unverständiges Herz verfinstert wurde.

22 Indem sie sich für Weise ausgaben, sind sie zu Narren geworden

23 und haben die Herrlichkeit des unvergänglichen Gottes verwandelt in das Gleichnis eines Bildes vom vergänglichen Menschen und von Vögeln und von vierfüßigen und kriechenden Tieren.

Es ist immer das Problem der Seele (das Denken ist ein Teil der Seele). In Vers 23 greift der Herr die Klassifizierung auf, die wir bereits erwähnt haben, als wir von der vergleichenden Anatomie sprachen.

Verse 24 und 25:

24 Darum hat Gott sie dahingegeben in den Begierden ihrer Herzen in die Unreinheit, ihre Leiber untereinander zu schänden,

25 sie, welche die Wahrheit Gottes in die Lüge verwandelt und dem Geschöpf Verehrung und Dienst dargebracht haben statt dem Schöpfer, der gepriesen ist in Ewigkeit. Amen.

Aber gehen wir zurück zu Vers 19:

Weil das von Gott Erkennbare unter ihnen offenbar ist, denn Gott hat es ihnen offenbart.

Tun wir, was der oben zitierte Vers 20 sagt: Betrachten wir die unsichtbaren Vollkommenheiten Gottes, seine ewige Macht und seine Göttlichkeit in seinen Werken. Betrachten wir Gott in seinen Werken. Wenn wir Gott außer Acht lassen, gehen wir von einer falschen Annahme aus: Da der Anfang falsch ist, ist auch der Rest falsch, selbst wenn wir versuchen, unsere Gedanken, Ideen und Überlegungen zu rechtfertigen, indem wir mit sogenannten Gelehrten zusammenarbeiten wollen, uns anhören, was der eine sagt, weil er ein angesehenere Mensch ist usw. Wir können uns nicht darauf verlassen, dass Gott in seinen Werken das tut, was wir wollen.

Hören wir auf das, was Gott sagt, schauen wir auf Gott, dann wird alles leicht zu verstehen sein! Wenn man Gott an die erste Stelle setzt, an seinen Platz, kann man dann auch die Dinge verstehen, die Gott geschaffen hat, da er der Schöpfer ist. Es ist leicht, Bekehrung, Befreiung und Heilung zu erfahren.

Hier einige Worte berühmter Männer am Ende ihres Lebens

Buddha: Ich habe es nicht geschafft.

Churchill: Was war ich für ein Narr!

Beethoven: Ich werde bald den Sprung machen. Applaus Freunde, die Komödie ist vorbei. Zu spät!

James Simpson (schottischer Arzt, der von 1811 bis 1870 lebte: Er entdeckte die medizinische Verwendung von Chloroform; nicht zu verwechseln mit Justus von Liebig, der das Chloroform entdeckte und von dem auf Seite 44 die Rede war). Auf die Frage, ob dies seine größte Entdeckung gewesen sei, antwortete er: „Nein, meine größte Entdeckung war die, dass ich vor Gott sündig bin und Jesus mein persönlicher Retter ist“!

Einige erkannten es rechtzeitig, andere sahen die ewige Verdammnis, die ihnen bevorstand...

In Apostelgeschichte 28 befand sich Paulus in Rom unter Hausarrest, aber er wurde nicht daran gehindert, diejenigen zu empfangen, die zu ihm kamen. Er hatte Zeit, und in Apostelgeschichte 28,23 lesen wir:

Als sie ihm aber einen Tag bestimmt hatten, kamen mehrere zu ihm in die Herberge, denen er das Reich Gottes auslegte und bezeugte. Und er suchte sie zu überzeugen von Jesus, sowohl aus dem Gesetz Moses als auch den Propheten, von frühmorgens bis zum Abend.

Es ist nie eine Zeitverschwendung, die Dinge, die mit Jesus zu tun haben, unseren Mitmenschen vorzustellen. Stellen Sie unbekehrten Menschen die Bibel vor, bringen Sie sie dazu, den einzig wahren Gott zu entdecken, nehmen Sie sich Zeit, denn eine Seele ist kostbar. Benutzen Sie das Wort und Ihre persönlichen Zeugnisse, denn wenn Sie das Wort benutzen, ohne ein Zeugnis abzulegen, oder noch schlimmer, wenn Sie ein schlechtes Zeugnis ablegen, werden Sie Schaden anrichten! Jesus fordert uns nicht auf, zu evangelisieren, sondern seine Zeugen zu sein. Wie kann man Zeugnis ablegen, von Jesus sprechen, wenn man kein guter Zeuge ist?

Gandhi wurde im negativen Sinne getroffen: Es gab einen Pastor, der ihn regelmäßig betreute, von Südafrika bis nach Indien, und eines Tages fragte er ihn: „Aber warum wollen Sie, dass ich Christ werde, wenn ich sehe, wie Sie leben?“!

Mohammed war auch von den Christen zutiefst enttäuscht, weshalb er sich gegen sie stellte. Unser Zeugnis ist wichtig, nicht nur das, was wir widerspiegeln oder sagen, sondern das, was wir wirklich sind!

So viel zu diesen fünf Arten von unwiderlegbaren, unbestreitbaren Beweisen. Weitere Elemente könnten diskutiert werden, aber lassen Sie sich nicht auf riskante, zweifelhafte Diskussionen ein: Bleiben Sie bei dem, was feststeht! Diese Studie enthält einige Elemente, aber diejenigen, die nicht glauben, oder besser gesagt, nicht glauben wollen, werden nicht unbedingt von diesen fünf Arten von Beweisen berührt.

Warum ist das so? Ganz einfach, weil diese Beweise beweisen, dass die Bibel wahr ist, also auch Gott. Daran gibt es keinen Zweifel. Aber da die Menschen im Allgemeinen nicht wirklich den Wunsch haben, den einzig wahren Gott zu kennen, wird das, was passieren wird, da sie das, was Sie ihnen verkünden, nicht bestreiten können, darin bestehen, dass sie ihre Zweifel auf ein anderes Gebiet verlagern werden. Sie werden über den Krieg, den Hunger in der Welt und die sterbenden Kinder sprechen, aber niemals über sich selbst, bloß nicht... Zeigen Sie ihnen diese Dinge auf und benutzen Sie dafür die Bibel!

Lukas 13,4 und 5:

4 Oder jene achtzehn, auf die der Turm in Siloah fiel und sie tötete; meint ihr, dass sie vor allen Menschen, die in Jerusalem wohnen, Schuldner waren?

5 Nein, sage ich euch, sondern wenn ihr nicht Buße tut, werdet ihr alle ebenso umkommen.

Zeigen Sie ihnen diese Dinge auf, lassen Sie sich nicht in unnötige Diskussionen verwickeln und versuchen Sie, Zeit zu gewinnen, anstatt sie zu verlieren. Paulus hat mit den Juden gesprochen, lange, und sie wurden gewarnt! Die Menschen müssen gewarnt werden, und irgendwann wird es immer einen Ungläubigen geben, den es irgendwann trifft. In dem Moment? Einige Zeit später? Viele Jahre später? Das ist nicht Ihre Sache.

In dem Moment, in dem sich der Glaube in diesen Menschen manifestiert, werden sie sich an das erinnern, was Sie mit ihnen geteilt haben! Sie sind Teil der Werkzeuge, die Gott uns gegeben hat; nutzen Sie sie, ohne Ihre Zeit zu verschwenden. Stellen Sie sich auf das Terrain der Ungläubigen, um sie zu erreichen, denn wenn Sie sich immer auf Ihr eigenes Terrain stellen, werden Sie sie nicht gewinnen. Man muss auch über das sprechen, was sie wissen, was sie zu wissen glauben, und man muss ihnen nicht Hypothesen, geschweige denn Zweifel, sondern Wahrheiten bringen!

Lukas 16,27-31:

27 Er sprach aber: Ich bitte dich nun, Vater, dass du ihn in das Haus meines Vaters sendest, 28 denn ich habe fünf Brüder, dass er ihnen eindringlich Zeugnis ablegt, damit sie nicht auch an diesen Ort der Qual kommen!

29 Abraham aber spricht: Sie haben Mose und die Propheten. Mögen sie die hören!

30 Er aber sprach: Nein, Vater Abraham, sondern wenn jemand von den Toten zu ihnen geht, so werden sie Buße tun.

31 Er sprach aber zu ihm: Wenn sie Mose und die Propheten nicht hören, so werden sie auch nicht überzeugt werden, wenn jemand aus den Toten aufersteht.

Es gibt Beweise, genügend Beweise, und zwar in allen Bereichen! Wenn sie nicht auf das Wort hören, wenn sie die Beweise für die Existenz Gottes nicht in Betracht ziehen wollen, wird sie nicht einmal eine Auferstehung überzeugen! Ehre sei Gott!